Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachrigstr. 12 bis 14 und Bildergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981.
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernsprecher 1403).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen (sowie bei Postbezug ohne Zustellungsgebühr) monatlich Mk. 6.—, vierteljährlich Mk. 18.—.

Anzeigenpreis: die 31 mm breite Nonpareillezeile Mk. 1.75, Familienanzeigen Mk. 1.25, Vereins-, Heiraats-, Heimmiet- und ähnliche Anzeigen Mk. 2.50. Die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—. — Rabatt nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheckkonto: Leipzig 13645

Nummer 275 — Mittwoch den 8. Dezember 1920 — 32. Jahrgang

Der Maulkorb.

Die Entente hat die Blamage, die sie im Völkerbund erlitten hat, durch eine neue dreiste Einmischung in die inneren Angelegenheiten Deutschlands wett zu machen gesucht. Die Note, in der gegen die von deutschen Reichsministern bei ihren Besuchen in Köln und Düsseldorf gehaltenen Reden Einspruch erhoben und die Erwartung ausgesprochen wird, daß derartige Kundgebungen deutscher Regierungsvertreter im besetzten Gebiet in Zukunft unterbleiben, ist nichts anderes als ein Versuch, die Rechte, die Deutschland im Friedensvertrag von Versailles gelassen sind, erneut zu schmälern und das deutsche Ansehen in der Welt herabzusetzen. Die Rheinlande sind deutsches Gebiet trotz der französischen Besetzung, und deutschen Ministern dort das Reisen und Reden verbieten zu wollen, ist eine Anmaßung. Offenbar sind der Entente, vor allem den Franzosen, die wahrlich nicht allzukühnen Aeußerungen deutschen Selbstgefühls, die aus den Reden der Minister sprachen, in dem von ihnen besetzt gehaltenen Gebiet besonders widerwärtig, weil den Rheinländern dadurch gezeigt wird, daß Deutschland so wenig daran denkt, ihr Land aufzugeben wie sich selbst. Die französische Propaganda aber geht offensichtlich darauf aus, die Rheinprovinz innerlich vom Deutschen Reiche zu lösen. Der Besuch der Minister paßt schlecht in dieses Programm, das den Rheinländern alle Herrlichkeiten der gallischen Gloire und alle Erbärmlichkeit des neuen Deutschlands ausmalen sucht, um die Wankelmütigen in der Bevölkerung zu erschüttern und sie auf diese Weise zu einem allmähligen engeren Anschluß an die Nachbarrepublik im Westen zu bestimmen. Glücklicherweise wollen die Rheinländer, wie zahlreiche Kundgebungen aus den Rheingebieten beweisen, mit Ausnahme des Herrn Dorten und seines kleinen Anhangs, von dem französischen Protektorat nichts wissen. Sie haben die deutschen Minister freudig begrüßt, als redende Zeugen dafür, daß Deutschland, das vielgeschmähte, noch lebt. Gerade das aber hat den Zorn der französischen Machthaber erregt. Sie suchen deshalb ihr Mütchen an der deutschen Regierung zu kühlen und gleichzeitig so unerwünschten Besuch für die Zukunft zu verhindern.

•

Die deutsche Regierung wird hoffentlich nicht verfehlen, in ihrer Antwort darauf hinzuweisen, daß der Versailler Frieden dem deutschen Volke zwar die übermenschliche Last auferlegt, eine ungeheuer große Schar von Blutsaugern zu ernähren und Milliarden über Milliarden für die freden Truppen aufzubringen, das deutsche Hoheitsrecht aber unberührt geblieben ist und nichts von einem Verbot an deutsche Regierungsvertreter, diese Provinzen zu bereisen, darin steht. So weit ging damals nicht einmal die Gewaltpolitik in Versailles. Dagegen erinnert die deutsche Regierung in ihrer Antwort vielleicht daran, daß der jetzige Präsident der französischen Republik, Herr Millerand, als Ministerpräsident sich den Triumph nicht versagen konnte, die deutschen Rheinlande mit dem ganzen Pomp des Siegers zu durchziehen, obwohl er dazu nicht das geringste Recht besaß, denn der Friede war längst geschlossen und Mainz, ebenso wie die anderen rheinischen Städte, die Millerand mit seinem Besuche beglückte, Reichsgebiet geblieben. Die Entente fand an diesem Besuche damals nichts auszusetzen. Leider ist ein energischer deutscher Protest unterblieben.

Offenbar entsprechen diese und andere Noten, wie beispielsweise der mißglückte Versuch, Deutschland die Dieselmotoren zu nehmen, ihm die letzten Luftschiffe zu entziehen, die überspannten Sühneforderungen ferner für die besprittten Ententeuniformen in Cuxhaven und die zahlreichen sonstigen Beweise einer sorgesetzten Rabeltstichpolitik, weniger den Gefühlen der fremden Völker, in denen der Haß allmählich verflogt, als der Begier der Machthaber, an Deutschland ihre Rache für mancherlei Enttäuschungen zu kühlen und es immer von neuem die harte Faust der Sieger fühlen zu lassen. Auch die Behandlung der oberschlesischen Abstimmung steht auf diesem Blatte. Der deutschen Regierung sollte es diesen fortgesetzten Angriffen gegenüber nicht schwer fallen, ihre Würde zu behaupten. Es bleibt ihr gewiß immer wieder nur die Berufung auf das Recht, auf die Pflicht gegen die Menschheit, in deren Dienst sich auch die Feinde mit uns zusammenfinden müssen, aber daß diese Berufungen, so vergeblich sie auch augenblicklich oft noch scheinen, doch nicht ganz wirkungslos bleiben, das beweisen die Vorgänge in Genf. Der Austritt Argentiniens aus dem Völkerbund und die mannhafte Erklärung, mit der der Vertreter der transozeanischen Republik diesen folgenschweren Schritt begleitet hat, sind nicht ohne tiefen Eindruck geblieben. Die französische, in Genf von Leon Bourgeois vertretene Politik hat dadurch gerade von einer Seite eine Niederlage erlitten, von der sie es vermutlich am wenigsten erwartet hatte. Denn es ist ja noch nicht lang: her, daß Herr Viviani, der frühere Ministerpräsident, von seiner Propagandareise nach Südamerika zurückgekehrt ist. Diese Reise aber hatte keinen anderen Zweck, als Argentinien und die anderen Republiken Südamerikas in französischem Sinne aufzuklären, d. h. die feindliche Lügenpropaganda über den Krieg und seine Ursachen wie über den deutschen Zusammenbruch nach Kräften zu verbreiten. Wenn heute Argentinien der erste Staat ist, der, angewidert von der Komödie der Entente im Völkerbund, dem Hohen Rat den Rücken kehrt und einen neuen Bund im Geiste wahrer Menschlichkeit und Freiheit fordert, so ist das ein schwerer Schlag gegen die Pariser Politik nicht nur, sondern überhaupt gegen die Entente. Diese selbst, innerlich längst brüchig geworden, sucht den Besiegten gegenüber immer noch den Schein der Einigkeit zu wahren. Aber vielleicht gibt gerade das Vorgehen Argentiniens, das im Einklang mit dem Verhalten der neuen Washingtoner Regierung stehen dürfte, den Anstoß dazu, daß zunächst die Völkerbundssatzungen von Versailles, dann aber der ganze Frieden der unbedingt nötigen Revision unterworfen werden!

P.

Eine sozialistische Regierung in Sachsen.

Das neue sächsische Ministerium ist jetzt zustandegekommen, es ist, wie schon angekündigt wurde, rein sozialistisch, S. P. D. und U. S. P. wollen die Sache diesmal ohne die bürgerlichen Parteien machen. Diese wird man vermutlich erst dann wieder bemühen, wenn der Regierungskarren tief genug im Sumpfe steckt. Die neue Regierung setzt sich folgendermaßen zusammen:

Ministerpräsident: Buck,
Wirtschaft: Schwarz,
Justiz: Dr. Harnisch,
Inneres: Lipinski,
Unterricht: Fleißner,
Arbeit: Fäckel,
Finanzen: Heldt.

Es ist also den Unabhängigen tatsächlich gelungen, für sich das Innere zu erhalten, und den Mehrheitssozialisten das unangenehme Finanzministerium zuzuschieben. Die Unabhängigen können, wie das Leipz. Tageblatt konstatiert, durchaus mit ihrem Erfolg zufrieden sein.

•

Wilhelm Buck, Mehrheitssozialist, wurde 1869 in Bautzen geboren, lernte Stukkateur und übte 1905 diesen Beruf in Dresden aus. Seit 1906 ist er im Sächsischen Landtag tätig. Von 1919 bis 1920 war er Finanzminister, 1920 trat er ins Dresdner Stadtverordnetenkollegium ein, 1917 wurde er unbesoldeter Stadtrat. Er war bereits Minister und wurde nach Gradnauers Sturz am 4. Mai 1920 zum sächsischen Ministerpräsidenten gewählt.

Richard Lipinski, U. S. P. rechts, wurde 1867 in Danzig geboren und erlernte den kaufmännischen Beruf, war zunächst als Handlungsgehilfe tätig. Von 1891 bis 1901 war er Schriftsteller an der „Leipziger Volkszeitung". Seit 1901 ist er Schriftsteller und Buchhändler in Markt-Ottendorf bei Wurzen. Er war ebenfalls bereits Minister.

Hermann Fleißner, U. S. P., wurde 1865 in Dresden geboren und lernte das Tischlerhandwerk. Seit 1896 hat er sich als Schriftsteller und als Schriftsteller betätigt und war lange Jahre Abgeordneter der Zweiten Kammer des Sächsischen Landtages.

Hermann Fäckel, U. S. P., wurde 1869 in Krimmitschau geboren, arbeitete als Textilarbeiter, war dann als Angestellter vom Konsumverein und als Schriftsteller tätig. Seit 1913 ist er Vorsitzender des Verbandes der Textilarbeiter.

Albert Schwarz, Mehrheitssozialist, weit linksstehend, ist 46 Jahre alt und von Beruf Metallarbeiter. Seit einer Reihe von Jahren ist er Geschäftsführer und Bevollmächtigter des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Dresden.

Dr. Rudolf Harnisch, Mehrheitssozialist, wurde 1864 in Chemnitz geboren und war dort, wie sein Vater, Rechtsanwalt, nachdem er bis 1899 im sächsischen Justizdienst gestanden hatte. Den beiden Kabinetten Gradnauers und dem Bucks gehörte er als Justizminister an.

Max Heldt, Mehrheitssozialist, ist 1872 in Potsdam geboren, erlernte das Maschinenbauerhandwerk und war 1904—07 Gauleiter des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes für Sachsen und später Gewerkschaftssekretär in Chemnitz. Den beiden Kabinetten Gradnauers und dem Bucks gehörte er als Arbeitsminister an.

Ein Abend beim Kanzler.

B. Berlin, 8. Dezember. Die politische Geselligkeit belebt sich langsam. Beim Reichskanzler fand gestern ein parlamentarischer Abend statt, der in manchen Zügen doch wieder an frühere Tage erinnerte, nur daß sich nachdrücklich auch bei dieser Gelegenheit zeigte, daß wir inzwischen ein armes Volk geworden sind. Unter den Anwesenden sah man den Reichspräsidenten, den größten Teil der Reichsminister. Aus dem Staate Preußen war dessen Ministerpräsident erschienen, mit dem am Montag noch der Kanzler die Klingen gekreuzt hatte. Vertreten waren alle Fraktionen aus Reichstag und Landesversammlung; nur die Unabhängigen fehlten und die Kommunisten natürlich erst recht. Daneben ein paar Gelehrte, einige parlamentarische Schriftsteller und von den darstellenden Künstlern Kayßler. Eine neue Note in das sonst gewohnte Bild brachten die parlamentarischen Frauen. Dafür sah man im Gegensatz zu früher nur zwei Uniformen.

Regierung und Parteien.

B. Berlin, 8. Dezember. Der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien soll, wie wir hören, künftig in jeder Woche einmal tagen. Diesen Besprechungen wird auch der Reichskanzler beiwohnen. Das scheint uns mit das Wertvollste dabei zu sein. Auf die Art wird ein besonders enger Kontakt zwischen Kabinett und Koalitionsparteien hergestellt.

Die Angelegenheit der deutschen Werke.

Im Hauptausschuß des Reichstages wurde gestern bei Weiterberatung des Etats des Reichsschatzministeriums die Debatte über die „Deutsche Werke A.-G." fortgesetzt. Abg. Wieland (Dem.) bezeichnete den zwischen der Direktion der Deutschen Werke und Herrn Kahn abgeschlossenen Vertrag als etwas ungewöhnlich, aber die Verhältnisse seien ebenfalls ungewöhnlich. Die Direktion der Werke habe jedenfalls bona fide gehandelt. Der Vertrag hätte dem Aufsichtsrat vorgelegt werden müssen. Die Gründe, die die Direktion zur Rechtfertigung der Nichtvorlegung vorgebracht habe, seien nicht durchschlagend. Der wirtschaftliche Ausschuß der Deutschen Werke habe, nachdem er vom Vertrage Kenntnis erhielt, versucht, den Vertrag zu verbessern. Die Regierung müsse Vorsorge treffen, damit sich derartige Dinge nicht wiederholen.

Das Zentrum, die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen beantragten eine Resolution, wonach der Reichstag über den zwischen den Deutschen Werken und Kahn abgeschlossenen Vertrage seine Mißbilligung ausspricht. Auch soll die Reichsregierung auf eine Aufhebung des Vertrages hinwirken und die zulässigen Mittel anwenden, um in Zukunft den Abschluß ähnlicher für das Reich ungünstiger Verträge zu hindern.

Dazu wird uns von unserer Berliner Redaktion noch berichtet:

Bei Erörterung des Kahnschen Vertrages mit den deutschen Werken in Spandau wurde u. a. die Vermutung laut, daß mit dieser Angelegenheit die Eisen- und Metallfirma Schweizer & Oppler in Berlin in Verbindung stände. Als Hintermann dieser Firma fungiert einer der Gebrüder Sflarz. Von industrieller Seite wird nun behauptet, daß Leo Sflarz tatsächlich Mitinhaber dieser Firma sei. Sflarz hätte während des Krieges auch den Rittmeister Pag, den amtlichen Kommissar für Eisen- und Schrotthandel kennen gelernt. Diesen hätte er überredet, sein Geschäft (er war im Zivilberuf auch Eisenhändler) zu verkaufen und, obwohl er als amtlicher Kommissar tätig war, ebenfalls in die Firma Schweizer & Oppler einzutreten. Die Folge war, daß die Firma jetzt außerordentlich gute Geschäfte machte. U. a. kaufte die Firma zwei alte Kriegsschiffe auf Abbruch. Zum Abbruch kam es jedoch nicht, denn eines Tages waren die Kriegsschiffe plötzlich verschwunden. Sie sollen durch Vermittlung der Gebrüder Sflarz nach Holland verkauft worden sein. In den Kreisen des Eisenhandels wird erzählt, daß die Firma Schweizer & Oppler (Inhaber Oppler, Pag und Sflarz) in der Revolutionszeit ungeheure Metallgeschäfte mit dem Ausland gemacht haben. In Spandau soll Altmetall und Eisenschrott gleich waggonweise erstanden und zu hohen Preisen an das Ausland weiterverkauft worden sein.

Der Kampf um die Teuerungszulagen.

Berlin, 7. Dezember. Die Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes, direkte Verhandlungen über eine Erhöhung der Teuerungszulage herbeizuführen, haben erreicht, daß morgen nachmittag im Reichstage zwischen den einzelnen Verbänden und Vertretern der beteiligten Reichsministerien über die Forderungen der Eisenbahner verhandelt wird. Der Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes tritt morgen vormittag zu einer Sitzung zusammen, worin die Minimalforderungen festgelegt werden sollen.

Der Gesamtverband Deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften, der beim Deutschen Gewerkschaftsbund (Vorsitzender Wohlfahrtsminister Stegerwald) angeschlossen ist, hat der Regierung und dem Reichstag eine Reihe von Mindestforderungen, darunter allgemeine Erhöhung der Teuerungszulagen für sämtliche Beamte, besondere Fürsorge für die kinderreichen Familien und Auszahlung der Beiträge noch vor Weihnachten überreicht. Der Gesamtverband verweist auf den Ernst der Lage und erwartet bestimmt die Erfüllung seiner Wünsche.

Admiral Scheers Bericht über die Skagerrak-Schlacht.

„Chicago Tribune" und „Times" bringen ausführliche Mitteilungen über den Inhalt des bisher geheimgehaltenen Berichts des Admirals Scheer an den Kaiser über die Skagerrak-Schlacht am 1. Juni 1916, die neben Graf Spees Waffenritt zu den glänzendsten taktischen Erfolgen der deutschen Flotte gehört. In der amerikanischen Veröffentlichung ist ein Satz des Admirals v. Scheer wiedergegeben, der in England bedeutendes Aufsehen macht; er lautet:

„In Erkenntnis meiner verzweifelten Lage und in der Hoffnung, die deutsche Flotte zu retten, sandte ich Torpedoflotten aus, um den Feind anzugreifen. Jellicoe — der englische Oberbefehlshaber — zog ab. Hätte er in diesem Stadium angegriffen, so hätte er die deutschen Schiffe wegen seiner Überkopfformation einzeln abschießen können, und die deutsche Flotte wäre wahrscheinlich zerstört worden."

Nach dem Bericht erörterte Admiral Scheer auch die aus der Schlacht sich ergebenden Lehren. „Er unterrichtet den Kaiser darüber", heißt es da, „daß keine Oberseewaffe sich dem Frieden erzwingen könne, und dringt auf die friedliche und ununterbrochene Entwicklung der Unterseebootswaffe. Er erklärt auch mit Nachdruck, daß die Dreadnoughts das wirkliche Rückgrat jeder Flotte bilden."

Den Sieg in der Schlacht schreiben sich bekanntlich die Engländer zu. Mit welchem Recht, geht aus dem Scheerschen Bericht hervor, der über die englischen Verluste sagt: An sicheren Verlusten (gesunken) wurden beobachtet: ein Schiff der „Queen Elizabeth"-Klasse (Namen unbekannt), ein Schlachtkreuzer („Invincible"), zwei Panzerkreuzer („Black Prince" und „Defence"), ein kleiner Kreuzer und zwei Zerstörer. Schwer beschädigt, zum Teil in Brand geschossen wurden: ein Panzerkreuzer („Warrior", später gesunken), drei kleine Kreuzer, drei Zerstörer. Auf deutsche Seite war nur „B. 48" gesunken, „Wiesbaden" manövrierunfähig und „Lützow" schwer beschädigt. Auch die übrigen Panzerkreuzer und die Spitzenschiffe des dritten Geschwaders hatten gelitten, hielten aber ihren Platz in der Linie.

Hervorzuheben ist, daß Admiral Scheer der Behauptung Jellicoes widerspricht, daß die Deutschen den Kampf abgebrochen hätten. „Wenn dem so wäre", sagt er, „hätte es unerklärlich, warum ein Teil von Jellicoes Hauptflotte in der Nacht vor der Jammerbucht erschien."

Kongreß der Auslandsdeutschen.

dp. Hamburg, 6. Dezember.

Von fern und nah waren die Auslandsdeutschen heute nach Hamburg zusammengeströmt, um dem vom Bund der Auslandsdeutschen veranstalteten ersten Kongreß der Auslandsdeutschen beizuwohnen. Bis in die letzte Ecke hinein war der geräumige Saal gefüllt. Vertreter der verschiedensten staatlichen und städtischen Behörden, sowie dieser Korporationen gruppierten sich um den Vorstandstisch, und in der Masse der Versammelten fielen vor allem diese Charakterköpfe auf von Leuten, die offenbar ein Menschenleben draußen im Ausland nicht ohne weitgreifende Erfahrungen zugebracht haben.

Der Vorsitzende des Kongresses, Direktor Kühl, hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß eigentlich erst in der Zeit nach dem Kriege die Deutschen im Reich darauf aufmerksam geworden seien, wie viele Millionen Deutsche im Auslande lebten und tätig waren, Deutsche, denen man seitens der Feinde alles genommen hat, die völlig schutzlos allen Entbehrungen allen Beschimpfungen und Mißhandlungen ausgesetzt waren. Aber dieser Kongreß solle nicht dazu da sein, sich der Wehmut hinzugeben, sondern im Gegenteil, dazu, mit frischem Mut für die Zukunft zu ersinnen, die Auslandsdeutschen in den Stand zu setzen, wieder hinauszuziehen, um aufs neue für die Existenz des deutschen Volkes draußen tätig zu sein.

Den ersten Hauptvortrag hielt der Hamburger Reichstagsabgeordnete Walter Dauch über „Die Bedeutung des Auslandsdeutschtums". Nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Auslandsdeutschtums hob er die große wichtige Rolle hervor, die dieses Deutschtum für die Lebensmöglichkeit des ganzen deutschen Volkes spiele. Unzählige Tausende deutscher Arbeiter würden Lohn und Brot nicht mehr finden, wenn die Auslandsdeutschen nicht die erforderliche große Propaganda für deutsche Industrieerzeugnisse machten und im Ausland das Vertrauen zu Deutschlands Tüchtigkeit schufen und unterhielten. Wenn im Inlande und draußen so oft davon die Rede sei, daß die Deutschen sich draußen verhaßt machten, so könne sich das nicht auf die so lange im Ausland weilenden erfahrenen Deutschen beziehen, sondern auf die meist jüngeren Leute, die mit theoretischen Kenntnissen vorgehaupt, hinausstämen und nun sich einbildeten alles besser zu verstehen und nach ihren theoretischen Ansichten umformen zu müssen. Eine solche Besserwisserei sei draußen allerdings nicht erwünscht, sie mache in der Tat nur verhaßt. Das aber ändere sich mit der Zeit, in der diese Neulinge selbst Erfahrungen sammelt. Das Ausland aber habe sich die Bedeutung des Auslandsdeutschtums viel richtiger eingeschätzt: das gehe schon daraus hervor, daß unsere Feinde alles aufboten, um die Auslandsdeutschen wirtschaftlich gänzlich zu vernichten, wobei sie seitens der deutschen Regierung nur wenig gehindert wurden. Jetzt kommt es hauptsächlich darauf an, daß die Auslandsdeutschen wenigstens schnell einen Teil der Entschädigung in die Hände bekommen, damit sie wieder hinausgehen und ihre Arbeit wieder aufnehmen können. Die Entschädigung, wie sie jetzt vorgesehen ist, erscheint völlig unzureichend, und auch unwürdig; sie kommt den Auslandsdeutschen mehr wie ein Trinkgeld vor. Die Auslandsdeutschen sollen und können den Völkern draußen zeigen, daß wir keine Barbaren sind, sondern ein anständiges und tüchtiges Volk. Sie erwarten aber auch, daß die Heimat sie nicht im Stiche läßt, daß sie ihnen nicht durch die Anwendung der ihnen alle Mittel nehmenden Steuern auf ihren Auslandsbesitz diese Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit unmöglich macht, sondern sie in den Stand dazu setzt, daß die Heimat das so oft ausgesprochene Wort wahr macht: Treue um Treue! (Stürmischer Beifall.)

Herr Heinrich Siemer in seinem Vortrag über den „Weltbund der Auslandsdeutschen" führte ungefähr folgendes aus: Zum ersten Mal in der Geschichte des Deutschen Volkes nimmt das Auslandsdeutschtum selbst aktiven Anteil an der Gestaltung seines Schicksals, indem es gemeinsam als Interessenvertretung seine Beziehungen zum Gesamtdeutschtum festgestellt und auf einem öffentlichen Kongreß die wichtigsten Probleme seiner Interessensphäre behandelt. Das Auslandsdeutschtum ist willens, sich eine Organisation zu schaffen, die zwei große Formen annehmen wird: 1. Weltbund der Auslandsdeutschen; 2. Kartell aller Vereine, Korporationen, Institute usw., die im Interesse des Auslandsdeutschtums arbeiten. Der Weltbund der Auslandsdeutschen soll eine Vertretung aller Auslandsdeutschen der Welt sein. Seine Arbeiten erstrecken sich in politische, wirtschaftspolitische und kulturpolitische. Rein politisch darf der Weltbund der Auslandsdeutschen nur dann arbeiten, wenn er mit jener Klasse seiner Mitglieder zu tun hat, die reichsdeutsch sind und ihre deutsche Staatsangehörigkeit weder zwangsweise noch freiwillig aufgegeben haben. Für diese Mitglieder muß der Weltbund der Auslandsdeutschen z. B. das aktive und passive Reichstagswahlrecht erwirken, er muß verlangen, daß diese Mitglieder im Auslandsdienst des Reiches mehr Berücksichtigung finden als bisher, und muß alle politischen Maßnahmen durchzusetzen versuchen, die dieser Klasse von Auslandsdeutschen Vorteile bringen können. Für alle anderen Auslandsdeutschen, die nach Millionen zählen, kann der Weltbund der Auslandsdeutschen nicht politisch tätig sein, er muß vielmehr mit äußerster Sorgfalt jeden Ein-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201208017/fragment/page=0001

griff in die politischen Verhältnisse aller Auslandsdeutschen vermeiden, die staatsrechtlich zu einem anderen Gemeinwesen gehören. Dagegen kann er in dreiseitem Rahme auch für diese Mitglieder wirtschaftsund informatorisch tätig sein. Herr Siemer schloß mit den Worten: „Wir wissen, daß, wenn das Deutschtum in der ganzen Welt, das an Zahl dem Inlandsdeutschtum fast gleichkommt, sich mit dem Mutterland zu einer großartigen wirtschaftspolitischen und kulturpolitischen Einheit verbindet, daß dann das Gesamtdeutschtum des Welt niemals zugrunde gehen kann. Kein Unterganz Deutschlands, sondern ein Aufstieg zu neuer Blüte und zu neuem großartigen Leben!" (Lebhafter Beifall.)

Darauf wurde folgende Entschließung angenommen: Die Massenversammlung des Ersten Kongresses der Auslandsdeutschen in Hamburg, veranstaltet vom Bund deutscher Auslandsdeutscher, Westeuropa- und Nordwestdeutschland, richtet an Volk und Regierung die Aufforderung, dem Auslandsdeutschtum in richtiger Würdigung seiner Bedeutung für das wirtschaftliche und kulturelle Leben Deutschlands die zum Wiederaufbau des Außenhandels und zur Wiederanknüpfung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zum Auslande erforderlichen Mittel im Wege der Entschädigung zur Verfügung zu stellen, ferner die Beziehungen der im Auslande weilenden Reichsangehörigen zum Reiche durch Gewährung des aktiven Reichstagswahlrechts noch enger zu gestalten und von den reichen Erfahrungen und Kenntnissen der Auslandsdeutschen mehr als bisher durch Hinzuziehung ihrer hervorragendsten Vertreter als Mitarbeiter und Berater zu den maßgebenden Regierungsstellen und Außenvertretungen Gebrauch zu machen.

Deutscher Reichstag.

B. Berlin, 7. Dez.

Der Haushalt des Ernährungsministeriums.

Nach dem Sturm von gestern ist die Ruhe wiedergekehrt, aber von dem abziehenden Wetter geht noch ein leises Grollen durch den Saal. Landwirtsredner — erst Abg. Blum vom Zentrum, dann der Deutschnationale Krüger, später der bekannte Bauernbundführer Dusche, der sich der Deutschen Volkspartei zugesellt — berichten von den Nöten ihres Berufsstandes, die sich nicht ganz einfach nach dem Wegzug des preußischen Ministerpräsidenten allein durch die Vermehrung künstlichen Düngers beheben ließen, bedauern den Uebergang zur extensiven Wirtschaft, die durch den Mangel an Produktionsmitteln vielfach erzwungen werde, und sprechen ihre Genugtuung aus über den fortschreitenden Abbau der Zwangswirtschaft. Der Zentrumsredner hob dabei hervor, daß die Weiterernte ausgeschlossen sei und wir der Zukunft mit Ruhe entgegensehen könnten. Alle drei Redner begannen mit einem Protest gegen das Spektakelstück, das gestern vom Minister Braun dem Hause und nicht nur ihm — bereitet wurde. Der Ernährungsminister Dr. Hermes hat — das Plenum bestätige ja, was schon im Ausschuß festgestellt worden war — das Vertrauen der bürgerlichen Parteien. Wenn nur das Damoklesschwert der Wichlieferungen nicht über der Landwirtschaft hinge! — sie würde sich schon durchringen. Am guten Willen gebricht es ihr anscheinend nicht, wenigstens nicht ihren Führern. Einer wie der andere von diesen Vertretern der Landwirtschaft hielt sich für gebunden, den Berufsgenossen draußen im Lande das Gewissen zu schärfen, sie an die moralische und staatsbürgerliche Pflicht zur Ablieferung zu mahnen, und der Agrarier Krüger fand sogar hübsche Sätze für die politische und sittliche Notwendigkeit einer Verständigung zwischen Produzenten und Konsumenten, eines Zusammenarbeitens von Stadt und Land. Mit die Erklärung des Abg. Dusche: wir scheuen uns nicht, jeden Landwirt an den Pranger zu stellen, der seine Ablieferungspflicht nicht erfüllt, konnte von links der sozialistische Zuruf entgegen: „Soviel Pranger gibt's ja gar nicht!"

Minister Hermes erwidert zum Schluß auf Anfragen von unabhängiger Seite, daß die freie Fleischwirtschaft von den Konsumvereinen früher gefordert worden sei als von ihm. Zur Erhaltung des Brauereigewerbes mit höheren über 120 000 Arbeitnehmern war eine stärkere Versorgung der Brauereien erforderlich, die schwächere Belieferung hatte doch nur zu vermehrten Schwarzgängen geführt. Die staatliche Kontrolle soll zur Sicherung der Ablieferung aufs schärfste durchgeführt werden. Mit Bureaukratismus stellen wir eine vernünftige Wirtschaftsführung nicht sicher.

Im Beginn der Sitzung war u. a. auf Anfrage von sozialistischer Seite durch die Regierung erklärt worden, daß dem Reichstage ein Gesetzentwurf über gleichmäßige Lehrerausbildung nach Feststellung der Kosten zugehen werde.

Donnerstag: Fortsetzung der Haushaltsberatung.

Preußische Landesversammlung.

B. Berlin, 7. Dez.

Eine milde Sitzung im Preußenhaus. Etwa zwei Dutzend Abgeordnete sitzen in dem weiten Saale verstreut, sonst leere. Man beschließt den Etat der Domänenverwaltung. Die Rechte wendet sich gegen die Selbstverwaltung der Domänen, für deren Beibehaltung nach dem Kriege kein Anlaß mehr vorliege. Von der Linken wird sie verteidigt. Ein Antrag des Deutschnationalen Dr. Strube, wonach die Pachtzinsen für diese Güter in bestimmten Bodenerzeugnissen zu entrichten sein sollen, fand auf allen Seiten Zustimmung.

Die gestrigen Vorgänge im Reichstag spielten in die Debatte nur insofern hinein, als der Volksparteiler Held für seine Fraktion die Erklärung gab, daß diese es nicht für richtig halte, wenn ein Landesminister als Abgeordneter im Reichstag einen Reichsminister angreife. Das schade dem parlamentarischen System. Was jedoch der Landwirtschaftsminister sachlich ausgeführt habe, finde die vollste Billigung seiner Freunde, und in diesem Punkte werde ihn die Fraktion mit allem Nachdruck unterstützen. Der Minister habe den Finger auf eine Wunde gelegt, die für den Wirtschaftskörper außerordentlich gefährlich sei. Wenn hier nicht nach seinem Wunsche verfahren werde, so sei die Landwirtschaft verloren. Es sei völlig unverständlich, daß die Reichsregierung das nicht einsehen wolle.

Außer dieser immerhin bemerkenswerten Erklärung brachte die weitere Debatte nichts Wesentliches mehr. Schließlich beschäftigte man sich noch mit dem Haushalt der Ansiedlungskommission. Dabei beklagte sich der Volksparteiler Leidig in bitteren Worten darüber, daß sich rote Reichsregierung sowohl wie die preußische Regierung der Interessen der Deutschen in den abgetretenen Ostgebieten nicht genügend annähmen, gerade als ob diese Leute, nachdem die Grenzlinie gezogen sei, uns nichts mehr angingen. Das sei ein völlig irriger und bedauerlicher Standpunkt, der nicht zur Erhaltung der deutschen Gesinnung beitragen könne. Wir müßten im Gegenteil diesen unseren Volksgenossen immer wieder beweisen, daß wir sie nicht vergessen. Dem wird man sich zweifellos anschließen können.

Morgen wird aus Anlaß des katholischen Feiertages keine Sitzung stattfinden.

Die Abstimmungsmehrheit für Konstantin.

Die griechische Gesandtschaft in Paris teilte der Presse über die Volksabstimmung in Griechenland mit, daß 300 000 Wahlberechtigte mehr abgestimmt hätten als bei den letzten Kammerwahlen. In Thrazien haben sich die Bevölkerung mit wenig Ausnahmen für König Konstantin ausgesprochen. In der Garnison von Smyrna hätten 12 000 Offiziere und Soldaten an der Abstimmung teilgenommen und nur 90 hätten sich gegen König Konstantin ausgesprochen.

Eine Regierungserklärung über den Beamtenstreik.

„Der Beamte darf nicht streiken".

W.T.B. teilt amtlich mit:

Gegenüber der in den letzten Tagen eingetretenen passiven Resistenz einiger Gruppen von Beamten nimmt die Reichsregierung Veranlassung, zu betonen, daß sie in der Frage des Beamtenstreiks nach wie vor auf dem Boden der von der preußischen Regierung im Einverständnis mit der damaligen Reichsregierung am 20. Februar 1920 abgegebenen Erklärung steht. Diese Erklärung hat folgenden Wortlaut:

„Die am 10. November 1918 gebildete preußische Regierung hat in ihrem Aufruf an das preußische Volk vom 13. November 1918 die Durchführung der uneingeschränkten Koalitionsfreiheit für alle Staatsarbeiter und Beamten als eine ihrer Aufgaben bezeichnet. Auch die gegenwärtige preußische Staatsregierung erkennt das Koalitionsrecht der Beamten an. Mit dem Begriff des Koalitionsrechtes ist aber das sogenannte Streikrecht nicht untrennbar verbunden. Der Streik ist nur eines der Mittel, die Erlangung besserer wirtschaftlicher Bedingungen durchzusetzen, nicht das einzige zu diesem Zweck. Dafür, ob dieses Mittel angewendet werden darf, sind die aus dem Dienstverhältnis sich wechselseitig ergebenden Rechte und Pflichten entscheidend. Ist damit die gemeinsame Arbeitsniederlegung nicht vereinbar, so ist im Koalitionsrecht das sogenannte Streikrecht nicht enthalten. In ihrer Anwendung auf das Beamtenverhältnis führen diese Grundsätze dazu, daß der Beamte nicht streiken darf. Das Beamtenverhältnis ist ein Treueverhältnis. Da der Staat ohne die Beamten ein geordnetes Leben nicht führen und überhaupt seinen Willen nicht äußern kann, muß er mit den Beamten ein Verhältnis eingehen, das diese zur völligen Hingabe an den Staat verpflichtet. Dieses Treueverhältnis tritt auch dadurch in die Erscheinung, daß der Beamte einen Diensteid leistet. Die Eigenart des Beamtenverhältnisses kommt in Bestimmungen des Beamtenrechts zum Ausdruck. Mit Rücksicht auf die ihm der Allgemeinheit gegenüber obliegenden Pflichten ist dem Beamten das Recht verfagt, sein Amt willkürlich zu verlassen. Demgemäß ist auch die Wohnpflicht der Beamten auf Lebenszeit angestellt und kann nur im Wege des gesetzlich geregelten Disziplinarverfahrens entlassen werden. Ferner sind die Rechte des Beamten auf ein bestimmtes Gehalt, auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenfürsorge gesetzlich geregelt und durch die Reichsverfassung besonders gewährleistet. Nach diesem besonders geartesten Verhältnis von Rechten und Pflichten bricht mithin ein Beamter, der streikt, seinen Eid und verletzt die Amtspflicht, die er übernommen hat. Das Streiken stellt sich als unentschuldigtes Fernbleiben vom Amt dar und hat zur Folge, daß der Beamte für die Zeit des Streiks seines Dienseinkommens verlustig geht. Auch hat er die Einleitung des förmlichen Disziplinarverfahrens, mit dem Ziel der Entlassung, zu gewärtigen. Die Auffassung der preußischen Staatsregierung in dieser Frage deckt sich mit der der Reichsregierung. Die Staatsregierung betrachtet es als ihre selbstverständliche Aufgabe, pflichttreue Beamte vor dem Terror Streikender zu schützen, und wird alle hierzu notwendigen Maßnahmen ergreifen. Die Wiederherstellung kann keinen Unterschied anerkennen zwischen dem Fernbleiben von der Arbeitsstätte und der Verringerung der Arbeit auf der Arbeitsstätte, zwischen Streik und sogenannter passiver Resistenz. In allen diesen Fällen verletzt der Beamte die ihm obliegende Dienstpflicht. Infolgedessen hat er auch in all diesen Fällen die Einleitung des Disziplinarverfahrens mit dem Ziel der Entlassung und den Verlust seines Dienseinkommens zu gewärtigen.

Aus der Umgebung.

* Oldisleben (S.-Mein.), 7. Dezember. (Unfall.) Beim Fahren von Erde zogen die Pferde des Landwirts Otto Seydenschwang hier, durch herunterstürzende Erdmassen scheu geworden, plötzlich an, schleuderten ihren genannten Herrn vom Wagen, so daß er einen Unterschenkelbruch erlitt.

* Torgau, 7. Dezember. (Ein Hundertjähriger.) Der Förster Wolff in Wiepersdorf ist im Alter von 100 Jahren gestorben. Zu seinem 100. Geburtstage hatte ihm der Kaiser aus Holland eine Porzellantasse als Geschenk gesandt.

Letzte Telegramme.

Die verbotenen Ministerreden.

B. Berlin, 8. Dezember. Das Reichskabinett hat sich gestern mit der Note der Ententemächte über die Ministerreden im Rheinland beschäftigt und ist sich über seine Stellungnahme dazu schlüssig geworden. Die Veröffentlichung des Wortlautes der Note dürfte erfolgen, wenn die Antwort der deutschen Regierung abgegangen ist.

Reichsbeihilfe für geschädigte Deutsche.

B. Berlin, 8. Dezember. Dem Reichstag sind drei wichtige Entwürfe zugegangen, nämlich eine Vorlage über den Ersatz für den Verlust der Abtretung deutscher Reichsgebiete entstandenen Schäden (Wiedergutmachungsschädengesetz), ein zweiter über den Ersatz von Kriegsschäden in den ehemaligen deutschen Schutzgebieten (Kolonialschädengesetz) und schließlich ein dritter über den Ersatz von Kriegsschäden im Ausland (Auslandschädengesetz). In der Begründung der Vorlagen wird betont, daß Opfer, die von einzelnen Angehörigen eines Volkes für diesen Gesamtheit gebracht werden, von dem Volke in seiner Gesamtheit getragen werden sollten.

Korfantys Prophezeiung.

B. Berlin, 8. Dezember. Aus Breslau wird berichtet: In einer Unterredung mit einem Berichterstatter der „Gazette Warszawska" erklärte Korfanty: Sollte es den Deutschen durch Zulassung der Eingewanderten aus dem Reiche gelingen, die Wagschale auf die andere Seite herunterzudrücken, so wird in Mitteleuropa ein zweites Macedonien entstehen, denn das oberschlesische Volk würde sich mit diesem Zustand nie versöhnen und es würde mit der Waffe in der Hand seine Wünsche und Rechte verteidigen. (Sogar Herr Korfanty scheint danach jetzt mit einem deutschen Abstimmungssieg in Oberschlesien zu rechnen.)

Georg Laisers Verfehlungen.

m. München, 8. Dez. (Eig. Drahtmeld.) Der Dichter Kaiser wird der „München-Augsburger Abendzeitung" zufolge in den nächsten Tagen zur auf ein Gutachten des Landgerichtsarztes in die psychiatrische Klinik gebracht, um dort vier Wochen lang auf seinen Geisteszustand geprüft zu werden. Kaiser erklärte, in Notlage gehandelt zu haben. Seine Verfehlungen beginnen im Jahre 1919 und es scheint, daß die Unfurzheit eine schlimme Wirkung auf ihn ausgeübt hat. Er hatte damals die möblierte Wohnung des nach Amerika gereisten Kunstmalers Hermann inne, aus der er im Laufe der Zeit Gegenstände im Werte von 80- bis 100 000 Mark verschwinden ließ. Wo er diese Sachen verkauft oder versetzt hat, daran kann sich Kaiser nicht mehr genau erinnern. Die Eigentumsvergehen führen am Besitz des Kommerzienrats Engelhorn, die sich auf etwa 120 000 Mark beziffern, sind bekannt. Frau Kaiser hat außerdem zugegeben, einer befreundeten Dame eine goldene Brosche im Werte von 15 000 Mark entwendet zu haben.

Die Präsidentenwahl in Oesterreich.

ep. Wien, 8. Dez. (Eig. Drahtmeld.) Mittwoch vormittag wird die Bundesversammlung zur Wahl des Bundespräsidenten zusammentreten. Die Christlich-Sozialen haben als ihren Kandidaten den Wiener Gemeinderat Dr. Mandak namhaft gemacht. Für die Großdeutsche Volkspartei ist Dr. Dinghofer und für die Sozialdemokraten Präsident Seitz genannt. Es werden drei Wahlgänge stattfinden. Sollte keiner der drei Kandidaten die Mehrheit erreichen, so werden weitere Kompromißverhandlungen geführt, bis ein greifbares Resultat erzielt ist.

Beamtenstreik in Oesterreich.

as. Wien, 8. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) Der Streik der Beamten zieht weitere Kreise. Es besteht die Gefahr, daß die Gendarmerie, die Finanzbeamten und die Polizei sich anschließen, auch die Eisenbahner haben darauf hinzielende Beschlüsse gefaßt. Auch die Postangestellten wollen auf die Seite der Streikenden treten.

Auffallende Wendung in Griechenland.

Paris, 8. Dezember. „Petit Parisien" verzeichnet eine Athener Meldung des „Daily Expreß", wonach die griechische Regierung an König Konstantin das Ersuchen gerichtet habe, angesichts der feindlichen Haltung der Entente-Regierungen auf den Thron von Griechenland zugunsten seines ältesten Sohnes zu verzichten. — Nach einer Konstantinopler Meldung soll der griechische Patriarch von Konstantinopel das gleiche Ersuchen an König Konstantin gerichtet haben. Dem Londoner Korrespondenten des „Petit Parisien" wird anderseits berichtet, die Königin von Rumänien versuche persönlich in Luzern König Konstantin zum Verzicht zu veranlassen. (Die Königin von Rumänien ist die Schwiegermutter von Konstantins ältestem Sohne.)

Neue Konferenzen der Entente.

ep. Paris, 8. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.) In diplomatischen Kreisen sagt man, daß Lloyd George und Leygues die ganze künftige Orientpolitik bei beiden Länder vorbereitet haben. Diese Regelung dürfte auf dem System des Austausches der praktischen Kompensationen. Es seien nun schon 20 Jahre verflossen, seitdem die Interessen der beiden Staaten bei Beginn der Entente cordiale festgelegt worden seien. — Sehr wahrscheinlich werden sich Lloyd George und Leygues spätestens in der letzten Woche vor Weihnachten in Nizza treffen, um gemeinsam über die Wiedergutmachungen, die Deutschland schulde, und über Fragen, die auf der Londoner Konferenz nur oberflächlich behandelt werden konnten, zu sprechen. Diese Beratungen werden unabhängig von der gleichzeitig in Brüssel tagenden Finanzkonferenz sein und werden sich in keiner Weise in das schon festgelegte Programm über die Beratungen der Reparationen einmischen.

Stadttheater.

Die Gezeichneten.

Oper in drei Aufzügen von Franz Schreker.

Man mag Franz Schreker als Gesamterscheinung im Rahmen der musikalischen Moderne ganz oder teilweise ablehnen — und der Angriffspunkte gewiß manche vorhanden, schon allein, was den äußerlichen Stoff anbetrifft — auf alle Fälle gebührt unserer Theaterleitung Anerkennung und Dank, dies neue Bühnenwerk des österreichischen Komponisten vorgeführt zu haben. Zumal uns Schreker durch seine Berufung an die Berliner Musikhochschule als kaum fertiger von Kassenschlager weniger nähergerückt, als unseres Wissens hier in Halle bisher nur mit einigen Liedkompositionen (durch Eva von der Osten) zu Worte gekommen ist. Nachdem des Autors erste Oper „Der ferne Klang" die Tragödie des in stürmischem Sinnendrang untergehenden und von innerer Not verzehrten Künstlers dargetan hat, nachdem die folgende Oper „Das Spielwerk und die Prinzessin" das Drama vom mißbrauchten Kunstwerk in musikalischer Form vorgebracht hat, rollt die neue Oper*) ein Trauerspiel von der mißbrauchten Schönheit auf. Ein einsamer, verlachter, mißgestaltet häßlicher Mensch, in dem eine schönheitsdurstige Seele wohnt, ein glühender Lebensdrang lebendig ist, träumt von einem Schönheitsideal und verwirklicht dies; sieht aber dann diesen Traum, Welt egoistische Triebe und brutische Genußsucht zerstörer im Spiele sind, in Nichts zerrinnen. Der Plural des Titels deutet ohne Frage darauf hin, daß Schreker einen Menschentypus aufstellen wollte; wobei allerdings das Eine zu bedenken bleibt, daß dem vorliegenden Fall doch nicht eben viel Allgemeingültigkeit anhaftet.

Die Handlung spielt im 16. Jahrhundert in Genua. Als ihre Hauptpersonen sind anzusehen der mißgestaltete Edelmann Alviano (Tenor), die berückend schöne und geistvolle Tochter des Podestas von Genua (Sopran) und der in seinen Leidenschaften unbändige Graf Tamare (Bariton). Alviano hat sein Eiland Elysium bei Genua in verschwenderischer Pracht zu einem zauberhaft schönen Ort der Erhebung und Andacht herrichten lassen. Seine adeligen Freunde, junge, zügellose Edelleute, entweihen diese Gestilte der Seligen, indem sie mit fortgelochten Mädchen dort wüste Liebesfeste feiern. Alviano selbst hält sich fern und beschließt, dem Treiben ein Ende zu machen, indem er sein Besitztum der Stadt und ihrer Bevölkerung schenkt. Das wird dankbar anerkannt, hat aber ein ganz seltsames Schicksalsspiel im Gefolge. In des Podestas Tochter Carlotta glaubt Alviano das weibliche Wesen erkannt zu haben, welches ihn, den schönheitstrunkenen Idealisten, versteht. Sie malt ihn, und es scheint zwischen beiden so etwas wie Liebe zu entstehen — zu aufrichtiger Freude des bis dahin glücklosen Alviano. Daß sich Carlotta aber in ihren Empfindungen getäuscht hat und schließlich nach unaufhaltsamen Kämpfen ungestümen Werbungen des Grafen Tamare völlig unterliegt, das drängt zum tragischen Ende. In einer Liebesgrotte der Märcheninsel finden wir Tamare und die zu Tode geliebte Carlotta mit Alviano zur letzten Auseinandersetzung, wobei dieser von beiden die erschütternd grauenvolle Wahrheit über das Geschehene erfährt. Zu schnell vergehen Sohne und Rache entgegengeschleudert: Die Schönheit ist Beute des Starken.

So muß er sich ins Nichts zurückgeschlossen fühlen, er, für dessen Leben Carlotta das einzig Große und Schöne gewesen ist — so kann es für ihn und sein verzweifeltes Herz nur den Weg geben, den Räuber seines Glückes in sinnloser Wut aus dem Wege zu schaffen ....

Zu diesen reichlich phantastischen Vorgängen hat Schreker eine Musik voll leidenschaftlicher Kraft, voll sinnverwirrender Farbenpracht und geistvoller Architektonik geschrieben. Nach dem Klavierauszuge kann man sich nur im entferntesten ein Bild von den Klangwirkungen machen, weil hier ganz die Farbe fehlt. Außer den üblichen instrumentalen Mitteln verwendet der Komponist u. a. eine Glockenspiel, Xylophone, tiefe Glocken, zwei Harfen, Celesta, Klavier, und dies alles in ausgiebigster Weise. Fortwährend neue Mischungen an Orchesterfarben vernimmt das Ohr, immer unerhörtere Kühnheiten im Harmonischen treten auf. Neben gewaltigen Steigerungen begegnet man einer Melodik von verführerischem Zauber (wie besonders in den Hauptsächlichen Symbolen der Liebeslänge des 3. Aufzuges), doch spinnen sich diese einzelnen melodischen Linien nur selten zu gedehnteren Bogen, nirgends zu festeren liedartigen Formen zusammen. Von einer Leitmotivtechnik kann keine Rede sein. Wer gleich dem Unterzeichneten den „Fernen Klang" gehört hat, der wird zugestehen müssen, daß die Partitur der „Gezeichneten" entschieden abkommlicher ist. Der Verteilung von Licht und Schatten gehalten ist. Trotzdem verlaufen ganze Strecken immer noch zu gleichmäßig, wirkt die Dialogführung zu kontrastlos, wozu im übrigen auch die unbestimmte Tonalität und die fortgesetzte dissonierende Harmonik beitragen. Der stärkste Reiz geht, wie schon angedeutet, von dem Kolorit aus; es liegt in diesen berückenden, fremdartig fernen Klängen, in diesem Schweben, Glitzern, Flimmern etwas reizvoll Fasziniierendes. Harmonisch muten u. a. die überaus feinen Kadenzierungen, die fortwährenden Modulationen, die kühnen Verschränkungen von Akkorden, das gleichzeitige Erklingen wesensfremder Tonarten höchst interessant an. Kurz: Man wird nicht fertig, wenn sich das Ohr erst etwas eingewöhnt hat, die Wunder dieser Partitur auszukosten. Doch muß man alles, was historisch vorhanden, vergessen ....

Die Aufführung verlief ungemein glanzvoll und trug den ausführenden Faktoren reichsten Beifall ein. An der Inszenierung und an der Spielleitung unseres Intendanten Sachse war deutlich zu merken, daß diesem Wesen und Geist der neuen Schreker-Oper völlig aufgegangen ist. Der magische Reiz, der von den beiden eigenartig beleuchteten Bildern des letzten Aufzuges ausging, sei besonders festgestellt. Kapellmeister Braun und sein Orchester meisterten die ungeheuren Schwierigkeiten der Partitur in überlegener Weise; technische Schlagfertigkeit und klangliche Noblesse vereinten sich zu einer bewundernswerten Leistung. Die Solisten schienen sich ebenfalls, was natürlich verständlich ist, an dem neuen Stoff zu entzünden und boten darstellerisch wie gesanglich Bedeutendes. Es sind in erster Linie mit diesem summarischen Lob namhaft zu machen: Maria Günzel-Dworski (Carlotta), Fritz Kerzmann (Tamare), Hans Waldburg (Alviano), August Roesler (Herzog), Cornelius Barek (Podesta). — Das Werk fand eine sehr günstige Aufnahme und dürfte sicher eine ganze Reihe von Aufführungen erleben. Paul Klanert.

*) Klavierauszug von Walther Guneind, Universaledition in Wien und Leipzig.

Kunst und Wissenschaft.

* Zweites Kammermusikabend des Schachtebeck-Quartetts (Degenloge). Der gestrige Abend erhob uns hoch über alle Wirrnis und alles Dunkel unserer Tage in reine, lichte Kunsthöhen. Die Vortragsfolge verzeichnete Beethovens Septett in Es-dur op. 20 und Schuberts Oktett F-dur op. 166, das bleicht durch Vorzüge ersten Ranges. Ersteres deutet die gleiche Anzahl von Sätzen und die gleiche Form darauf. „Und doch welch ein himmelweiter Unterschied zwischen ihnen" sagt H. Medal von beiden Werken. „Bei Beethoven eine concise Form, Stummetrie in den einzelnen Sätzen, Prägnanz und Männlichkeit des Ausdrucks, bei Schubert ein Fließen, Fortspinnen, eine Intensgrenzen der Größenverhältnisse, ein Schwelgen in Klängen und Harmonien bei geringer Differenzierung der Themen. Beethoven hat Bestimmtheit im tonlosen Ausdruck, Schubert liebt oft die Liedbeugtheit der Akkorde. Das Septett ist somit das größere Kunstwerk, das Oktett die „menschlichere Tat" — Beethovens Septett bewährt stets, dies zeigte sich gestern aufs neue, die gleiche Anziehungskraft, die erhebende, beglückende Wirkung auf den Hörer. Keines seiner Werke hat eine gleich große Zahl von Vorzeichnungen und Auflagen erlebt wie dieses unverwüstliche Septett mit den tiefempfundenen, echt Beethovenschen Adagio, dem keckkanigen Menuett, dem einige prächtige Variationen folgen, dem frischen Scherzo und dem in frischen Marschrhythmen dahinziehenden Finale mit dem jubilierenden Schluß. Mit einer geradezu hinreißenden Wiedergabe kamen beide Werke heraus. Die Herren Schachtebeck (Violine), Albert Patzak (Violine), Witte (Viola), Alfred Patzak (Cello), Schreinede (Klarinette), Schaefer (Fagott), Fret (Horn) und Findeisen (Kontrabaß) verfolgen als Einzelspieler ihren Weg mit der ruhigen Sicherheit vollkommen geklärter und beherrschter Meisterrechnik und mit feinst ausgeglichener Erkenntnis für im Zusammenspiel. Die Holzbläser wirken auf uns überlastete Konzertbesucher immer mit dem Reiz der größten Naturnähe. Es ist, als ob etwas Sauerstoff in den Saal gelassen würde, wenn man nur die Klänge einer Klarinette oder eines Fagotts hört. Es waren beglückende Stunden, die uns die Leipziger Künstler wieder verschafft haben. Herzlicher Beifall war der Ausdruck des Dankes dafür.

Karl Dietrich.

* Erich Korngolds neue Oper „Die tote Stadt" hat bei der Hamburger Uraufführung starken „äußeren Erfolg" gehabt. Der innere Wert der Oper scheint ungleich zu sein. Die berufenen Beurteiler erkennen Korngolds Talent an, erwarten von ihm aber weit Besseres. Max Marschall sagt von der Musik: „Es donnert und poltert und klingelt und klirrt und rasselt und schabt fast ohne Unterlaß und ein Lärmen vollzieht sich stellenweise, als ob es darauf ankäme, einen Hexentritt auf dem Blocksberg oder sonst eine wilde Angelegenheit tonmalerisch zu behandeln. Ein auf überschwenglichen dramatischen Ausdruck Erpichter verpulvert seine Kräfte an einem untauglichen Objekt."

* Reinhardt am Burgtheater. Nach Berliner Blättern soll Reinhardt am Wiener Burgtheater eine Anzahl von Stücken inszenieren soll. — Wien beginnt Berlin gefährlich zu werden. Erst Richard Strauß, dann Reinhardt!

* Der dramatisierte Beethoven. Wie zu befürchten war, ist Beethoven dem Schicksal dramatisiert zu werden, entsühlich seines 150. Geburtstages nicht entgangen. Erich Freisen und W. Stein schrieben ein Stück „Der wilde Musikus", das sie „Eine Komödie aus der Sturm- und Drangzeit eines Titanen in vier Akten" nennen. Die Uraufführung soll im Altonaer Stadttheater stattfinden.

* Thalia-Theater. Am nächsten Sonntag findet die erste öffentliche Vorstellung im Thalia-Theater durch das Personal des Stadttheaters statt. Zur Aufführung kommt das Drama „Jugend" von Max Halbe. Eintrittskarten an der Tageskasse des Stadttheaters

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201208017/fragment/page=0002

Handel und Verkehr.

Amtliche Devisenkurse.

An Mark wurden gezahlt für 100 Holl. Kr.	6. 12. Geld	6. 12. Brief	7. 12. Geld	7. 12. Brief
Amsterdam	2347,65	2362,35	2339,35	2224,75
Brüssel	471,50	472,50	472,—	473,—
Christiania	1083,90	1086,10	1023,95	1026,05
Kopenhagen	1089,40	1092,60	1086,95	1089,55
Stockholm	1471,—	1474,—	1428,55	1431,45
Helsingfors	151,80	152,20	157,80	158,20
Italien	264,70	265,30	264,—	265,30
London (für 1 Pfd. Sterl.)	267,20	262,80	257,70	258,30
Nem-York (für 1 Dollar)	75,17	75,33	75,42	75,58
Paris	442,05	442,95	442,05	442,95
Schweiz	1166,30	1168,70	1161,30	1163,70
Spanien	961,50	963,50	964,—	966,—
Wien (alt)				
Wien D.-Oesterr. abgest.	22,47	22,53	22,47	22,53
Prag	64,27	64,40	64,50	64,70
Budapest	14,98	15,02	15,35½	15,39½

Berliner Produktenbericht.

* **Berlin**, 7. Dezember. Am Produktenmarkt verstärkte sich die Festigkeit für Mais im Zusammenhang mit der neuerlichen Preissteigerung in Amerika und der weiteren Verschlechterung des Marktes. Für Futterhülsenfrüchte zeigte sich etwas vermehrtes Interesse, das aber auf das Geschäft nur einen geringen belebenden Einfluß hatte. Offenbar wirken die ansehnlichen Vorräte im Handel lähmend auf die Kauflust. Oelsaaten waren schwächer, Rauhfutter blieb ruhig. Weizen bedeckt.

Nichtamtlich wurden folgende Preise ermittelt (für 50 Kilo ab Station): Speisebohnen, Kittoria, 240—255, kleinere 180 bis 190, Futtererbsen 162—170, Peluschken 150—155, Ackerbohnen 160—170, Wicken 145—155, Viktoriaerbsen neue 250—265 bis 75, neu gelbe 90—100, Serradella, alte und neue, 80—88 Donauhirse, lose, lolo Hamburg, 172, Raps — Rüben 5—10 darunter, Leinsaat, inländische, 345—375, Mohn 620—660, Senfsaat 210—250, Trockenschnitzel 76—80, Steffenschnitzel 115—118, vollwertige Zuckerschnitzel, helle, 175—200, Torfmelasse 65—67, Wiesenheu, lose, gesund und trocken, 38—40, gut, gesund und trocken, 42—45, Stroh, dreschgerecht 24½ bis 26, gebündelt 23½—24, Roggenlangstroh 24½—25, Kartoffelflocken 8¾—9, Kohlrüben, weiße, 8½—9, gelbe 10½—11, Möhren, rote, 17½—18, gelbe 15½—16, Mais, lose, frei Kahnwaggon Hamburg, Dezember 181—185 Mark, Januar 174, Januar-März 170—172 Mark.

* **Neue Anspannung der Reichsbank.** Nach dem Ausweis vom 30. November erfuhr der Stand der Reichsbank im Zusammenhang mit den Ansprüchen des Monatsschlusses eine neue Anspannung. Die banknötige Deckung stieg um 5792,4 Millionen Mark auf 55 574,6 Millionen Mark, die gesamte Anlage — d. h. die banknötige Deckung einschließlich der Lombard- und Effektenanlage — um 5772,8 Millionen Mark auf 55 800,5 Millionen Mark. Auf der anderen Seite nahmen die fremden Gelder in einem hinter der Inanspruchnahme der Anlagekonten zurückbleibenden Umfange zu, und zwar um 4239,6 Millionen Mark auf 17 330,9 Millionen Mark. Der Zahlungsmittelverkehr zeigte nach der günstigen Entwicklung der drei Vorwochen wieder ein sehr unbefriedigendes Bild. Der Umlauf an Banknoten und Darlehnskassenscheinen zusammen schwoll um 1679 Millionen Mark an. Während im einzelnen der Umlauf an Darlehnskassenscheinen sich durch Rückflüsse aus dem Verkehr in Höhe von 12,5 Millionen Mark auf 12 370,4 Millionen Mark ermäßigte, mußten an Banknoten 1691,5 Millionen Mark neu ausgegeben werden, so daß sich deren Umlauf auf 64 284,4 Millionen Mark erhöhte. In der letzten Novemberwoche der Jahre 1918 und 1919 waren 820,5 Millionen Mark bzw. 1450 Millionen Mark an Noten und Darlehnskassenscheinen neu herausgabt worden.

* **Australien und südafrikanische Wolle für Deutschland.** Die australische Bundesregierung hat, laut einer Melbourner „Times"-Meldung, die Exportverbote nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Türkei und Bulgarien aufgehoben, um die Wollaufkäufe dorthin zu heben. Die Einfuhrverbote werden aufrechterhalten. — Dazu ist zu bemerken: So lange Australien noch eine Absperrungspolitik gegen Deutschland und die früheren gegnerischen Staaten verfolgt, die nun im Gestehungsmomente sehr beeinflußt ist, wird Deutschland kaum in der Lage sein, die Erwartungen zu befriedigen, die Australien an seine Ausfuhrerlaubnis zu knüpfen scheint. — Die „Times" melden weiter: Die südafrikanische Regierung hat einen Sachverständigen nach Berlin gesandt zur Finanzierung von Wollexporten nach Deutschland. Der Wollexport Südafrikas hat sich in den letzten Monaten, beunruhigt durch den Vorstoß der japanischen Abnehmer, gesenkt. Falls der zu bewilligenden Kredite soll der beschlagnahmte deutsche Besitz in Südafrika sein, der auf 10 Millionen Pfund geschätzt wird. Der jetzt in Berlin befindliche Delegierte wird auch ein Ausfuhrverfahren zwischen Südafrika und Deutschland, nämlich südafrikanische Wolle gegen deutsche Waren anregen. Diese Vorschläge sind vom Landwirtschaftsminister Malan auf einer Wollpflanzervversammlung mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Malan teilte mit, daß die Zustimmung der Eigentümer des deutschen Besitzes zur Verpfändung notwendig sei. Der deutsche Export nach Südafrika beträgt in den letzten Monaten über 500 000 Pfund.

* **Rhein-Elbe-Union — Siemens-Schuckert-Konzern.** Der Vorstand der Elektrizitäts-Akt.-Ges. vorm Schuckert & Co. in Nürnberg beruft eine außerordentliche Generalversammlung zum Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. in Bochum, der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges. in Gelsenkirchen und der Siemens & Halske Akt.-Ges. in Berlin. Dazu ist erforderlich die Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluß der gesetzlichen Bezugsrechte, durch Ausgabe von 70 000 Inhaberaktien à 1000 Mark (also 70 Millionen Mark) mit einfachem Stimmrecht und Anspruch auf eine Vorzugsdividende von 6 Prozent des Nennwertes.

* **Offener Stickstoffsyndikat, Akt.-Ges.** Eine auf den 28. Dezember einberufene außerordentliche Generalversammlung soll über eine weitere Kapitalserhöhung um 25 Millionen Mark auf 75 Millionen Mark unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre sowie über Abschluß eines Gemeinschaftsvertrages mit der Bergbau-Akt.-Ges. Lothringen, Werkes Westfalen, beschließen. Die Offener Stickstoffsyndikat-Gesellschaft hat im November erst eine Kapitalserhöhung um 40 Millionen Mark zum Erwerb der Gewerkschaft Deutsch-Luxemburg beschlossen.

* **Phönix, Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb.** Die Gesellschaft beruft auf den 29. d. M. nach Köln die außerordentliche Generalversammlung ein, die über die Erhöhung des Grundkapitals um 30 Millionen Mark zur Sicherstellung eines Betriebsvertrages mit der Zeche Zollverein beschließen soll.

* **Eisenwerke, Akt.-Ges. in Magdeburg.** Es sollen wieder 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien und Dividende auf die Stammaktien beantragt werden. Nach 31 924 (24 255) Mark Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 112 734 (54 559) Mark. Der außergewöhnlich schlechte Wasserstand der Elbe in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres, wie auch durch die stetige Erhöhung der Tariffkosten ausgeschaltete Konkurrenzfähigkeit der Schiffahrt gegenüber der Eisenbahn haben gegenwärtig einen sehr nachteiligen Einfluß auf das Geschäft aus, es läßt sich daher über die weitere Entwicklung des Geschäftes Voraussage machen.

* **Sachsenin-Fabrik, Akt.-Ges., vorm. Zahlberg, List & Co. in Magdeburg.** Es schweben gegenwärtig Verhandlungen über eine Interessengemeinschaft mit einer anderen großen Fabrik, deren baldiger Abschluß nahe bevorsteht.

* **Maschinen- und Werkzeugfabrik vorm. August Baschen in Cöthen.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 700 000 Mark. Die neuen Aktien, die ab 1. Juli d. J. dividendenberechtigt sein sollen, werden den alten Aktionären im Verhältnis von 1:2 zu 140 Prozent angeboten werden. Der Vorstandsbericht teilt mit, daß die sehr bedeutende Umsatzsteigerung und der gute Geschäftsgang anhalten. Die Aussichten seien zufriedenstellend, so daß eine weitere Vermehrung der Betriebsmittel unsam erscheine.

* **Gerner Jute-Spinnerei und Weberei zu Triebes.** Zur Beschlußfassung über eine Erhöhung des Grundkapitals um 1,65 auf 4 Millionen Mark wird zum 30. Dezember d. J. eine außerordentliche Generalversammlung einberufen.

* **Leipziger Krystall-Palast, Akt.-Ges.** Der Abschluß sieht die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent vor. Der Ueberschuß beträgt 1 721 248 (923 462) Mark, denen an Ausgaben 1 439 103 (627 886) Mark gegenüberstehen. Nach Absetzung der Hypothekenzinsen, 97 447 (97 685) Mark, und der Abschreibungen 81 886 (126 648) Mark verbleibt einschließlich 36 470 Mark Vortrag ein Reingewinn in Höhe von 11 724 Mark (ein Reingewinn von 113 583 Mark.

* **Rostzer Zuckerraffinerie.** Der Aufsichtsrat beschloß eine Dividende von wieder 14 Prozent in Vorschlag zu bringen.

* **Mülsener Bergbau, Akt.-Ges.** in Zwickau. Die gestrige Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 15 Millionen Mark vollzugsfähende Stammaktien und um 40 Millionen Mark mit 25 Prozent einzuzahlende Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht. Die Transaktion erfolgt zum Erwerb von Kuxen der konsolidierten Abendröte-Grube und von Kuxen der bedeutsten von Kulmiz. Den Aktionären des Silesia-Vereins chemischer Fabriken in Saarau in Schlesien soll ein Umtausch ihrer Aktien im Mülsenerwerk im Verhältnis von 4 zu 5 nebst einer Barzahlung von 40 Prozent auf die in Tausch gegebenen Silesia-Aktien angeboten werden. Außerdem wurde der Erwerb des Hoettiger-Waldhausen-Akt.-Ges. beschlossen. Für das laufende Geschäftsjahr wird bei den Mülsenerwerken auf eine Erhöhung der Dividende oder auf eine Bonus neben der Dividende gerechnet.

* **Die Berliner Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. L. Schwartzkopff** erzielte einen Ueberschuß von 5,407 (2,469) Millionen Mark, aus dem 18 Prozent (12 und zweimal 25 Prozent in den drei Vorjahren) auf die alten und 9 Prozent auf die neuen Aktien ausgeschüttet werden sollen.

Kleine Chronik.

Unter der Anklage des Vatermordes.

Das Schwurgericht des Landgerichts Berlin III verhandelt seit Dienstag gegen den Wischriegen Kaufmann Hans Wendstadt, den Sohn eines Kaufmanns Wendelstadt vom Kurfürstendamm, der auf ganz rätselhafte Art das Opfer eines Mörders geworden ist. Der unter dem schweren Verdacht des Vatermordes stehende Angeklagte ist eine sympathische Erscheinung und macht äußerlich einen guten Eindruck. Seine Kleidung ist sorgfältig. Seine Verteidigung auf die Anklage, deren Berechtigung er bestreitet, ist klar und logisch. Aus der Verhandlung ergibt sich, daß der Angeklagte, der den Krieg in einem anhaltischen Inf.-Regiment mitmachte, in diesem auch Offizier wurde, mit seinem Vater schlecht stand, weil dieser die Lebensweise seines Sohnes nicht billigte. Der Ermordete hatte vor dem Kriege die Vertretung einer französischen Champagnerfirma, die ihm 200—300 000 M. jährlich eingebracht haben soll.

Von dem „Verhafteten" festgenommen.

In Berlin erschien in der Wohnung eines Arbeiters ein Mann, der sich als Kriminalbeamter vorstellte und erklärte, mit einer Hausuchung nach Schleichhandelswaren beauftragt zu sein. Der Beschuldigte schöpfte zunächst keinen Verdacht und ließ den vermeintlichen Beamten gewähren. Dieser fand in einer Tasche 4800 M., die er beschlagnahmte; dann forderte er den Arbeiter auf, mit ihm nach dem Polizeipräsidium zu kommen. Unterwegs benahm sich der „Kriminalbeamte" so sonderbar, daß dem „Arrestanten" jetzt Verdacht aufstieg. Als sein Wächter dann in der Nähe des Polizeipräsidiums den Versuch machte, sich zu entfernen, nahm er ihn kurzerhand fest und brachte ihn zur Kriminalpolizei. Hier wurde bald festgestellt, daß man es mit einem falschen Beamten zu tun hatte. Es ist ein Mann von 25 Jahren, der angibt, Detektiv zu sein.

Ueberfall.

Die Kammersängerin Helene von Neudegg wurde in Altenburg auf einem Spaziergange im Herzog-Ernst-Walde von einem Manne in räuberischer Absicht überfallen. Als sie um Hilfe rief; trat ein zweiter Raubgeselle hinzu und bedrohte sie, zu schweigen, falls ihr das Leben lieb sei. Daraufhin mußte sie sich gefallen lassen, daß ihr der Verbrecher Weihnachtsgaben wegnahm, mit dem die Räuber im Walde verschwanden und die zum Tode Erschrockene ihrem Schicksal überließen.

Ein Feuergefecht bei Swinemünde.

In Swinemünde kam es, wie uns drahtlich gemeldet wird, zu einem schweren Feuergefecht zwischen Militärpersonen der Küstenwehrabteilung. Die Soldaten glaubten in der Dunkelheit sich von Zivilisten überfallen und beschossen sich gegenseitig. Dabei wurde ein Oberleutnant, welcher als Unbeteiligter die Straße passierte, durch Schüsse und Stiche lebensgefährlich verletzt. Zwei Soldaten erhielten schwere Bauch- und Lungenschüsse. Die Kommandantur hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ein folgenschwerer Scherz.

Auf der August Thyssenhütte bei Hamborn hatten Arbeiter aus Schabernack einen Türdrücker mit der elektrischen Leitung verbunden. Obwohl der Strom nur eine Spannung von 220 Volt hatte, wurde der Arbeiter Probst, als er beim Betreten der Umkleidebude den Türdrücker berührte, auf der Stelle getötet.

Die Mutter ermordet.

In Langfuhr bei Danzig ermordete der Kaufmannslehrling Erich Lange seine Mutter durch Erdrosseln mit einem Handtuch, weil sie ihm Geld verweigert hatte. Er legte die Leiche in das Bett, fesselte ihr die Hände und steckte ihr einen Knebel in den Mund, um einen Ueberfall vorzutäuschen. Bis Mitternacht trieb er sich in der Stadt umher und war auch in einem Kino. Nach seiner Rückkehr wurde der Täter festgenommen.

Der Großherzog als Universitätsrektor.

Von sozialdemokratischer Seite war im Thüringer Landtag bemängelt worden, daß der frühere Großherzog von Sachsen-Weimar im Vorlesungsverzeichnis der Universität Jena noch immer als Rector magnificentissimus geführt werde. Daraufhin erklärte der Redaktor dieses Verzeichnisses, Geheimrat Michels, daß er hierfür volle Verantwortung übernehme. „Der Großherzog sei für diese Würde nicht als Mäzen, sondern persönlich, und zwar auf Lebenszeit gewählt worden. Er (Michels) würde sich zur Zurücknahme dieser Ehrung nie verstehen und sich lieber sein Amt mit Gewalt nehmen lassen, wenn man darauf bestünde, das zu erzwingen, was er als eine Erörtertlichkeit und Feigheit ablehnen müsse.

Wenn man im Zuge schläft.

Von einem Eisenbahnbiebe, der wahrscheinlich gewerbsmäßig Eisenbahnreisende ausplündert, wurde dem Kaufmann Max Ullaud aus Frankfurt a. M. im Zuge Frankfurt a. M.—Berlin von Rubert mit 75000 M. entwendet. Ulland fuhr in einem Kupee dritter Klasse, in dem sich noch drei andere Mitreisende befanden. Gegen Mitternacht war Ulland in einer Ecke eingeschlafen. Als man gegen 10 Uhr morgens in Halle ankam, weckte einer der Mitreisenden den Frankfurter Kaufmann und gab ihm seine braune Brieftasche, die ihm aus der Tasche gefallen wäre. Der Fremde verließ darauf das Kupee. In Berlin angekommen, entdeckte Ulland jedoch zu seinem Schrecken, daß ihm ein geldes Kuvert mit 75 000 M., das er in der Innentasche seiner Weste getragen hatte, fehlte. Voraussichtlich kommt der Mitreisende, der den Zug in Halle verließ, als Dieb in Betracht.

Bestrafte Schieber.

Wegen erheblicher Betrügereien wurden die Kaufleute de la Motte und Hoffmann zu Gefängnis und Zuchthausstrafen verurteilt. Sie hatten auf Grund gefälschter Frachtbriefe an die Fleischerinnung in Saalfeld große Mengen Schmalz verkauft, die nie geliefert wurden.

In der Trunkenheit.

In Breslau betrat der Leutnant Wiślek in betrunkenem Zustande ein Restaurant und verlangte einen Schnaps. Als man ihm diesen verweigerte, warf er eine Handgranate auf den Boden, durch deren Explosion zwei Leute auf der Stelle getötet und sechs verwundet wurden. Auch der Täter wurde verwundet. Unter starker Eskorte wurde er nach dem Militärlazarett gebracht.

Nun gerade nicht!

Dieser Tage erschien im „Dresdner Anzeiger" unter den Familiennachrichten ein Inserat, in dem die anscheinend mit dem zukünftigen Schwiegersohn nicht einverstandenen Eltern die Verlobung ihrer Tochter Gertrud mit Herrn Artur Sch. für aufgehoben erklärten. Aber schon in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung war an derselben Stelle folgendes Inserat zu lesen: Die in Nr. 550 für aufgehoben erklärte Verlobung bleibt hiermit bestehen. Gertrud W. Artur Sch.

Das Pfand des Todes.

„Daily News" berichtet von einem Kriegsgefangenen, der bei Fuel el Amara in die Hände der Türken fiel und dabei von einem deutschen Offizier ein Darlehen auf seinen Ring erhielt. Der Gefangene ist inzwischen gestorben, und seine Eltern, die in England wohnen, erhielten kürzlich einen Brief des Gläubigers, in dem er ihnen den Ring zum Austausch gegen sein Guthaben anbot. Auf die Nachricht von dem Tode seines Schuldners sandte der Deutsche den Ring mit folgendem Begleitschreiben an die Eltern zurück: „Da es nicht mehr möglich ist, Ihrem Sohn seinen Ring zurückzugeben, überbrenge ich ihn Ihnen beiliegend als Andenken. Sie mögen daraus ersehen, daß wir Deutschen nicht halb so schlimm sind, wie wir in Ihren Zeitungen dargestellt werden."

Einführung des Gummiknüppels in Sachsen.

Vor einiger Zeit kam es ein Dresdener Landgericht bei einer Verhandlung nach der Verkündung des Urteils zwischen dem Angeklagten und den Richtern zu einer regelrechten Schlägerei, an der sich auch das Publikum beteiligte. Diesen Vorgängen künftig vorzubeugen sollen nunmehr alle Justizwachtmeister in Sachsen, die den Gerichtsverhandlungen beiwohnen, mit Gummiknüppeln bewaffnet werden.

„Nebenverdienste."

Ueber 200 000 M. „Nebenverdienste" in fünf Tagen hatte ein Berliner Schwindelunternehmen, das von der Berliner Kriminalpolizei geschlossen worden ist. In Provinzzeitungen erschienen Anzeigen, in denen Nebenverdienst-Suchenden Einnahmen von 1000 M. und mehr in Aussicht gestellt wurden. Zur Beschaffung gewinnbringender Nebenbeschäftigungen wurde allen, die sich darauf meldeten, ein Werk, „Der moderne Versandkaufmann", angeprieset, das ihnen unter Erhebung von 12,50 M. zugesandt wurde. Dem Buch wurde eine Offerte beigelegt, in der 16 Pfund Kaffee für 248 M. angeboten wurden. Auch darauf liefen große Bestellungen und Geldsendungen ein. In den letzten fünf Tagen waren allein 200 000 M. eingegangen. Den billigen Kaffee aber erhielt keiner der Besteller. Von Betrogenen auf das „Unternehmen" aufmerksam gemacht, stellte die Berliner Kriminalpolizei fest, daß Inhaber des Unternehmens ein „Schriftsteller" Blume und seine Geliebte waren. Als die Beamten jedoch zu seiner Festnahme schreiten wollten, war Blume verschwunden und hatte die Geliebte im Stich gelassen.

Sportzeitung der „Hallischen Nachrichten".

Vereinsmitteilungen.

Preußen-Halle: Am Mittwoch, den 8. Dezember, abends 7 Uhr findet im „Bayrischen Hof" die fällige Monatsversammlung mit wichtiger Tagesordnung statt. Besondere Einladungen sind nicht ergangen. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Die „Hallische Morgen-Zeitung" Amtliches Organ des Kyffhäuser-Gaues.

Der Kyffhäuser-Gau im D. M. B. B. (Sangerhausen) hat auf dem am 5. Dezember in Eisleben stattgefundenen Gautag beschlossen, die „Hallische Morgen-Zeitung" als offizielles Publikationsorgan zu wählen.

Die „Hallische Morgen-Zeitung" ist somit bisher offizielles Organ des Saalekreises, des Saalegaues und des Kyffhäusergaues.

Wir geben unserer Freude darüber Ausdruck, und werden heiterhin bemüht sein, das Zusammenarbeiten zwischen Sportvereinen und Presse gedeihlich zu gestalten im Interesse der gesamten Sportbewegung.

Fußball im Saalegau.

Die Spiele am Sonntag hatten durchweg unter den bekannten Sportplatzverhältnissen zu leiden, so daß manche Ueberraschungen auf das Konto kommt. Von den vier Verbandsspielen endeten nicht weniger als drei mit Ueberraschungen. Die in letzter Zeit mächtig aufspielenden Hohenzollern-Merseburg büßten gegen Halle 1910 überraschend einen wertvollen Punkt ein. 1910 zeigte wieder einmal ein recht gutes Spiel, trotz Ersatz spielten sie es meist offen, Hohenzollern hatte anscheinend den Gegner unterschätzt. Resultat 1:1. Sportvereinigung-Rietleben brachte das Kunststück fertig, mit 10 Mann gegen Ammendorf 2:1 zu gewinnen. Wäre Kroppenstedt (Ammendorf) im Tor nicht so gut gewesen, so hätte die Niederlage leicht noch höher ausfallen können, dadurch begrädt Ammendorf 1910 seine Meisterschaftsaussichten für dieses Jahr. Sportvereinigung konnte sein letztes Verbandsspiel gegen Wacker-Zörbig in einem Erfolg gestalten und somit die ersten Punkte nach Hause bringen. Vielleicht ist dies ein Zeichen von beginnender Besserung? Der Ausgang war recht torreich und endete schließlich 4:3. Eintracht konnte Sportbrüder recht sicher halten, wenn das Resultat 3:2 auch recht knapp ist, so stand bei Halbzeit 3:0 für Eintracht der Sieger bereits fest. Sportbrüder hatte den unverzeihlichen Fehler gemacht, in diesem Spiel neue Leute auszuprobieren, und die Mannschaft umzustellen was sich schwer rächte.

Die Tabelle hat nunmehr folgenden Stand:

	Gesp.	Gew.	Unentsch.	Verl.	Punkte	Tor
Olympia	10	7	1	2	15:5	24:8
Komet	9	6	1	2	13:5	23:8
Hallischer-Merseb.	10	5	3	2	13:7	25:11
Eintracht	9	6	0	3	12:6	28:2
Sportbrüder	10	6	0	4	12:8	17:11
Rummelsdorf	10	5	1	4	11:9	20:18
Halle 1910	9	4	2	3	10:8	22:20
Spielvereinig. Rietl.	10	3	2	5	8:12	14:28
Preußen-Merseb.	10	3	1	6	7:13	14:19
Wacker-Zörbig	9	1	1	7	3:15	10:20
Sportvereinigung	10	1	0	9	2:18	12:38

Olympia weilte in Bitterfeld und wurde von Friesen 08 mit 1:0 hineingelegt. Preußen-Merseburg hatte den Meister vom Elbe-Elster-Gau Sportfreunde-Torgau zu Gaste und zog mit 1:0 den kürzeren.

Wacker-Liga-Reserve und Preußen-Liga-Reserve standen sich im Wiederholungsspiel gegenüber, wobei Preußen mit 10:0 eine Niederlage einstecken mußte. 98 und V. f. L. 96 spielten im Gesellschaftsspiel 1:1. Beiderseits waren die linken Verteidiger sehr gut. Favorit behielt trotz Ersatz mit 1:0 über den an erster Stelle in der I. Klasse stehenden V. f. R.-Meiderburg knapp die Oberhand. Sportfreunde konnte gegen Teutschenthal gegen Sportvereinigung ebenfalls nur 1:1 spielen.

*

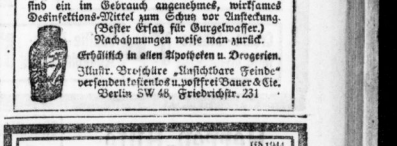
Jugend-Städtespiel Halle-Merseburg.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr findet auf dem Kometplatz das Rückspiel gegen Merseburg statt, die hallische Elf spielt in folgender Aufstellung: Nummel (Z. f. L. 96); Apel (98), Thiele (96); Bernstein (96), Brödel (98), Sauerbrunn (96); Nagy (Olympia), Böhme (98, Kapitän), Spielhöfer, Thierbach (96), Jakubeck (98), Hoske (98). Dreß stellt Sportverein 98. Weiße Hose ist mitzubringen. Treffpunkt 9 Uhr im Ostfälder Gesellschaftshaus, Bismarkstraße. Die betr. Vereine haben für rechtzeitiges Erscheinen der aufgestellten Spieler Sorge zu tragen. Für Halle besteht am Sonntag bis mittag 12 Uhr für Jugend- und Knaben-Mannschaften Spielverbot.

* **Der Sportverein Borussia** beging am Sonnabend und Sonntag die Feier seines 18. Stiftungsfestes. Ein Festkommers im engsten Kreise der Mitglieder fand am Sonnabend im Saale des „Marsala-Tour" statt. Gemütliches Leben, dem Tage entsprechend, wechselten mit Gesangsvorträgen und Liedern zur Laute ab, so daß die kurzen Stunden bald in bester Harmonie vergingen. Die Vorträge, in liebenswürdiger Weise von einigen Damen und Herren des Musikvereins „Frohsinn" ausgeführt, fanden allseitig stärksten Beifall. — Die Hauptfeier fand am Sonntag im „Wintergarten" statt. Schon bald nach 4 Uhr war der Saal dicht gefüllt. Die Begrüßung der Gäste nahm der 1. Vorsitzende, Herr Otto Meiner, vor. Es folgten Konzertstücke, besonders aber fanden die Gesangsstücke des Burgemeister-Quartetts stürmischen Beifall so daß sich diese Herren zu einigen Zugaben bequemen mußten. Die Festrede hielt das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Wirl, in welcher besonders das Blühen des Vereins im letzten Jahre zum Ausdruck kam. — Alsdann wurden die Mitglieder K. Wolf, M. Nöbel, O. Sauerzapf, W. Winter, A. Pfeifer, H. Thielemann, W. Brettschik für zehnjährige treue Mitgliedschaft geehrt, und Herr Wirl wurde für seine 15jährige Tätigkeit als 1. Vorsitzender zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Von 7 Uhr an ging ein Festball vor sich, welcher die Teilnehmer bis zum frühen Morgen in bester Geselligkeit zusammenhielt.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 9. Dez.
Zeitweise aufkeimendes, später etwas kälteres Wetter ohne nennenswerte Niederschläge.

NIVEA
Vorbeugend, heilend, lindernd und kühlend bei spröder, rissiger Haut, Entzündungen, kleinen Verletzungen, Brandwunden und leichten Ausschlägen wirkt Nivea-Creme.
P. Beiersdorf & Co., G. m. b. H., Hamburg.
Hersteller der Zahnpasta PEBECO.



Schutz vor Ansteckung,
besonders in der Zeit der Erkältungen.
Immer noch werden Tausende das Opfer von Infektionskrankheiten. Die Erreger der Halserkrankungen, der Grippe, der Masern und anderer Epidemien finden ihren Eingang in den Körper besonders durch Mund und Rachen. — Die in mehr als 10000 schriftlichen Gutachten von Ärzten empfohlenen
Formamint-Tabletten
sind ein im Gebrauch angenehmes, wirksames Desinfektions-Mittel zum Schutz vor Ansteckung. (Bester Ersatz für Gurgelwasser.) Nachahmungen weise man zurück.
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien.
Illustr. Broschüre „Ausschthare Feinde" versenden kostenlos u. postfrei Bauer & Cie. Berlin SW 48, Friedrichstr. 231

Fd 1944
Mingol-Tabletten
schützen vor Husten
Heiserkeit und Erkältung.
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

Fabrik: H. von Gimbort-A.-G., Pharm. Abtlg., Emmerich a. Rhein.

Chefredakteur: Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil: Konrad Pohl; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt: Emil Gleseler; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung: Walter Brüting; für den Handelsteil: Albert Herling; für Sport und Kleine Chronik: Arthur Petsch; für die Anzeigen: Walter Wienigkorf. Sämtlich in Halle. Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin SW 68, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten, Verlag von Gebr. Hubl, Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 10 Seiten.

Wasche mit Uhns, denn Viele thun's!
Vert. in Halle: Trotha Carl Grosse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201208017/fragment/page=0003

Die grosse

Weihnachts-Messe

bei

Donnerstag Freitag

NUSSBAUM

Sonnabend Sonntag

bringt praktische Geschenkartikel in großer Auswahl zu außergewöhnlich billig. Preisen

Herren-Artikel

Weiche Herren-Kragen 8.95	1.25
Serviteurs weiß . . Stück	3.95
Serviteurs bunt . . .	5.75
Seidenbinder mod. Form Stück	12.75
Strickbinder verschiedene Farben	14.75
Sockenhalter Ia. Gummi Paar	7.75
Kragenschoner Seide weiß u. b.	28.50
Herr.-Gamasch. mil. Farb. Paar	36.00
Oberhemden farbig Stück	78.00
Oberhemden weiß in nur gut. Qualit.	125.00
Herrenmützen moderne Formen	10.75
1 Posten Herrenhüte Stück in viel. Farb. m. fl. Fedr.	29.75

Strümpfe

Herrensocken starke Qual. Paar	8.75
Herrensocken in modern. Farb. Paar	14.75
Damenstrümpfe schw. u. wei. Paar	16.75
Damenstrümpfe schwarz Paar	12.75

3 Schlager aus unserer Abteilung

Kleiderstoffe

Kleiderstoffe doppelt br., blau, rot u. weiß kar., Meter	27.50
Kleiderstoffe 110 breit schwere weiche Ware, farbig Mtr.	22.50
Musseline gute Qual., waschecht . . . Meter	18.75

Außerordentlich billige Angebote aus 4 großangelegten Spezial-Abteilungen unseres Hauses.

Wäsche

Damen-Taghemden a. feinf. Waschstf.	36.50
Damen-Taghemden m. Vorsatz Stück	39.50
Damen-Taghemden m. Stickerei Stck.	49.50
Damen-Taghemden in Renforcé-Gerstform u. reichl. Ausschm.	60.00
Damen-Beinkleider m. br. Stickerei u. Sämmchen Stck.	60.00
Damen-Beinkleider Gutform, a. feinstdig. Stoffvoolant und Langette Stück	39.00
Damen-Beinkleider Gutform a. g. Wäsche, hoff. m. Stämmch.	45.00
Damen-Beinkleider und br. Stickerei-Volant Stück	45.00
Damen-Nachthemden a. a. Bat., hohl. Stück	68.50
Damen-Unterjacken n. Einsatz Stck.	45.00
Damen-Unterjacken a. feit. Stoff, m. Hohlsaum und breit. Stck. . . . . Stück	23.50
Damen-Unterjacken m. Valenciennes-Einsatz . . . . . Stück	19.75

Schürzen

Blusenschürzen blaudruck. dop.	26.50
Blusenschürzen Ia. Qual. aus gebl. Stck.	29.75
Blusenschürzen gemusterten Stoff. Stck.	25.75
Blusenschürzen hell u. dunkel gemustert	39.00
Blusenschürzen mit br. Bes. Stück	39.00
Blusenschürzen aus Ia. Stoffen mit reich. Garnier. Stck	49.00
Schürzen Wiener Form, a. gefr. Stoff	29.75
Schürzen Damen, bunt. Besatz Stück	29.75
Schürzen Wiener Form, schöne Defins. gute Qual. Stck.	39.00
Schürzen Wiener Form aus hell. Damast . . . . Stück	45.00
Hausschürzen ohne Bes. weit. . . . Stück	24.50
Hausschürzen ohne Bes. aus gut. dunk. doppelt. Stoffen . . . . . Stück	39.00

1 Posten Damen-Unterröcke a. weiß. Ia. Stoff mit br. Stickerei-Volant Stück 68.00

1 Posten weisse Batistkinderschürz. mit Stickerei garn. Stück von 17.75 an

Handschuhe

Kinder-Handschuhe farb. gefr. Paar	8.75
Damen-Handschuhe Wolle, gef. Paar	14.75
Damen-Handschuhe strickt Trikotfm. Paar	16.75
Damen-Handschuhe Trikotfm. Paar	16.75
Herren-Handsch. Trikot, gute Qual. Paar	16.75

3 Schlager aus unserer Abteilung

Baumwollwaren

Kleider-Barchente schöne dunkle Must. Mtr.	17.50
Perkals gestreift, für Service-Kleider m	19.00
Drell-Handtücher 109 lang, gef. u. geb. hervorr. Qualität Stück	18.00

Schuhwaren

Lederstiefel für Kinder, schwarz und braun Gr. 18/20 Paar	39.75
Kinderschnürstiefel Derby m. Lack Kappe Gr. 31/35 108.00, 27/30	98.00
Damen-Spangenschuhe echt Chevreaux . . . Paar	95.00
Damen-Schnürschuhe Derby m. Lackkappe Paar	135.00
Damen-Schnürstiefel gute Pastform Paar	175.00
Samt-Hausschuhe mit Lederbesatz sohle, in viel. Farben Paar	39.75
Stoff-Hausschuhe warm gefüttert, in viel. Farb. Paar	18.75
Kinder-Hausschuhe mit Lederbesatz sohle Gr. 23/28 13.50, 22/24	12.50
1 Posten Pantoffeln für Kinder a. Kubschuhen Gr. 26/27 Paar	9.75

Schöne Geschenk-Artikel

aus unserer

Galanteriewaren-Abteilung

Likör-Service Stück 48.00	21.00
Tortel-Aufsätze Stück 55.00	35.00
Kekskrüge Stück 45.00	32.00
Rauchservice Stück 125.00	66.00
Zuckerdose m. Nickel 28.00	15.00
Butterdose m. Nickel, geschliffen 28.00	25.00
Bilder Gr. 18/24 10.75	6.75
Bilder rund u. oval Blumenmuff. 14.50	10.50
Schreibzeuge	39.00
Schreibzeuge schwarz Glas 55.00	32.00
Blumenvasen in Oel gemalt 45.00	25.00

Trikotagen

Springhöschen grau gestr. Stück	6.75
Kinderröckchen grau gestr. Stück	10.75
Unterjallen gestr. m. lang. Aermeln Stück	28.50
Herrenhemden Einsatz grau mit farb.	39.00
Herren-Normalhemd wollgem. Stück	49.50
Herren-Beinkleider mit anger. Futter Stck.	46.50
Herren-Normalbeinkleider gute Qual. Stück	49.50

Korsetts

Direktoirer-Korsetts a. gut. haltb. Stoff.	49.50
Korsetts Zw. Dir. Form a. fest. Nessel.	68.00
Korsetts hoh. Languetten Garn. Stck.	69.00
Korsetts etw. Form extra langhüftig	95.00
Reform-Korsetts a. Drillin m. weiß.	29.00
Reform-Korsetts kräftig. Tillstoff Stck.	25.00
Reform-Leibchen f. Konfirmand. pass.	25.00
Kinderleibchen aus hoh. Nessel. Stück	13.50
Büsten-Halter „Rautana" für jede Figur pass.	32.50

Praktische Geschenk-Artikel

aus unserer

Teppich-, Gardinen-, Möbelstoff-Abt.

Läuferstoff gute Qual. 22.50	16.75
Wandschon. Wachstuch. imit.	11.75
Tischdecken rein. Gr. wolle %	58.00
Chaiselongue-decken Gemeinschgewebe, reine Ware	175.00
Gardinen-Spitze Meter 7.50	4.75
Gardinen extra breit Meter 24.50	16.75
Halbstores Erbstück mit Einsatz St.	35.00
Abgepasste Gardinen 2 Schals, Erbstück, reich mit Spachtelarb. Fenster	75.00

Plüsch-Teppiche best. Qual., bes. preiswert.

Extra billiger Verkauf

von

Jugendschrift. u. Bilderbüchern

Bilderbücher mit bunt. Bildern und Versen Stück	80.3
Bilderbücher mit fl. Geschichten Stück	2.50
Mädchen-Jugendschriften Band	3.00
Knaben-Jugendschriften Band	3.50
Der Trotzkopf in 4 Bänden Band	5.50
Schön-Suschen in 2 Bänden Band	5.50
Majors Einzigste in 3 Bänden Band	5.50
Schön-Elschen . . . . . Band	5.50
Im Mal des Lebens . . . Band	5.50
Antons Kinderkalender Band	9.00

1 Posten Zigaretten-Spitzen!! Stück 6.75 3.95 1.75 **60.3**

Barchent-Frau.-Unterröcke aus kunstartiger Molton-Ware, hell u. bunt. Vol. Stck. 69.50 49.- **46.50**

Barchent-Frau.-Beinkleider einf. gestr. Molton Bündchent, m. Vol. u. Lang. Stück 52.- 49.- **38.75**

Barchent-Männer-Hemden in Flanell oder Ia. Köperbarchent Stück 69.50 **59.00**

Barchent-Frauen-Hemden weiß und gestreift, in Finet und Molton . . . . . Stück 62.50 **55.00**

Tasch.-Laugen-Batterien 55 St. Brennduuer **2.85**

Grosser Extra-Verkauf billiger Spielwaren

Kaufladenartikel . Stück 1.25	65.3
Puppenstubenmöbel 1.95 95	75.3
Kochmaschine . . . . . Stück	2.25
Bilderbaukasten	3.75
Gesellschaftsspiele in großer Auswahl	4.75
Holztiere auf Rädern . . .	6.00
Modelle f. Dampfmasch. . .	7.25
Eisenbahn mit 6 Wagen .	22.00
Puppen bekleidet	5.75
Puppenwagen	25.00

1 Posten Frisierkämme zum Ausbuchen . . Stück 6.75 **3.50**

1 Posten Staubkämme schwarz, weiß zum Ausbuchen . . . Stück **4.75**

1 Posten Moderne Broschen zum Ausbuchen 5.50 **2.75**

1 Posten Halsketten in versch. Farb. zum Ausbuchen . . Stück 7.75 **2.75**

Massen-Verkauf

von

Wasch- u. Toiletteseifen

Wasch-Kernseife . . . . . Doppelstück	5.80
Blumenseife . . . . . Stück	1.75
Deutsche Feinseife . . . . . ca. 100 gr Stück	3.25
Feinseife, rein, mild, sparsam . 100 gr Stück	3.75
Blumenseife in verschied. Gerüchen . Stück	4.00
Fliederseife, große ovale Stücke	4.50
Toilettenseife in versch. Gerüchen . . Stück	4.50
Badeseife, große runde Stücke	6.00

Aluminium-Kaffee-Löffel Stück	95.3
Aluminium-Ess-Löffel Stück	1.45
Aluminium-Ess-Gabeln Stück	1.45
Emaille-Eimer rund u. neubau Ia. Qual. Stück 18.95	15.50

-- Riesenauswahl in Schokoladen, Konfekt und echtem Nürnberger Lebkuchen!! --

Creme-Schokolade 100 Gr.-Tafel **5.00** | Vanille-Block-Schokolade 100 gr Block **6.10** | Krokant-Schokolade mit Mand. u. Nüssen 100 Gr.-Tafel **7.00** | 1 großer Posten Scheuertücher Gr. 50/60, ganz besonders gute Qual. St. **2.40** | Spitzkugeln ¼ Pfd. **3.50** | Braune Pfeffernüsse ¼ Pfund **2.50** | Nürnberger Printen ½ Pfund-Paket **2.95**

Herren-Hüte

besonders günstig. Weihnachtsangebot

Weiche Wollhüte . . .	50–	bis	115–
Weiche Haarhüte	120–	140–	160–
Velourette	78–		98–
Velour	115–	125–	150–
Edelvelour	190–	225–	250–
Steif-Hüte	85–	96–	110– 125–
Mützen . . . . . von	10–	an	bis zum feinsten

Magazin zum Pfau

Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr.

dicht am Markt. — Gegr. 1858. — Fernruf 3467. 11860

Heißgetränk „Heimat"

alkoholfrei, vorzüglich schmeckend u. preiswert, empfehlen für den Wiederverkauf in Ballon und Flaschen 5328

L. A. Krummlauf, G. m. b. H., Grossdestill.

Bahnhof I. Eing. gr. Brauhausstr.

Einmaliges Angebot nur für Händler!

Deutsche Industrie-Kernseife.

Beste harte Kernseife, gelb, Doppelpr., 250 gr Mk. 4.20 ab 5 Pfg. in Kisten a 100 St. ab Postpak. zu 55 St. geg. Vorkasse od. Nachn. Muster werd. nicht abgegeben. Betriebs. werd. der Reihe nach erl. Grösstes Sonderoff. Neuerst. gef. a5000

Paul Krause, Leipzig-Gohlis.

Schütz

Marke: „Sehr fein"

Hochfeiner Weinbrand.

Hubert Schütz & Co., Wiesbaden.

Vertreter Gustav Osteroth, Halle, Bud. Haymstr. 12. Tel. 4956

Weihnachtsgaben

für die Reinsdorfer Anstalten und ihre tausend Insassen, Kinder, Kranke, Verwaiste und Verlassene erbittet herzlich

Pastor Stadtmacher in Reinsdorf (Schsen). Postscheck-Direktion der Reinsdorfer Anstalten Berlin 23058.

Die praktischsten

Weihnachts-Geschenke!

erhalten Sie bei uns äusserst preiswert

Stubenbesen, Handfeger, Kleider- u. Haarbürsten, Wäscheleinen und -Klammern, Korbtragen, Schrubber, Scheuerbürsten, Waschbürsten, Scheuertücher, Rohrklopfer, Schlafdecken, Fussmatten, Schwämme, Fensterleder, Wachsleder, Alle Arten Peitschen, Fahrgerten, Bogen- und Runde-Peitschen, Kinder-Peitschen, -Besen, -Schrubber, -Korbtragen.

Streck-, Sitz- und Glitter-Schaukeln, Trapez.

Alle Arten Matratzen werden in Auftrag genommen. la Kapok (Pflanzendaunen) und Rosshaar für Aussteuerung. Nähmaschinengarne und Zwirne. 1851

Wünsch & Kaps, L. Wuchererstr. 1a

Nähe Walhalla.

Kriegsanleihe und andere Effekten

kaufen wir bei sofortiger Kasse und verwerten Wertpapiere bei unseren geschäftlichen Handlungen bis zum vollen Nennwert. 11640

Motoren-Prüfungs-Maschinenbau- und Handelsgesellschaft m. b. H., Leipzig-R., Tauchaerweg 90, I.

Naumann-Nähmaschinen!!

Alleinverkauf bei

H. Schöning

Gr. Steinstr. 69

Gegr. 1887, Fernruf 2027.

Ratten, Mäuse

sichere Spezialmittel.

Engel-Apotheke,

Kleinschmieden 6

Post-Gerland

Ritter

Flügel u. Pianos

sind das Produkt 92 jähr. Erfahrung.

Akkumulatoren

und fertige elektr. Lichtanlagen, Motore, Elektriker-Apparate, alles elektr. Material.

Kronleuchter,

Zugalampen, Tischlampen, Klavierlampen usw.

Elektrische Bügeleisen

p. 90 Mk. an

Ein Jahr schriftliche Garantie.

Elektrische Kocher und Kochplatten aus eig. Fabrikation

Kästner,

Friedrichstraße 56

Nähe Stadt-Theater

Geh. Med.-Rat

Dr. med. Schroeder's Ambulatorium für Haut- Harn- und Geschlechtsleiden

Blutuntersuchung — Hühnerauge

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54/I.

Leit. Arzt: Spezialarzt Dr. med. Kronen

Sprechst.: Wochent. 10-1, 3½-6½, ausnes. Freitag nachm.

Telefon 6097 — Eilbrief Werkerstraße.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201208017/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 8. Dezember 1920.

Auch eine Wärmehalle.

Seit einigen Wochen ist es auffallend, daß die Zuhörerräume der Gerichtssäle sich fast mit jungen Leuten beiderlei Geschlechts füllen. Es ist nicht der Anhang der Angeklagten, an deren Kommen man gewöhnt ist und wofür man auch Verständnis hat, sondern es sind, wie man auf Befragen sich bemühte, die jungen Burschen und Mädchen erfährt, Arbeitslose, die sich da nach Einsetzen der kalten Jahreszeit ein Herumlungern auf den Wiesen an der Saale nicht mehr zu den Annehmlichkeiten gehört, hier wärmen wollen. Auf die Bemerkung, daß sie es doch, wenn sie in Gerichtssäle sitzen, an Bemühungen um Arbeit fehlen lassen, erhält man die Antwort: der Stellennachweis habe keine Arbeit für uns, er weiß uns ab, weil in jeder Linie Kriegsinvaliden und Familienväter berücksichtigt werden müßten. So finden sich denn die Unberücksichtigtgebliebenen in solcher Zahl in den Gerichtssälen (Strafkammer und Schöffengericht) ein, daß für sie nicht genügend Plätze vorhanden sind, und die Gerichtspräsidenten müssen sich dieser Kriminalstudenten und -Studentinnen nur noch dadurch zu erwehren, daß sie Anweisung geben, denen, die in einer der Würde des Gerichts nicht angemessenen Kleidung erscheinen, den Zutritt zu verwehren und Stehplätze nicht zulassen. So muß denn mancher wieder abziehen.

Gern gönnt man den Arbeitslosen in Durchwärmen. Wenn man aber das Verhalten dieser Jugend beobachtet, müssen einem doch Bedenken dagegen aufsteigen, ob der Gerichtssaal diesem Zwecke zu dienen halle. Sehr viele der jungen Burschen und Mädchen sind sich dessen noch gar nicht bewußt, wie intensiv die Sachen, die verhandelt werden, wie das Schicksal mancher Menschen von dem Spruch des Richters abhängt. Es läßt sie kalt, wenn eine Mutter auf der Zeugenbank bekümmert dreinschaut, während ihr gestrauchelter Sohn im Anklagraum sitzt. Sie lachen und albern währenddessen mit einander, zeigen sich Bilder pikanter Art, die jungen Mädchen werden in Arme und andere Körperteile gekniffen, ohne darüber Entrüstung zu zeigen, im Gegenteil sie reagieren auf diese eigenartige Annäherungsform. Soweit die jungen Burschen aber zuhören und der Verhandlung folgen, kann für manchen der Aufenthalt hier obendrein verhängnisvoll werden. Ist doch die Jugend in nur zu empfänglich für schlechte Einflüsse. Nicht selten wird der Angeklagte für sie eine Art Held. Noch ist's in frischer Erinnerung, wie im Zuhörerraum Anwesende ihre im Anklagraum sitzenden Sportbrüder beglückwünschten, die an Plünderungen gefangen genommen waren, und dann am Finger als ein Jahr ins Gefängnis reisefertig wurden. Es gilt zu prüfen, ob nicht solchen jungen Leuten der Zutritt zum Zuhörerraum des Gerichtssaals überhaupt verweigert werden müßte.

Neue unerwartete Schwierigkeiten beim Heimtransport unserer Kriegsgefangenen aus Mittel-Sibirien.

In der vorletzten Wochenversammlung der Frauen und Mütter noch nicht heimgekehrter deutscher Kriegsgefangener im Hause von Zimmerer Zittel hier, berichtete dieser, daß nach der bei ihm eingetroffenen sibirischen Post von den sieben- bis achtausend Reichsdeutschen, die aus Mittel-Sibirien: Kansk, Krasnojarsk, Irkutsk, Werchne-Udinsk usw. durch die deutsche Kommission Gerber über Wladiwostok nach Hause befördert werden sollten, ungefähr die Hälfte, und zwar acht Transporte, in Wladiwostok eingetroffen ist. Sie wurden an der Grenze der Mandschurei von der deutschen Regierung übernommen und kamen unter der deutschen Flagge in Wladiwostok an. Diese Heimkehrer sind nach einem bei Herrn Juweelier Zittel eingegangenen Bericht des Heeresbahnamts Preußen, Abteilung für Kriegsgefangenenschutz Berlin, am 20. November mit dem von Leutnant Gerber gecharterten Dampfer „Kaiserin Maria" von Wladiwostok abgefahren und werden gegen Mitte Januar im heimatlichen Hafen eintreffen. Sie werden also leider auch das 7. Weihnachtsfest fern der Heimat verbringen müssen. Die letzte Hälfte der sieben- bis achtausend reichsdeutschen Heimkehrer sitzt leider zurzeit noch fest zwischen Tschita und der Mandschurei, weil infolge der erneuten Kämpfe der Bolschewisten die Bahnstrecke Tschita—Mandschuria vorläufig unterbrochen ist. Der deutsche Kommissar, Herr Leutnant Gerber, ist von der Regierung telegraphisch ersucht worden, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um auch diese bedauernswerten Heimkehrer so schnell als möglich nach Wladiwostok zu bringen. Ihr Heimtransport über den Westen hat sich als unausführbar erwiesen, weil die Internationalisten, darunter ganz besonders die kommunistischen, internationalen Kriegsgefangenen, an der Bahnstrecke Kansk—Omsk sich dem Durchtritt unserer Kriegsgefangenen und ganz besonders der Offiziere und Intelligenten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln widersetzen.

Es ist eine der furchtbarsten Tragödien des unglücklichen Weltkrieges, daß jetzt zwei Jahre nach Schluß des Waffenstillstandes noch Tausende von reichsdeutschen Daheimsverteidigern an der fernen Grenze der Mandschurei fröstzen. Die meisten von ihnen sind beim Kriegsausbruch freiwillig herbeigeeilt, um mit ihrem Blute und Leben die Heimat, Weib und Kind zu schützen und sich der russischen Dampfwalze entgegenstemmen. Sie und ihre Angehörigen dürfen verdienen das wärmste Mitgefühl aller, und unsere herzlichsten Wünsche begleiten sie auf ihrer schwierigen Heimreise in der Hoffnung, daß es gelingen möge, alle noch entgegenstehenden Schwierigkeiten recht bald zu überwinden.

Bezug von Brennholz für Kriegsbeschädigte u. Kriegshinterbliebene u. Unterstützungen für Altinhinterbliebene.

Vom Kreiswohlfahrtsamt des Saalkreises wird uns geschrieben: Die unmittelbare Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen mit Brennholz aus den Staatsforsten hatte zu Schwierigkeiten, Beratungen und zum Teil auch zu Härten geführt, so daß diese Versorgungsart nicht beibehalten werden konnte. Das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat daher angeordnet, daß die Bezirksregierungen den Gemeinden oder Kommunalverbänden Brennholz nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Staatsforsten zu mäßigen Preisen überweisen und diese dann durch Preisabstufungen beim Weiterverkauf an die Minderbemittelten und die besonders zu berücksichtigenden Kreise ihrer Einwohnerschaft das Holz zu einem mäßigen Preise abgeben.

Das Kreiswohlfahrtsamt des Saalkreises hat sich mit der Oberforstbehörde Halle wegen Lieferung von Holz in Verbindung gesetzt. Lieferung an die einzelnen Gemeinden ist zugesagt worden. Es wird den beschädigten Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen anzuraten sein, sich schon jetzt mit den Gemeindebehörden wegen Lieferung von Holz in Verbindung zu setzen.

*

Weiter wird uns geschrieben: „Das Kreiswohlfahrtsamt des Saalkreises hat nunmehr auch die Fürsorge für die Kriegsrentenempfänger und Kriegspensionsempfänger aus den Feldzügen vor dem Jahre 1914 (aus den Kriegen von 1866, 1870/71 usw.) und den Friedenspensions- und Friedensrentenempfängern sowie den Hinterbliebenen dieser Personen übernommen. Unterstützungsgesuche sind durch die örtlichen Wohlfahrtsämter an das Kreiswohlfahrtsamt des Saalkreises einzureichen.

Netto-Nachklänge.

Die Rudergesellschaft von 1874 veranstaltete am Sonnabend, den 4. Dezember, ein geselliges Beisammensein in ihrem Bootshause an der Peißnitz unter dem Zeichen „Oberschlesien". Der Reinertrag betrug infolge der durch den Anlaß aufs Aeußerste gesteigerten Opferfreudigkeit 3100 M., die durch den Kassierer der Gesellschaft, Herrn Schulz, bereits der Hallischen Netto-Spende überwiesen wurden.

*

Die Oberschlesische Kirmes am Sonnabend konnte etwa 3000 Gäste nicht mehr aufnehmen, die sie besuchen wollten. Die allgemeine Stimmung für die Grenzsprenge zeigt folgender Vorgang: Am gleichen Tage feierte ein Kegelklub im Stadtschützenhause sein Stiftungsfest. Als er von der Oberschlesischen Kirmes und ihrem eigentlichen Zweck hörte, hieß es: Sammeln für Oberschlesien! Auf die Taschen! In dem kleinen Kreise kamen nicht weniger als 158.80 M. zusammen, die noch am gleichen Abend Herrn von Trigalski als Beitrag des Kegelklubs „Fidele Spatzen" ausgehändigt wurden.

* Der Bauausschuß befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Verlegung des städtischen Museums vom Großen Berlin nach dem Kuppelsaale der Moritzburg, um hierdurch neue Räume für eine Erweiterung des Wohnungsamtes zu gewinnen. Man beschloß, die bisherigen Räume des städtischen Museums der bislang im Erdgeschoß untergebrachten Friedhofsverwaltung anzuweisen, wodurch freilich weitere Vorrauts sollen als weitere Dienstzimmer des Wohnungsnachweises eingerichtet werden. Für die Durchführung dieses Projektes betragen die Gesamtkosten 63 500 M., und zwar sind unter anderem für die Umlegung des Museums 15 000 M., für Herrichtung des 2. Stockwerkes für die Friedhofsverwaltung 11 000 Mark und für die Einrichtung des Wohnungsnachweises im Erdgeschoß 5800 M. vorgesehen. Ferner bewilligte der Bauausschuß noch nachträglich 34 500 M. für die städtische Kläranstalt bei Lettin.

* Der Kreistag ist zu einer Sitzung am Montag, dem 13. d. M., vormittags 9 Uhr im Kreisständehaus hier zusammenberufen worden.

* Landesverband der Kolonialwarenhändler. Nach einer in Magdeburg abgehaltenen stark besuchten Versammlung wurde ein Landesverband für Handel und Gewerbe für die Provinz Sachsen und Anhalt begründet und im Anschluß hieran gleichzeitig von zahlreichen aus allen Orten der Provinz Sachsen und Anhalt erschienenen Vertretern des Kolonialwaren- und Lebensmittelhandels nach einem Vortrage des Syndikus Thom einstimmig die Gründung eines Landesverbandes der Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler für die Provinz Sachsen und Anhalt, mit Anschluß an den Reichsverband beschlossen. Ein Ausschuß, in den die Herren Wernecke und Henning-Magdeburg, Bolle-Halberstadt, Ulrich-Dessau und Wiehweg-Halle gewählt, wurde mit der Aufgabe betraut, die Ausarbeitung der Satzungen und Einberufung der ersten Hauptversammlung in die Wege zu leiten.

* Zur Herstellung von Kuchen in Bäckereien. Nach der Verordnung vom 21. Oktober 1919 darf in Betrieben, in denen Roggen- oder Weißbrot gewerblich hergestellt oder feilgeboten wird, Kuchen oder Torte weder hergestellt noch feilgeboten werden; lediglich das Backen dieser Waren für Haushaltungen ist in den Betrieben gestattet. Mehrfache Verstöße gegen diese Bestimmung geben Veranlassung, auf deren genaue Beachtung hinzuweisen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 50 000 M. bestraft; auch kann neben der Strafe die Schließung der betr. Geschäfte angeordnet werden.

* Die Fürsorgestelle für Lungenkranke, Salzgrafenstraße 1 (Sprechzeit werktags von 3 bis 4 Uhr), teilt uns ihren Bericht über den Monat Oktober mit. Danach war die Sprechstunde des Arztes, der Schwestern und der Röntgenabteilung von insgesamt 1103 Personen besucht. Von denen wurden Hausärzten und Kliniken 30 zur Behandlung überwiesen. Impfungen auf Tuberkulose wurden 30mal vorgenommen, dabei in 90 Fällen mit positivem Erfolg. Untersuchungen des Blutsarbstoffs fanden 47 statt, davon hatten mehr als ein Drittel der Untersuchten eine Minderung des Blutsarbstoffes unter 70 v. H. Haushebsuche machten die Schwestern 665. Jahrzeitige Kinder wurden wie früher für Kuren in der Kinderheilstätte, für Auslandskuren, für die Ferienkolonie Günthersberge empfohlen. Die Fürsorgestelle steht allen Kreisen der Bevölkerung, auch den Angehörigen des Mittelstandes, offen.

* Der Tierschutzverein für Halle und Umgegend hielt vor kurzem seine Jahresmitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende gedachte zunächst des verstorbenen Maurermeisters Heniel, der dem erweiterten Vorstande lange Jahre angehörte und dem Verein treue Dienste geleistet hat. Der Mitgliederbestand am Schlusse des Vereinsjahres 1920 betrug 231 Personen. Die Zahl der angezeigten Tierquälereien im verflossenen Vereinsjahre war verhältnismäßig gering. Vermächtnisse sind dem Verein im vergangenen Jahre nicht zugefallen. Das im Laufe des Jahres ausgezahlte Vermächtnis des Fräuleins Berbardt in Höhe von 2000 M. aus dem Jahre 1919 ist größtenteils zur Beschaffung von Tierschutzkalendern und zur Verbesserungen im Tierasyl verausgabt worden, da es nicht die Absicht des Vereins ist, Kapital auszusammeln. Nach Tierschutzkalendern gesandt und besorgt sind 1500 Stück, 500 M. seien der Kasse erhalten, ein außerdem den „Tierfreund" unentgeltlich geliefert, eine Monatsschrift, welche allerlei Aufsätze aus dem Gebiete des Tierschutzes bringt. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf mindestens 3 M. jährlich wurde beschlossen. Der Vereinstierarzt, Herr Dr. Baumeister, erstattete hierauf den Bericht über das von ihm geleitete Tierasyl. Der Besuch des Asyls hat zugenommen. Die Verpflegungssätzen seien so niedrig wie möglich gehalten. Der Vereinstierarzt hält täglich, zurzeit nachmittags 3/4 Uhr, Sprechstunde im Tierasyl ab, für Mitglieder zu besonders ermäßigten Preisen. Außerdem ist eine Gesellschaft im Gramsdorf gestellt zur Behandlung tuberkranker Tiere. Diese ist im verflossenen Jahre häufig und mit Erfolg in Anwendung gekommen. Nach dem Kassenbericht waren die großen Ausgaben, insbesondere für die Unterhaltung des Tierasyls, nicht zu decken. Es wurde vielmehr ein Teil des in früheren Jahren ersparten Vermögens herangezogen und dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß jedes Mitglied neue Mitglieder werben und daß alle Tierfreunde dem Verein beitreten möchten. Eine Neuwahl des Vorstandes erübrigte sich, weil dieser seit dem Vorjahre satzungsgemäß auf je drei Jahre gewählt wird. Er besteht zurzeit aus dem Vorsitzenden Herrn Dr. Baumeister, Dr. Bonneier als Vorsicher des Tierasyls, Sekretär Körner als Kassierer, Frau Speyer als Schriftführerin.

* Weihnachtsmusik in der Paulskirche. Die große Zuhörerschar, die sich am Sonntag in der Paulskirche versammelt hatte, sich dankbar der Schönen Weihnachtsmusik zu erfreuen, die Organist Karl Bordo mit seinem Chor und Orchester zum Besten der Armen der Gemeinde barbot. Zwei Werke von Heinrich Schütz, zwei Kantaten von Bach, dazu zwei Chorallegorien mit anhängen, lieben Klängen von Schubert und Wachelbel bildeten die Vortragsfolge. Frl. Margarete Wuttenau kam mit ihrem wohlsaufenden Sopran in der Engelverkündigung und der Arie „Oeffne dich mein gutes Herze" zur Geltung. Der Alt von Frl. Hehler war von besonderer Wirkung in der tiefen Lage des Schützschen Engelgrußes und der Arie aus dem Weihnachtsoratorium „Ich will dich mit Myrten bekränzen, will mich dir" eingeschoben war. Herr Emil Meyer (Tenor) und Herr E. W. Philipp (Baß) hatten die Rezitation übernommen. Die Violine Herrn Boeckers und die Viola I und II der Herren Gebhardt und Klauck reihten sich den übrigen Solisten würdig an. Der Chor bewältigte seine nicht leichte Aufgabe scheinbar mühelos. Die Orgelsolo und -begleitung lagen in den bewährten Händen des Herrn Organisten Oskar Rebling. Herr Dr. Wühlisch hatte zum Besten der nämlichen Geschäftlichen Sammlungen der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen einen Vortrag in der Aula der Schule. Mit beredten Worten gab der vorzüglichen Sächsischen Heimat bei Bennewitz durch weiter lobte der Franckesche Bund für Freitag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, ein. Die Feier findet im Saale des Stadtschützenhauses unter Mitwirkung des Stadtorchesters und der Sängerin Frl. Magdalene Schornburg statt.

* Der Verein ehemaliger städtischer Oberrealschüler hatte sich vorgestern mit dem Verein der Schleswig-Holsteiner zusammengetan, um den Berliner Dichter und Schriftsteller Friedrich Lienhard zu hören. Dieser, ein Urenkel des Turnvaters Jahn und ehemaliger hallischer Oberrealschüler, hat sich viele Jahre in Schleswig-Holstein aufgehalten, wobei er sich eingehend mit den alten nordgermanischen Sagen vertraut machte. Sein Hauptwerk ist „Der Kampf um Hitzhahu". Nach Vorlesung dieses Epos trug der Dichter noch mehrere seiner während des Weltkrieges entstandenen Dichtungen wie auch einige Balladen vor und erntete lebhafte anhaltende Beifallsbezeugungen.

* Ernennung. Staatsanwalt Dr. Wackermann, bündiger Hilfsarbeiter in Halle, wurde zum Staatsanwaltschaftsrat beim Landgericht in Berlin ernannt.

* Goldenes Geschäftsjubiläum. Die hiesige Holzhandlung Karl Schumann feiert am 6. Dezember ihr goldenes Geschäftsjubiläum. Aus bescheidenen Anfängen heraus hat sie sich zu einer angesehenen und geachteten Firma emporgearbeitet. Der Begründer, Herr Karl Schumann, zählte viele Ehrenämter, zu welchen Kirchen, auch des Bundes, sowohl als Fachmann wie wegen seines geraden und gerechten Sinnes beliebt, ist trotz seiner 77 Jahre noch rüstig mit seinen beiden Söhnen, den Herren Hans und Karl Schumann jun., als Mitinhaber tätig. Da dem seine Gattin vor vier Wochen durch den Tod entzissen wurde, wurde von seitlicher Feier abgesehen. Die Angestellten sowie ein alter treuer, nicht mehr im Dienste stehender Platzmeister wurden mit Geldgeschenken bedacht.

* Die Wiederkrüfung im Schlosserhandwerk befand der Schlosser Arthur Körner, Sohn des städt. Maschinenmeisters Bruno Körner, Nunnendorf, Wolfenstr. 47.

* Festgenommen wurden im Monat November: 35 Personen wegen schweren Diebstahls, 70 wegen einfachen Diebstahls, 10 wegen Betrugs, 21 wegen Hehlerei, 11 wegen Mordes, 1 wegen Erpressung, 11 wegen Unterschlagung, 18 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 85 wegen sonstiger Personen wegen Unterstehens, 15 fleischlich verfolgte Personen, 10 auf Grund von Haftbefehlen und 47 Personen wegen Bettelns und Obdachlosigkeit. Einer anderen Sache wurden wegen Diebstahls 138, wegen einfachen Diebstahls 260, wegen Betruges 52, wegen Unterschlagung 39 und wegen Körperverletzung 69 Angelegen erstattet.

* Kriminalchronik. Gestern nachmittag wurde ein zehn Jahre alter Schüler, der sich schon einige Tage in der Stadt umhertrieb, in einem Keller in der Schillerstraße angetroffen. — Gegen abend wurde ein anderer Herumtreiber dabei betroffen, als er im Begriff war, unter die Ladentür des Hallenschen Theaters zum Verkauf aufgestellter Weihnachtsbäume zu stehlen, um dort zu nächtigen. Beide wurden der Polizeiwache zugeführt und später von Angehörigen abgeholt.

* Auf frischer Tat ertappt. Am 7. d. M. wurde einem Arbeiter in dem Augenblick abgenommen, als er sie an den Mann zu bringen suchte. Er will sie am Bahnhof von einem Unbekannten gekauft haben, sie dürften aber wahrscheinlich aus einem Diebstahl stammen. Der Geschädigte wollen am Donnerstag, den 9. Dezember, bei der Kriminalpolizei, Dreyhauptstr. 4, Zimmer 71, melden, dort sind auch die Gänse zu besichtigen.

Versorgung mit Lebensmitteln.

Städtischer Verkauf von Gerstenmehl an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche von 12—17 Jahren und ältere Leute von 70 Jahren an, von Kakao an Haushalte mit geringen Zuteilungen von Lebensmittelscheinen, ferner von Trockenei und von Fleisch- und Wurstkonserven oder Rohgulasch an die Haushalte in der Talamtschule am Donnerstag. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 18 001—22 500 vormittags von 8—12 und die Inhaber der Nummern 22 501—27 500 nachmittags von 2—6 Uhr. Gegen Vorlage der Lebensmittelscheines können an Kinder bis zu 12 Jahren, Jugendliche von 12—17 Jahren und alte Leute über 70 Jahre ein Paket Gerstenmehl zum Preise von 1.10 Mark, an jede Person der Haushalte mit geld- und blauumränderten Lebensmittelscheinen 50 Gramm Kakao zum Preise von 1.50 M., serner an jede Person der Haushalte 50 Gramm Trockenei (Ersatz für frische Eier) zum Preise von 3.— M., und eine ½-Kilo-Dose Fleisch- und Wurstkonserven zum Preise von 3.— M., oder eine ½-Kilo-Dose oder eine 1-Kilo-Dose Rohgulasch abgegeben werden. Der Preis einer ½-Kilo-Dose Rohgulasch ist 6.— M. einer 1-Kilo-Dose Rohgulasch 11 M.

Städtischer Verkauf von Käse in der Talamtschule am Donnerstag. Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 68 501—70 000 vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2—6 Uhr. Für jede Person eines Haushaltes werden 115 Gramm zum Preise von 1 M. abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Das 1. Philharmonische Konzert am Freitag, den 10. d. bietet u. a. Mozarts in Halle kaum je gehörte ton. Pariser Sinfonie und Telemanns Kantate „Ach" aus Elisabeth Reitberos Wunde. Sie erzählte damit in Leipzig einigen bezeichnen Erfolg, daß ein dritter Teil, „Ihrer Nachtigallenkehle entströmt Blütenjubel, süßester Wohllaut, getragen durch vollendete Gesangskunst." Siehe die Anzeige in der Donnerstag-Nr.

* Das 2. Zyklus-Konzert der Kammermusik-Vereinigung findet morgen, Donnerstag, abends 8½ Uhr im Saale der Loge zu den drei Degen statt. Als ausführende Künstler kommen Charlotte Kreitschmar-Berlin (Violine) und Paul Schramm-Berlin (Klavier). Karten bei Mon. Hey, Gr. Ulrichstraße 13.

* Paul-Bender-Liederabend. Die Konzertdirektion Reinhold Koch hat Paul Bender für einen zweiten Liederabend gewonnen, der Dienstag, den 14. Dezember, in der Dagen-Loge stattfindet. Der Sänger hat außerordentlich viel Zuspruch nach Karten eingesetzt hat, vorzeige man sich rechtzeitig mit Karten bei Reinhold Koch.

* Russisches Balalaika-Orchester. Die glänzende Ankündigung, die dieses Orchester in seinem ersten Konzert hier gefunden hat, hat es zu einem zweiten Gastspiel am Donnerstag in der Saalfeldschrauerei veranlaßt.

* Marcel Salzer kommt. Am 14. Dezember wird Marcel Salzer im Thalia-Theater einen brillanten Heiteren Abend veranstalten. Karten bei Heinrich Hofhan.

* Bellschini. Der bekannte Hexenmeister gibt kommenden Sonnabend ein Gastspiel im Moszart-Saal. Vorverkauf bei der Firma Manthey, Gr. Ulrichstr.

Vereine und Versammlungen.

(Ohne Anzeige von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur durch Ausnahme. Mitteilungen unter dieser Rubrik finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* Deutscher Bund für Erziehung und Unterricht, Ortsgruppe Halle. Allgemeine Vorversammlung Dienstag, den 14. d. abends 8 Uhr in der Aula der Städtischen Oberrealschule, Standehr. Herr Oberschulrat Dr. Gaudig aus Leipzig hält einen Vortrag über „Die deutsche Schule in der nationalen Kulturentwicklung der Zukunft".

* Verein „Gem. Angehöriger des Mosel. Feldartillerie-Regts. Nr. 75. Donnerstag, den 9. 12., 8 Uhr abends, Monatsversammlung im „Schultheiß"-Restaurant, Merseburger Straße 10 I. Dem Verein noch nicht angehörende Töchter sind eingeladen.

* Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Halle a. S. Monatsversammlung: Sonntag, den 12. Dezember, vorm. 10 Uhr im „Schultheiß".

Gerichtszeitung.

Strafkammer.

Der uneheliche Schneider.

Der 27jährige Schneider Otto Paul, der vor etwa einer Woche zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt ist, weil er im Dezember v. J. in Nötzsch eine neue Ehe eingegangen, obgleich seine erste Ehe nicht geschieden war, kam wieder einmal vor der Strafkammer wegen strafbarer Handlungen, die er in diesem Jahre in Gräfenhainichen ausgeführt hat. Von Nötzsch nach Gräfenhainichen verzogen, hatte er sich hier als Schneidermeister niedergelassen. Als solcher verfertigte er eines Tages einen Gehrockanzug, der ihm zum Umändern übergeben war. Dasselbe führte er auch mit einem Militärmantel aus. Als ihm dann weiter andere Kunden 20, 30, 75 und 100 M. übergaben, um dafür Stoffe zu kaufen, unterfertigte er bei Geld. Wegen dieser Unterschlagen wurde er zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom Kriegsgericht vor die Strafkammer.

Der 20jährige Schmied Gnaphardt aus Schlettau war im Dezember 1919 vom Kriegsgericht zu 2½ Jahren Gefängnis wegen Diebstahls in acht Fällen verurteilt worden. Er hatte, als er dem Wachtzeugmeister gehörte, mit einem Kameraden Burchardt ein Regimentspferd gestohlen, war aber bei dem Versuch, es an einen Pferdehändler zu verschachern, festgenommen worden. Im April v. J. entwich er aus dem Gefängnis, hielt sich verborgen und führte dann meist in Gemeinschaft mit Burchardt verschiedene Diebstähle, meist Fahrraddiebstähle, aus. Gnaphardt hatte mit gegen das Urteil des Kriegsgerichts Berufung eingelegt, so daß sich die Strafkammer noch einmal mit seinen Taten zu beschäftigen hatte. Er hatte Glück damit, denn in erster Linie wollte er eine geringere Strafe erzielen. Ein Diebstahl erwies sich nach der Beweisaufnahme als eine Hehlerei und ein ihm zur Last gelegter schwerer Diebstahl konnte nur als ein einfacher erkannt werden. Ein medizinischer Sachverständiger, Leiter einer Nervenheilanstalt, bezeichnete den Angeklagten als erblich schwer belastet, als Hysteriker und etwas schwachsinnigen Menschen, der außerordentlich leicht beeinflußbar sei. Das Gericht berücksichtigte dies Gutachten und setzte das Strafmaß auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis herab. Da der Angeklagte bereits ein Jahr sieben Monate in Untersuchungshaft sitzt, wurde die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht, so daß Gnaphardt sofort entlassen wurde.

Der Schrecken des Kreises Bitterfeld.

Eine Reihe von Jahren ist der 28jährige Arbeiter Otto Behrendt aus Greppin wegen seiner begangenen Einbrüche geradezu der Schrecken des Kreises Bitterfeld und der Nachbarkreise gewesen. Wie oft vor ihm jetzt in einer Gerichtsverhandlung festgestellt wurde, ist er das Haupt einer Diebesbande gewesen, hat er als einzelnen Mitglieder die Reihe verzeilt und Verrat mit Mißhandlung, in Tötung begeht. Groß ist sein Strafregister, und jetzt hat er die höchste Strafe, d. h. das höchste Strafmaß erreicht, das für einen Einbrecher zulässig ist. Vor nicht langer Zeit hat die Strafkammer in Dessau über ihn eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren verhängt und bald darauf die halbe Strafsumme erlassen und bald darauf die halbe Strafsumme erlassen und bald darauf die Zuchthausstrafe von 10 Jahren ihm zu erlassen. Würde letztere schon rechtskräftig sein, so würde man, da die Höchststrafe 15 Jahre Zuchthaus beträgt, über ihn nur noch 1 Jahr Zuchthaus verhängen können, jetzt wenn ihm noch weitere 20 Einbrüche zur Last gelegt werden können. Er hatte sich aber gestern vor der hiesigen Strafkammer wegen 6 Einbrüchen, 1 in Brehna, 1 in Bitterfeld, Greppin, Westen und Zörbig mit andern im Jahre 1917 ausgeführt haben soll, zu verantworten. Aus der umfangreichen Beweisaufnahme interessierten fast mehr die Gutachten des Sachverständigen, namentlich die des mitangeklagten Arbeiters Anton Luczak. Er stand in Unterwandte des Angeklagten. Da machten sie ganz genau mit, daß der Angeklagte in der Nacht zum 15. 2. 1917 — auf diese Nacht kam es hauptsächlich an — zu Hause gewesen war, obgleich sie nicht angeben konnten, was das für ein Wochentag gewesen war. Dieses Datum hatte sich die Mutter besonders fest eingeprägt, die nicht einmal ihren Hochzeitstag angeben vermochte. Interessant war auch, zu erfahren, daß in dem Hause des Lebrendt ein Geheimkeller unter dem Dielen angelegt war, in dem gestohlene Wurstwaren versteckt waren. Was da gestohlen ist und wie die Zeiten durchgeführt worden sind, sei hier nicht erörtert, Während der ärztlichen Verhandlung hatte man aber auch hinreichende Muße, sich mit der Frage zu beschäftigen, wodurch Behrendt wohl allmählich so tief gesunken sein mag. Dabei kam man immer mehr zu der Ueberzeugung, daß an ihm in seiner Jugend viel gesündigt worden ist. Seine Eltern, die selbst viel vorbestraft sind, waren ihm und seinen Geschwistern kein gutes Beispiel. Es nahm deshalb nicht wunder, daß auch seine 28jährige Schwester jetzt hinter Schloß und Riegel sitzt, daß diese sich verheiratete mit einem Manne, den Verkehrsmittel aleichfalls unsicheren, und verfiel in nächster Nacht auch hier wieder Diebstahl und Einbruch, wobei Behrendt wieder verhängte über Einschluß der Dessauer Strafe die höchste zulässige Strafe von 15 Jahren Zuchthaus; Zuerst, den nur ein Einbruch nachgewiesen wurde, erhielt 2½ Jahre Gefängnis.

Wenn man einen Millionär zum Onkel hat.

Dem 21jährigen Kaufmann Karl Brieger in Berlin-Grunewald in diesem Sommer nicht besonders gut, trotzdem er in diesem Baron und Rittergutsbesitzer einen sehr reichen Onkel — man sprach von 15 Millionen — hat. Mit seiner geplanten Verheiratung mit seiner Braut, einer Lageristin, war es deshalb Essig. Da beschloß er bei dem Onkel ohne dessen Wissen einen Strich anzulegen, hoffend, daß dieser die Bagatelle verschmerzen und ihn nicht vor das Messer liefern würde. Da er des Onkels Handschrift vorzüglich nachzuahmen verstand, auch wußte, daß dieser bei dem hallischen Bankverein ein Konto besitzt, fertigte er für diesen hier schon 3 Briefe an, Briefe des Onkels, worin der Baron gegenüber, so schrieb er eine Anweisung, worin der Baron das Bankhaus anwies, an seinen Neffen Brieger 5000 Mark auszuzahlen. Er hatte damit vollen Erfolg. Im Bankhaus kannte man ihn persönlich und so erhielt er das Geld anstandslos ausgezahlt. Durch diesen Erfolg ermutigt, wiederholte er dann drei Tage später wieder das Bankhaus in einem Schreiben, das des Onkels Unterschrift trug, an, für ihn an die Dresdner Bank 15 000 M. zu zahlen. Noch ehe dies Schreiben, das er von Leipzig abgesandt, aber in Halle eingetreten, hatte er seine Braut mit einer dritten gefälschten Anweisung über 5000 M. an das Bankhaus geschickt. Sie wurde bei festgenommen, da inzwischen der Baron schon mitgeteilt, daß die erste Anweisung über 5000 M. eine Fälschung sei. Brieger, der in einem Weinrestaurant der Rankstraße seiner Braut harrte, wurde dann dort auch festgenommen. Der Schelm entschuldigte er seine Tat mit Notlage, und daß er gehofft, der Onkel werde gegen ihn keine Anzeige erstatten, da er bei seinen Millionen diesen kleinen Betrag verschmerzen könne. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahr, die Braut zu zwei Monaten Gefängnis, letzte letzteres aber zur Bewährung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201208017/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Horst

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Rudolf Heindorf u. Frau
Else geb. Kupath.
HALLE a. S., den 7. Dezember 1920.
Schweizerstr. 16.

Kräftiges Mädel
angekommen.
(a5498
Curt Pernitzsch und Frau Ida
geb. Schumann.
Halle, den 7. Dezember 1920.

Statt Karten.
Johanna Tempel geb. Gurke
Martin Müller, Lehrer
Verlobte. (a03050
Petersberg. Möst b. Brumsdorf.

STATT KARTEN
Ihre Vermählung geben bekannt
Oswald Stürze und Frau
Erna geb. Schröter
Neumark Nausedorf

Nachruf.
Sonnabend den 4. Dezember starb nach kurzem Krankenlager der Glasermeister, Herr
Karl Wolf.
Derselbe hat mir seit vielen Jahren geschäftlich treu zur Seite gestanden und werde ich ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Otto Kohlig Firma G. Kohlig.

Nachruf!
Am 4. d. Mts. verstarb infolge eines Betriebsunfalles der Fabrikarbeiter
Johannes Vogel
aus Reichenbach i. V.
Wir betrauern in dem Verstorbenen einen rechtschaffenen, tüchtigen Arbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden. (a3002
Hallesche Pfännerschaft A.-G.
Werksdirektion Pfännerhall.

Nachruf!
Infolge eines Betriebsunfalles verstarb am 2. Dezbr. 1920 unser Beamter Herr Fabrikaufseher
Hermann Martin.
Wir betrauern in dem Verstorbenen einen fleißigen und treuen Beamten, der sich mit seiner ganzen Kraft für das Wohl unserer Gesellschaft eingesetzt hat. — Sein Andenken werden wir in Ehren halten. (a3002
Hallesche Pfännerschaft A.-G.
Werksdirektion Pfännerhall.

Sonntag vormittag starb plötzlich und unerwartet unser lieber, dritter Sohn, Bruder und Neffe, der Zeichner
Paul Dehmel
im fast vollendeten 21. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Familie Dehmel
nebst 6 Geschwistern u. Zaute.
Halle a. S., Thaerstraße 35.
Beerdigung findet Freitag nachm. 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Dienstag mittag entschlief nach kurzem, schwerem Krankenlager unser innigeliebter, einziger braver Sohn, der Schlosser
Max Schelle
im Alter von 27 Jahren. — In tiefer Trauer:
Familie Schelle
Emil Voigt nebst Frau geb. Schelle
Anna Lindner als Braut
Halle a. S., Thaerstraße 16.
Beerdigung Freitag nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben guten Sohnes sagen wir allen Verwandten und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck beiden Dank. Vielen Dank Herrn Pastor Wiedeke für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Dank der Firma der Hallischen Röhrenwerke und seinen Arbeitskollegen, sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben.
Halle, den 8. Dezember 1920.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Familie Willy Eurich
Stadtgutweg 1.

Die Beerdigung von
Frau Emilie Wiedemann
findet am Donnerstag, 2½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Vermietungen

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer evl. mit Kl. Kochgel. 2. 3. 1. Januar. Reitschule, 20. 2.

Kräft. Mittagstisch
Bernburgerstraße 17, II. Tischzeit von 12 bis 2 u. 5½ bis 6 Uhr.

Möbl. Zimmer evl. mit Klavier zu verm. Beethovenstr. 2. Schiedlich.

Möbl. herrsch. 4 Zimmer-Wohnung
ist eventl. mit Möbelübernahme abzugeben. Off. an **Sand,** Halle (Gr. Ulrichstr. 61 I. (b1827

S. möbl. Z., Gleiß. kp., b. b. Trotzdorfstr. 21, I.

Möbl. Zim. m. Schreibtisch u. voll. Pension an 2 Herren verm. Dunkel, Wickerstr. 39, 2 Tr. l.

Priv.-Mittagstisch
Große Wallstraße 9.

Best. mbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Neuer Reitist. 22, 1 Tr.

Gut möbliertes Zimmer mit voller Pension zu verm. Schulstraße 24, pt.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten u. Bett. zu verm. Schmmelstr. 17, I.

Läden etc.

Laden
im verkehrsreichen Bezirk in Halle, passend für Filiale (Brotbuchs od. Konditoren) zu vermieten. Offerten unt. H. 8686 an die Exp. b. Blatt. (b7965

Stallung und Lager bezw. Werkstatträume
zu vermieten.
J. A. Uhlig, Alter Markt 14. (b9266

Ord. Mann zu allen Arb. sucht P. Merker, Fuhrgeschäft, Thomaskirchstr. 5, pt.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Sofort gesucht
hochherrsch. Wohn.
evtl. Villa in Halle oder Vorort, b. od. mehr Zim., mit allem Komfort, evtl. Garten u. mind. 3 Zim.-Wohn. mit Warmwasserversorgung u. Telephon in Berlin-Wilmersdorf. Angeb. an Zimmermann, Richard Wagnerstr. 34. (c

Wohnungstausch!
Suche 4—6 Zimmer gegen gleichgroße im Zentrum, Herterdstraße, Günther, Bernburgerstraße 11, I.

Wer tauscht
helle, sonnige
3 Zim.-Wohnung
in Mitte bei Besitzer, neu hergerichtet, mit elektr. L. u. Gas, gegen 3 Zim.-Wohn. in Halle? Steinäcker, Friesenstraße 11.

1 bis 2 Zimmer
mit Kochgel. von anst. Jo. Beamten gesucht, wo evtl. Sonntagsarbeit zu übernehmen. Offerten an Pfeiffer, Riesenstraße 34, 2 Tr.

Zu tauschen: Ebenso 1 gut heizbares Zimmer mit Kochgelegenheit. Off. an Boerner, Bl. Marktstraße 3, Schöfferei.

Gem. Herr, tagsüb. meist abw., 1 m. Z. bessere, ruhige u. wenn evtl. 2. Off. a. Rosstraße, Leipzigerstr. 53.

Geb. Frau mit Mädchen wo möglich Frau sucht Freundliches

möbl. Zimmer,
möglichst Nähe Schauspielhaus. G. Meyer, Schulstraße 16.

Möbl. Zim. ab. Jan. gel. Bäckermstr. Zg. 11.

Junger Kaufmann sucht sofort möbl. Zimmer, Nähe Ulrichsplatz. Off. unter Kaufmann, Barfüßerstr. 5.

Klein, möbliert. Zimmer sofort Schmidt, Robert Franzstr. 1 Tr. Direktor einer Akt.-Ges. sucht für sich u. Familie 2 ev. 3 möbl. Zimmer.

drei möbl. Zimmer
in best. Stadtgegend. Off. mit Preisangabe unter **Hotel „Stadt Hamburg".**

Zimmer mit Kochgel. (b7891

Kleiner möbliert. Zimmer (2 Personen) sucht

Uebungszimmer,
gern tiefes, in Privatbaus, 1 Mieter höchst. Bezugsangebote m. Preis u. Zeit unt. D. 8644 an die Exp.

Junger Mann sucht Nähe Gesellstraße

möbl. Zimmer.
Ang. an Rud. Ebenhan, An der Universität 7, II.

Kriegsbeschädigter sucht

Zimmer,
sehr nahe Universität, für sol. Off. m. Preisang. an Rohde bei Oberwich, Kleiner Sandberg 5.

Zwei fach. Landwirte suchen zum 1. Jan. zwei gut möbl. Zimmer, möglichst nebeneinander, elektr. Licht u. Heizung. Angeb. unter Institut, Landw. Institut.

Zwei recht gut möblierte Zimmer in anst. Hause von Kinderbetrieb. Herrn (Moto) zu mieten ges. Off. an die Bank für Handel u. Industrie, Filiale Halle a. S., Alte Promenade.

Wollen Sie alle andere Wertsachen künftig Ihre zu vermieten suchen an den Mann zu bringen und schonen Sie auf diese Zahl! 18 716 Inserenten über Vermietungen und zu mieten gesucht haben im vergl. Jahre hier ihren Platz gefunden. Die Anzeige zu den Hallischen Nachrichten ist der einfachste, bequemste u. erfolgreichste Vermittler.

Zwei Studenten der Bahnheilkunde suchen zum 1. 1. 21. gemeinsames gut ausgestattetes

Wohn- und Schlafzimmer
eventl. mit voller Verpflegung. Offerten an **Alexander Kemper,** cand. med. deut. Altter-Schwestern, 10. p. (b7969

2—3 Büroräume oder Läden
Mitte der Stadt zu mieten gesucht. Angebote unter B. C. 7082 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (b5491

Achtung!
Händler, Hausierer und Leute
jeden Standes zum Vertrieb eines täglichen Gebrauchsartikels gesucht. Herrmann in Köthen, Warenmuster pro 4 Mark. Offerten an **Gebrüder Sommer,** Köthen/Anh. 1 a.

Etwas a. T., Hausierer, Vertreter, die ihr Einkommen verbessern wollen, schaffen sich eine

Glänzende Existenz
durch Uebernahme unserer ges. geschützten
Monopol-Reklame
Je nach Größe des Bezirks verdienen Sie
M. 50 000 u. mehr jährl.
Erforderliches Kapital 5—20000 Mark. Nur ernstliche Reflektanten wollen sich am Donnerstag den 9. Dezemb. zwischen 10 u. 4 Uhr im Hotel Goldene Kugel in Halle a. S. bei unserem Bevollmächtigten Herrn Weber melden lassen.

Rührliger Beamter a. D.
mit kaufm. Buchführung mögl. vertraut, für kaufmännische Beschäftigung gesucht. Steigerlichr. Offert. mit kurzem Lebenslauf und Ansprüchen unter B. M. 3000 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (b 5 9

Armaturenfabrik sucht z. 2. 1. 21.
jüngeren Kaufmann
für Expedition und Lager. Angebote unter B. K. 3068 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. erbeten.

Leistungsfähige schlesische Harzölfabrik
sucht für den dortigen Bezirk einen bei der einschlägigen Kundschaft eingeführten (Ertäter

Vertreter.
Es kommen nur solche Herren in Frage, die somit bei den verschiedenen als auch Konsumvereinen ohne wirksch aus eingeführt sind und Erfolge aufweisen können.
Gefl. Angebote mit Referenzen unter F. 14997 an die Weln.-St. d. Mosse, Lagebliatter.

Kaufmännischer Lehrling
gesucht. Zunächst nur schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:
Hallesche Elektromotoren- und Leitungsvertriebs-Gesellschaft,
Königstr. 54.

Nach Schulentlass. kann Sohn achbarer Eltern als

Druckerlehrling
eintreten. Gute Schulbildung ist Bedingung.
Otth. Knapp, Buchdruckerei
Mühlweg 19. (b1808

Kaufmännischer **Lehrling**
aus guter Familie sofort gesucht. Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf an
Creditreform Aschersleben in Halle
Suche z. 1. 4. 1921 für mein kaufmännisches Büro

Lehrling
mit guter Schulbildung. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf an Z. 5505
H. Paul Beige, Halle.

Feuerversicherungs-General-Agentur
sucht
zum 1. April 1921
einen Lehrling,
Sohn achbarer Eltern mit guter Schulbildung. zum 1. Januar 1921
junge Anfängerin
für Registratur und leichte Büroarbeiten. Offerten unt. **H. E. 3175** an Ala. Haasenstein-Vogler, **Halle a. S.**

Meierei Maschinenfabrik u. 4 Pferde wird eingesetzt Merit 15 Masch.-Fabr. H. Mad. Altmarkt-Fabr. 3. (b7966

Erstklassige
Buchhandlungs-Reisende
für Dauer u. sof. gesucht. Off. unt. T. 1237 an die Exp. b. Blatt. (b7975

Lehrling
mit guter Schulbildung
zum 1. Jan. 1921
von pfiffer Landesprodukten-Großhandlung
gesucht.
Offerten unt. T. 1277 an die Exp. b. Blatt. (b7974

Pferdestall
für ein Pferd im Südviertel, Nähe Steinweg, zu mieten gesucht. Off. O. 8694 a. d. Exp. b. Bl.

Lager-Raum
od. Werkstatt für sof. od. später Leistnerstr. 8, pt. r.

Offene Stellen

Männliche

Alleinvertrieb
erstklassiger
Gummi-Absatz-Marke
für größere Städte u. Bezirke zu vergeben. Antr. u. T. 1297 a. d. Exp. b. Bl.

Ord. Mann zu allen Arb. sucht P. Merker, Fuhrgeschäft, Thomaskirchstr. 5, pt.

Jüngeren Möbeltischler
sucht Richter, Rietleben, Gibichenstraße 38.

Tischler mit Maschinenbetrieb.

Reiterer
Lagerschreiber
für tägl. Nebenbeschäftig. sofort gesucht.
Schriftl. Angebote unter B. N. 3091 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

Offene Stellen

Weibliche

Bei gutem Lohn und Verpflegung gesucht ein junges (a5043
Küchenmädchen.
Rittergut Groß-Kayna, Bahn Frankleben.

Eine tüchtige
Köchin
stellt sofort unter günst. Bedingungen ein
Müllers Hotel, Merseburg.

2 bis 3 tüchtige Mädchen sucht zum 1. Jan. 1921 G. Geiler, Gerneralstr. Nr. 6 bei Reibeburg.

Suche
zum 1. Januar
jüngere Mamsell,
die gut kochen kann, Erz. Medl. mit Heimgeschäft u. Schneidersnähtischen.
Gefällige Off. Wurm, Domäne Erlichen bei Bienstorf in Anhalt.

Suche für 1. Jan.
nicht zu junge,
tüchtige Mamsell.
Frau G. Damberg, Martenmühle, Weißenfels a. Saale.

Gewdt. Kontoristin,
durchaus fähig, in hoppelt-amerikanisch. Buchführung, Schreibmasch., Stenographie, zum sofortig. Antritt gesucht. Off. m. Lebensl. u. Gehaltsansprüchen an die Exp. d. Bl.

Jüngeres
Dienstmädchen
für Küche u. Haus zum 1. Jan. gesucht. Off. unt. T. 1057 a. d. Exp. d. Bl.

Dienstmädch. erhält
unter die Unterm.-Stellung Haucha 4. Insertion ben.

Wirtschafterin
für kranenlosen, besser. Haushalt, ehrlich und sauber, vertraut mit Kochen und Einmachen, Plätten und Wäschenähenfertigen
per sofort gesucht.
Gehalt nach Uebereink. Angebote mit Zeugnisabschriften u. D. 9085 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4 erbeten. (b5002

Dienstmädchen
ob. einf. Stütze, kinderl., zum 1. Jan. 21 gesucht. Off. u. F. 8666 a. d. Exp.

Suche für uns Haus
Friseuse.
Off. u. O. 8654 a. d. Exp. Dr. Rauch, Königstr. 29.

Tüchtige (e256
Verkäuferinnen
zur Aushilfe sofort gesucht.
Leopold Nußbaum.

Jüngere Kontoristin
per sofort oder 1. 1. 21 gesucht. Stenogr. Stolze Schrey und sichere Rechnen Bedingung. Offerten mit Zeugn., Gehaltsanspr. und Altersangabe an
Ph. Schwabach,
Magdeburgerstr. 4/5. (b0278

Für möglichst baldigen Antritt gesuchte
Stenotypistin
gesucht. Zunächst schriftliche Angebote erbeten an
J. A. Uhlig, Eisenhandlung, Halle-Saale
Alter Markt 14. (b9260

Unsere
Weihnachts-Ausstellung
Gemälde erster Meister — Plastische Bildwerke in Marmor u. Bronze
Auserlesene Stücke des Kunstgewerbes — Das schöne Buch —
ist eröffnet. — Eintritt frei.
Fernruf 6483. **Tausch & Grosse,** Gr. Ulrichstrasse 38.

Aufwart. 1. d. gong. Tag gesucht Dorfstraße 2, pt.

Junges Mädchen
für Haushaltungsarbeiten, Pflege, auch Bernende, auch Lande,
Kleine Ulrichstraße 33.

Einfache Stütze
in Villa (Dettskd) ges. 9 Std., Lenzenaustr. 2, I.

Besserer Herr, alleinsteh. sucht f. 8. Haushalt eine

nette, bess. Dame
ohne Anhang als Wirtschafterin. Zgl. mit Bildern sind zu richten u. B. 8642 an die Exp. d. Blattes.

Sauberes
Küchenmädchen
sucht zum 1. Januar
Gut Ruschestorf.
Halle, Merseburgerstr. 88.

Aufwartung Mal möchte. sof. ges. Steinweg 27, III.

Dienstmädchen
sof. ges. Merseburgerstr. 27a, II. Gesucht 4. 5. Januar. 15—16 Jahr. Mädchen vom Lande. Zu erst. vorm. zw. 10—12 Uhr. Dr. Rad. Merseburgerstraße 5 b, III.

Aufwartung für 2 Stunden, schlich. 9—11 vorm. ges. Herberstraße 11, 2 r. r.

Tüchtig. Mädchen
für sofort od. 15. 12. ges. Barfüßerstraße 7, III. r.

Sauberes
Fräulein
für Selbstbeköchel sofort gesucht. Vorzustellen von 3 bis 5 Uhr Gr. Ulrichstraße 52, Parterre.

Junge Dame
für Schreibm. u. Registr. (Einlagerin) gesucht. Vorst. Donnerst. 11—12
Alfred Bernhardt,
Gr. Ulrichstr. 46.

Suche 1. Jan. Reinl., zuverl. Mädch. f. eleg. Haush. u. 2 Kerl. Univ.-ord. Zahnarzt Herrmann, Königstr. 1.

Buchdruckermadch. ges. Bert. „Br. Landw."

Junges Mädchen
für vormittags gesucht Rud. Hamm, Gr. 32, p. l.

Im klein. hell. Haushalt Aktenmädchen od. Autiv. ges. Bauptvorstr. Garde, Bismarckstraße 16.

Junges Mädchen.
15—16 J., für leichte Arbeit gesucht. Lundenberg, Leipzigerstraße 17, 1 Tr.

Suche z. 1. 1. 21 gesucht. Off. u. O. 8664 a. d. Exp.

Stellen-Gesuche

Männliche

Lehrlingsgesuch!
Suche f. m. Neffen Lehrstelle als Maschinen- od. Bautischler. Tischlerei, Deckmantelstr. 2a. Sof. L.

Junger
Schneidergehilfe
sucht sofort Stelle. Off. u. F. 8626 a. d. Exp. d. Bl.

Junger
Bankbeamter sucht Stellung
in Fabrik od. auf Wert. Off. u. V. 8639 a. d. Exp.

Gastwirt,
z. Zt. ohne Geschäft, **s. Irg. w. Tätigk.**
Barrierenmann od. dergl. Off. u. A. 8691 a. d. Exp. Gepriift, Schlossermeister, 30 J. alt, sucht Stellung **als Werkmeister.**
Off. u. L. 891 a. d. Exp. Bs. 33. Leipzigerstr. 34.

Jüng. Reisender
führ. noch Vertretungen in Mitteldeutschland. (+ Off. u. L. 731 an d. Exp. bs. 33. Leipzigerstr. 34.

Welcher Schneider gibt **Großstadt** zu arbeiten? Off. unter B 8695 an die Grp.

Stellen-Gesuche

Weibliche

Junges
besser. Mädchen
sucht sonniger Beschäftig. Off. u. O. 8654 a. d. Exp.

Best. Mädchen sucht sonniger Beisch. im Haushalt. Off. a. F. 8646 a. d. Exp.

Junge Dame,
in Stenographie u. Maschinenschreiben geübt, sucht ein Anfangsgeh. Off. u. D. 8664 a. d. Exp.

Mädchen v. Lande
21 J. alt, kochen kann u. alle häusl. Arb. verrichtet, sucht Stell. zum 1. 1. 21 als Stütze d. Hausfr. od. kinderl. Mamsell c. ein. Gut. Off. u. E. 8665 a. d. Exp.

Grundstücke

Verkäufe

Wohnhaus,
im Hinterhaus Kontor oder Werkstatt u. Niederlage nur an Selbstkäufer preiswert
zu verkaufen.
Bermögl. verbeir. Wohn. zu 1. Januar 2021 wird frei. Off. unt. C. 8693 an die Exped. dies. Blattes.

Kl. Landwirtschaft,
komplett, bei Halle, groß. Garten, Obstbäum, zu kaufen. Off. unt. C. 8683 an die Exped. dieses Blattes.

Komp.-Gestühl
mit Ausspann, Obstgart., Kegelbahn, Nähe Schauspiel, Preis 75 000 M. bei 30 000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unter J. 8684 an die Exp. dieses Blattes.

Geschäftsgrundstück
Eckhaus, moderne Einrichtungen, ca. Lage, bei Anzl. 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Im 1. Stock gelegene 3-Zimmerwohnung mit Bad und Küche, auch zu Geschäftszwecken geeignet, räume ich auf Wunsch. Reflektierende werden bitten, Offerten unter D. 8696 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Elektrotechnische Großhandlung
m. best. Kundschaft, sehr renomiert, unter günstig. Bedingungen sof. verkäuflich. Off. von Selbstkäufer unt. N. 8678 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Grundstücke

Kaufgesuche

Herrsch. Ein- oder Zweifamil.-Wohnh.
ruhige, sonnige Lage, zu kauf. ges. Freie Wohnung wird nicht benutzt. Angebote unter H. E. 2591 an Ala-Haasenstein und Vogler, Gr. Ulrichstr 63.

Herrschaftliches Hausgrundstück
mit eventl. gegen Tausch reiserverbeid. ca. 6-8-Zim.-Wohng. möglichst einige Räume für Kontorzwecke, bei hoher Anzahlung
zu kaufen gesucht.
Off. unt. T. 1337 an die Exped. d. Bl. (b7972

Wir suchen sofort
Grundstücke,
Landwirtschaften, Villen, Pensionen, Gasthäuser, Rentierstäte für sofortigen Kauf. Sauteufuchende. (b4006
Dr. Landwirtschaftsbank, Berlin N. 24.

Landgrundstück
mit groß. Obstgart.
u. einigen Morgen Acker zu kaufen gesucht. Off. unt. V. 8699 an die Exped. dieses Blattes.

Suche Grundstück
mit freiwerd. Lehen und Wohn. Offerten unter (c7940
J. Wagner, Merseburgerstr. 14.

Restaurant
von tüchtig. Wirtsleuten gesucht. Wohnungstausch vorhanden. Fr. Trojahn, Delitzschstraße 6c.

Verkäufe

Verschiedene

Neue Stiefel, Konfektionsstiefeln (Metallo), Lackmagiera, Rollschuhe, Kneipstiefeln, Wagen m. Pferd, Bieg, versch. Spiele u. a. b. Meyer, Zimmerstraße 13, II.

Klubsessel,
passendes Weihnachtsgeschenk für Herren, zu verk. **K. Tamm,** Zeitzerstr. 41, Mittl. Etage 5. L.

Moderne Küche, komplt., mit gr. Bibeln und Platzeum bit. a. d. Thormann, (c 8 Kaufmannsstraße 46.

Neue prima nahtlose
Lederagmaschen,
Schubwar., Winterjopp., Wäschtrog, Ulster, Mäntel, Manchester, engl. Leder und Stoffhosen, Wickelgamaschen, Armmappen, Rucksäcke, Kniestoll., Ferngläser, gold. und silberne Herren- u. Damenuhren, photogr. App., Grammophone, Kitzern verkauft
Schleich,
Alter Markt 34.

Geschäftsgrundstück
Eckhaus, moderne Einrichtungen, ca. Lage, bei Anzl. 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Im 1. Stock gelegene 3-Zimmerwohnung mit Bad und Küche, auch zu Geschäftszwecken geeignet, räume ich auf Wunsch. Reflektierende werden bitten, Offerten unter D. 8696 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Verschenke,
wenn
Sie sei mir
Schirme
kaufen
ein wunder schönen **Abreiß-Kalender.**
F. B. Heinzel,
Tel. 2065
Leipzigerstr. 99/97

Umständ. wegen, mit prima Besitzer und Werkbetrieb, sehr Mobiliar in echt Mahagoni und Gobelinst. zu verk. Merseburgerstr. 8, I. L.

Modernes Herren-, Speise- u. Schlafzimmer
verkauft zu Fabrik-Preisen Bestinger, (b9162
Sternstraße 1, 121, Nähe Wettiner Straße.

Geschäftshaus
Beispielsr. Stein- oder Ziegelbau mit großen modernen Läden und 4—6 großen Schaufenstern zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 8641 an die Exped. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201208017/fragment/page=0006

Antony van Obbergen.

Danziger Roman von Else Sparwasser.

(Nachdruck verb.) (Fortsetzung.) [28

Von Sankt Marien läuteten die Hochzeitsglocken für Maria, die Bürgermeisterstochter. Alte Weiber schlugen die Hände zusammen und erzählten sich in bewunderndem Wortschwall von den kostbaren Frauengewändern, die sie im Brautzuge gesehen, von köstlichem Geschmeide, schillernder Seide und schweren Spitzen. Und daß die Spangen am Bräutigamshemde von schierem Golde gewesen, besetzt mit blitzendem Edelgestein — — —

Die jungen Dirnen standen wortkarg dabei und seufzten.

Der Garten hinter Obbergens Haus schlief noch den Winterschlaf. Verstäubt und ausgetrocknet stand das Becken des Springbrunnens. Niemand hatte sich die Zeit genommen, die Strohhüllen von den Rosenstöcken zu nehmen. Auf den schmalen Wegen, über den Beeten lag das gelbe Winterlaub.

Bärbel stand, todmüde und erschöpft, nach einer durchwachten Nacht am Fenster und zog in tiefen Atemzügen die klare Morgenluft ein, um Erfrischung zu finden für ihre erschlafften Kräfte. Die weise Frau saß müde neben ihr und versuchte, mit aller Macht anzukämpfen gegen den Schlaf, der ihr schwer die Augenlider herabzog. Im Nebengemach jammerte und stöhnte Brigitte.

„Sie wird es schwer haben!" nickte die Frau dem blassen Mädchen zu.

„Was meint Ihr, soll ich den Herrn Medikus rufen?"

Da lachte die Frau verächtlich auf.

„Was soll der hier mit seinen Tränklein und Salbadereien? Glaubt Ihr, es hilft, wenn er ihr Bitterwurz kochen läßt, oder drei lange, schwarze Haare aus einem Roßschweife windet um ihre große Zehe? Es gibt keine bessere Hilfe als die meine. Oder was meint Ihr wohl, warum mich die vornehmen Frauen am polnischen Hofe kommen lassen, schlägt ihre schwere Stunde?"

Bärbel schwieg. Wie sie dastand im schmucklosen, hochgeschlossenen Kleide, dem straffgekämmten Haar und dem bekümmerten Ausdruck in dem schmalen Gesicht, glich sie wieder ganz einer grauen Motte, wie damals im Hause Kerschenstein. Sie ließ die Schultern hängen und bog leicht den Rücken wie unter einer unsichtbaren Last.

„Marie!" sagte sie gedrückt. „Ihr standet wohl schon an manchem Schmerzensbett?"

Die gesunde, rundliche Frau in der weiten Schürze strich mit der Hand durch die Luft.

„Ich kann sie nimmer alle zählen, Jungfer Bärbel!"

„Und — —" forschte das Mädchen beklommen weiter, „war es allüberall so — — so grausig schwer?"

Ehe die Frau antworten konnte, stöhnte es qualvoll vom Nebengemach:

„Bärbel! Bär — bel! Bär — — — bel!"

Das Mädchen flog hinein.

Auf ihrem Pfuhl lag Brigitte, mit wirrem Haar, dunkelrote Flecken auf den hageren Wangen, in den Augen fiebrigen Glanz.

„Wann wird diese Qual wohl enden?" stöhnte sie und wand sich wie ein Wurm in den zerwühlten Kissen. „Wann wird mein Herz den letzten Schlag tun, Bärbel?"

Das Mädchen neigte sich über das qualzerrissene Geschöpf.

„Du wirst nicht sterben! Du wirst leben und dich freuen an dem Knaben, und wieder erstarken zu blühender Gesundheit!"

Mit einem seltsam wissenden Ausdruck erhob sich das junge Weib in den Kissen.

„Schweige, ich weiß es besser! Ich werde sterben — wie meine Mutter — — starb an mir! Ich weiß — die winzigen Hände — die ich oft fühlte wie das Streicheln weicher Rosenblätter — — sie sind stark genug — mir ins Herz zu greifen — und es zum Stehen zu bringen — — —" Sie sank zurück. Das Haar klebte ihr in feuchten Strähnen an der Stirn. Ihr Gesicht verzerrte sich. Aus ihren zusammengepreßten Lippen rang sich ein dumpfes Stöhnen.

„Ich werde sterben", wimmerte sie, „ster — — den, Bärbel! Ster — — —ben! Und es wird ein Mädchen sein, das mir ins Herz greift — und es zum Stehen bringt. O, daß ich es küssen dürfte, ehe alles zu Ende mit mir!"

Von Sankt Marien klang das Glockengeläut. Neben dem Lager des ringenden Weibes wartete die leere Wiege, bedeckt mit unberührtem, blütweißem Linnen.

„Hörst du die Glocken, Bärbel? Sag', ist's nicht schon ein Menschenalter her, daß sie klangen für mich? Daß ich die Brautkrone trug und an seinem Arm dem Zuge voraus schritt? Und wiederum: Es verrauschten die wenigen Monde der Wonnen schnell wie ein Tag! O, Bärbel, ich muß sterben — ster — — ben! Auslöschen wie ein Licht aus seinem Leben, und eine andere wird kommen nach mir! Wüßte ich ihn doch tot neben mir unter dem Hügel zu Sankt Elisabeth. Wie leicht würde mir jetzt das Sterben!"

Wieder verzerrten sich ihre Züge, preßten sich ihre Lippen zusammen, damit kein lauter Schrei sich ihnen entringe und den Hausherrn störe in seinem Gemach. Sie kam nicht mehr zum Sprechen. Die Qualen steigerten sich, schüttelten ihren Körper wie Espenlaub im Winde. Gleich einer Irrsinnigen warf sie den Kopf hin und her, weißer Schaum stand auf ihrem entstellten Mund. Kurze, spitze Schreie, wimmerndes Aechzen rang sich aus ihrer keuchenden Brust.

Unter der Türe erschien die weise Frau und schaute prüfenden Blickes zu dem Lager hin.

Wie ein Alp wälzte es sich auf die Seele der Bärbel: Die Stunde war da — allgütiger Himmel, die Stunde war da — — —

Sie trat zum Fenster, sah starren Blickes, wie blumenstreuende Kinder vor dem Brautzuge herschritten, der von der Kirche zurückkam, faltete die Hände und betete still für sich: „Du Gebenedeite, die du die sieben Schwerter trägst in deinem Herzen, und den Sohn gebarst und ihn zum Tode brachtest, sei gnädig und hilf! Sei barmherzig und — — —"

Ein Schrei! Ein wahnsinniger, markdurchdringender Schrei. Ein gräßliches, unmenschliches Aufbrüllen. Bärbel rann ein eisiger Schauder über den Rücken. Sie vergaß ihr Gebet, versuchte von neuem zu beginnen. Starrte unbewegt auf den Brautzug hinab, die Hände ineinander verkrampft, und betete, ohne es selbst zu wissen, hastig und tonlos vor sich hin:

„Unser Vater, der du bist in dem Himmel, geheiligt werde dein Name — — —" Das Schreien nahm den Klang ihrer Worte auf. Und wieder haftete sie sinnlos vor sich hin: „Unser Vater, der du bist in dem Himmel — unser Vater, der du bist — — —"

Da erklang der erste Schrei des Kindes.

Tief in die Kissen fiel das junge Weib zurück.

Rissen nicht unsichtbare Hände ein weites Tor auf? Flutete nicht aus diesem Tor ein wogendes Meer goldenen Lichtes in ihre düstere Seele? Ward nicht auf diesen goldenen Lichtwellen das leise Kinderweinen getragen wie Engelsgesang?

„Heiliger Gott im Himmel!" murmelte sie staunend, mit blassem Mund. Und fühlte, wie sie in ein tiefes, weiches Meer versank, wie es dunkler ward um sie und das leise Kinderweinen fortgetragen wurde auf dem golden flutenden Licht, immer weiter und weiter,

Hallo! Auf Kredit verkaufe ich zu ganz besonders leichten Bedingungen

Damen-Mäntel, Herren-Anzüge, Herren-Ulster, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge, Cutaways — Wäsche, Bettbezüge, Inletts, Fertige Wäsche, Barchent, Bettücher — Gardinen, Strickjacken, Hemden f. Männer und Frauen, Strümpfe f. Männer und Frauen [e67

Carl Klingler Halle Leipzigerstr. 11 Eingang Sandberg — kein Laden nur I. Etage.

Elastikum — Zupf — Zieh! Die besten und haltbarsten Hosenträger der Gegenwart! Unerreicht in Qualität und Preis! mit Lederpatten Paar nur 13.00, 23.00, 16.00.

Gurtträger mit Gummibiesen 10.50

Dauerwäsche - Vertrieb, Kl. Berlin 2, eine Treppe, Eingang Sternstr. [h7938

1 Schlagschere, 1020 mm eff. u. Gestell, 1 Sickenmasch., 12 Paar Walzen, 46 Abst., 1 Abkante-Falz-Umschlag-Maschine, 1 Wulstmasch. mit 11×16 mm Stab, 2 schmiedeeis. Schraubstöcke, 90 mm Weite, 1 Satz Polierwerkzeuge, 18 Stck., sämtlich fast neu, stehen preiswert z. Verk. Näh. durch A. Reich, Schulstr. 1, II. r. Besicht. v. 2—5 Uhr nachm. erbeten. *

Mundharmonikas, †377 Gelegenheitskauf, 28 Dtzd., preiswert zum Höchstgebot z. vk. Off. u. L. 751 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 31.

Möbel Speisezimm., Schlafzimm., Herrenzim., Küch.-Einricht., Sekretär, Vertiko, Komm., Auszugtische, Trumeaux, Flurgarder., Plüschgarnit., Spiegel u. Schränkch., Tische, Stühle, Sofa, Schreibtische, Satin-Salon, Bettst. m. Matr. verkauft [e425 **Friedrich Schirioth** Kl. Ulrichstr. 34.

Stutz-Flügel neu, 1,60 lang, 7¼ oktav. (Hofpianofabrik Fr. Liehr) Mk. 29000. **Liehr-Piano** neu, schwarz, 12500 Mk. **Salon-Flügel** wie neu, 180 lang, kreuzsaitig (Hagspiel & Co. Dresden) Hoflieferanten Mk. 18000. **Grammophon** Schrankapparat in schwarz Eiche, mit Einwurf inkl. 30 Platten [a5476 nur 1200 Mk. **Pianostühle (gepolstert)** 185 Mk. **Notenetageren (Messing)** 140 Mk. **Slawik & Staudt,** Pianomagazin, Gr. Wallstraße 8.

Blüthner Flügel und Pianos nur bei **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

Puppenk. m. Inh. und Puppen zu verkaufen * Kleiner Sandberg 11, pt.

Edison-Phonograph mit 2 Schalltrichtern u. 180 Walzen preiswert zu verk. Zu erfrag. [a5404 Seydlitzstr. 15, part.

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen, Sofa, Chaiselongues, Bettstellen, Auflege- u. Patent-Matratzen, Tische, Stühle aller Art, Flurgarderoben etc. **Heinrich Quente** Thomasiusstr. 10/11.

1 weiß. Kamin m. Rpl., 1 altd. Kachelofen, sowie 1 weiß. emaill. Kochherd, 1,60×80 cm, w. Platzm. z. verk. Carl Böhme, Scharrenstr. 8, Tel. 2308.

Moderne **Geraer Anzug** und **Kostümstoffe** zu Fabrikpreisen zu verk. Müller, Burgstraße 56, pt.

Versch. Spielsachen für Knaben u. Mädchen, 1 Wringmaschine zu verk. Rob. Franzstr. 10, I. *

Spielsach. f. Kn. u. Mädch. b. z. v. Leipzigerstr. 52, III.

Eleg. Nerzboa u. schick. Kleid, Gr. 42, bill. z. vk. * Kl. Wallstr. 2, part.

Hellfarb. Seidenstoffe für Kleider und Blusen billig zu verk. Gollmer, Parkstr. 6, Hof I. *

Neuer dunkler Herr.-Wintermantel, schlanke Figur, u. g. erh. Mädchenschuhe, Größe 36, zu vk. Gollmer, Parkstraße 6, Hof I. *

Gebr. Schaukelpferd f. b. z. vk. Jung, Rosenstr. 4, I. *

Goldener Vogelbauer mit Ständer, kl. Leierkasten m. 12 Pl., gr. Puppenbett zu verk. * Geiststraße 44, III.

Diplom.-Schreibt., Bücherschränke in echt Eiche u. Nußb. zu verk. Forststraße 18. *

Sehr gut erhaltenen Kinderwagen, Pr. 400 M., verkauft Hempel, Reilstraße Nr. 67, II.

Hobel-, Hobelmaschine, neu, zu verkaufen für 2000 Mark * Preßlersberg 18, part.

Ueberzieher, mittl. Fig., billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Pförtner Chirur. Klinik, * Magdeburgerstr. 18.

Stuhlschlitten, Kinderschaukel, großes Puppenhimmelbett zu verk. * Röpzigerstr. 194, III. r.

Hobelbank, Friedensw., sehr gut erh., auch für Schüler passend, preiswert zu verkaufen Albrechtstraße 18, Hof, Tischlerwerkstatt.

Schaukelpferd, Sandwag., gr. Puppenstube zu verk. Merseburgerstr. 68, II. r.

Der II. Kinderschlitten, Kinderbett, K.-Schuhe 38, Cheviot-Kostüm und Hut 10—12 J., z. vk. Fieber, Wegscheiderstr. 12, pt. r. *

Baby mit Garderobe und noch and. zu verk. * Schillerstr. 20, part. r.

Mil.-Mantel, neu, sowie 2 Teppiche zu vk. Kirchhoff, Johannisplatz 6. *

Neue Nähmaschine sofort zu verkaufen * Salzstraße 4, part.

Kindertisch m. 2 Korbsess. zu verk. Off. u. M. 8652 an die Exped. d. Bl. *

K.-Schlittsch., vern., 8-10 J., z. vk. Bismarckstr. 24, I. *

10 Stück gute Stühle, 2 Kanonen-Ofen, 1 Kochofen billig zu verkaufen * Kütterhof 10, part.

Kostüm, Größe 44, sch. Pelzkappe zu verkaufen Zwingerstr. 11, III. r. *

Gr. mod. Puppenwagen zu verkaufen. Diemitz, Werderstraße 3, I. rechts.

1 Stuhlschlitten, 1 K.-Schlitten zu verkaufen * Glauchaerstr. 28, part.

Neuer dunkler Herren-Paletot preiswert zu verkaufen. Zu erfragen am Donnerstag * Böllbergerweg 17, I. r.

Leierkasten mit Platten, Geige mit Kasten zu verk. * Ludwigstr. 12, III.

Mod. eich. Tisch, dunkelgebeizt, u. 1 Musikwerk m. 32 Platten billig zu verk. Rich. Wagnerstr. 48, II. *

Kinderwagen zu verk. Reilstraße 7, Hoff.

F. n. Mennend. Zither u. Geige f. Anf. bill. zu vk. * Mittelwache 9/10, Wolff.

Chaiselongue und Sofa, für Herren- oder Speisezimmer, preiswert zu vk. Hoffmann * L. Wucherestr. 37, Hof lks.

Karussell-Wagen, für Dampfflug passend, zu verkaufen * Guth, Nietleben, Weißestr. 1.

Puppenst. m. K. u. Küche mit Möbel f. 110 M. z. v. * Gr. Wallstr. 9.

1 prachtvolle Burg zu verk. Lessingstr. 17, II. l. *

Gr. Puppensportwagen zu vk. Schillerstr. 46, H. *

Neues elegant. weißes Kleid, reine Wolle, 42 bis 44, zu verkaufen * Burgstr. 19, Erdgesch. r.

Damen-Uhrkette, lang, mattgold, 585, zum Preise von 1000 Mark zu verkaufen * Gr. Steinstr. 34a, III. l.

Bettstelle mit Matr., Kinderbettstelle, * 2 Geigen zu verkaufen Lessingstraße 19, Laden.

Eleg. Damenstiefel, Gr. 39, zu verk. evtl. zu tauschen geg. Halbschuhe, Gr. 40 * Streiberstr. 23, III. r.

1 Gaskochherd, 3fl., m. Bratröhre, 1 Sofaumbau, 1 Bücherschrk., 1 Gaskronleuchter, 3flamm., alles f. neu, zu verk. 2—4 Uhr nachm. Burgstr. 60, I.

Kanin-Pelz-Kragen und Muff und eine elektrische Eisenbahn zu verkaufen * Kochstraße 14.

Elegante Puppe, 1 Kinder-Tragemantel, 1 Eisbärjäckchen m. Muff, 1 weißer Pelzkragen zu verk. Jägerplatz 7, II. *

„Hekoba"
Wohnküchenherd für alle festen Brennstoffe.
Sparsam über alle Erwartung.
Vereinigt in sich Heiz-, Koch-, Brat-, Back-Ofen.
Voss-Grudeherd
der beste, ohne umständliche Hilfsfeuerung, daher immer betriebsfertig und staubfrei.
Einfache Bedienung. — — Elegantes Aussehen.
Vorführungen
mit sachverständigen Erläuterungen u. praktisch. Proben
Donnerstag den 9. Dez., 3—6 Uhr / Freitag den 10. Dezemb., 3—6 Uhr im Geschäftslokal der Fa.
Leonhardt & Schlesinger
Grosse Ulrichstrasse 13—15.

Gehrock-Anzug, Ueberzieher, schl. Figur, Herrenschuhe, Größe 41, Kinderschuhe, Größe 20, zu vk. Reilstr. 9, I. *

Ladentisch, Ladenregal und Büfett zu verkauf. * Delitzscherstr. 19, Tischl.

Weiße Pelzgarnitur und Matrosenmütze, f. 6jähr. Mädchen passend, zu vk. * Conradstraße 26.

Angekl. gr. Puppe 40 M. b. z. v. Bes. v. 4—6 Uhr Gr. Brauhausstr. 14, IV.

1 neuer und 1 alter Militärmantel zu verk. * Pfälzerstr. 23, I. links.

Ueberzieher, gut erhalten, zu verk. * Talamtstr. 7, I.

Neue **Kontroll-Kasse** sofort zu verkaufen. Warmann, Schmeerstr. 5, Hinterh.

Schwarz., g. erh. Winterüberzieher sofort zu verk. Lauchstädterstr. 12, I. lks.

Ein Sofa mit Umbau zu verkaufen. Näheres b. Hammer, [o7336 Eichendorffstraße Nr. 17.

Schlittsch., wß. P.-Bettst. zu vk. Laurentiusstr. 15, p.

5 Tonn. Stoewer-Lastkraftwagen 45 PS, mit neuer Vollgummibereifung preiswert abzugeben. **Friedrich Günther** Gr. Brauhausstr. 27. Tel. 6361. [a5501

Eleg. Tuchbluse, Gr. 44, Soalbazett, schw. H.-Bel.-Hut67, Schachspiel, Vogelbauer mit Ständer, M.-Bücher, Puppenst.-Möbel z. vk. Wittestr. 3, III. I. *

Gr. Puppenwagen m. gr. Puppe, Puppenstube und Küche zu vk. v. 10—2 Uhr Gr. Steinstr. 44, II. lks.

Brockhaus' Lexikon, 17 Bände, billig zu verkaufen. * Ad. Müller, Löbejün.

Dampfmaschine bill. z. v. Rudolf Haymstr. 31, I. *

Fast neue, elegante, hohe Schuhe, Gr. 38, zu verkaufen oder gegen ebens., Gr. 39, zu vert. Pfännerhöhe 13, II. links.

Schreibsekr., Kinderbett m. Matr., Chais., Stühle z. v. Hübler, Karlstr. 18, II. *

Noten-Orchester, fast neu, m. Handaufzug billig zu verkaufen. Reimelt, * Eichendorffstraße Nr. 6.

Gut erhalten, Pferdestall zu verkaufen. * Jürgens, Schillerstr. 26, III.

Fast neuer D.-Winter-Paletot zu verkaufen * Wittestr. 4, II.

Spielsachen! Pferdestall, Trommel, Kino usw., gebr., ab. gut erhalten, billig zu verk. * Gödenstr. 11, part.

3 neue l. D.-Hemden à 75 M., 2 leinene Bettücher à 60 M., zu verkaufen. Off. u. H. 8628 an die Exped. d. Bl.

Kl. Puppenw., Seppelanzug f. 3—4 J. zu verk. * Röpzigerstr. 190, part. r.

Schreibmaschine, Sichtschrift, billig zu vk. * Förster, Röpzigerstr. 192.

Meyers Konversations-Lexikon, 4. Aufl., zu vk. * Röpzigerstr. 190, part. r.

Gebrauchter Anzug und Ulster, Größe 1,71, billig zu verkaufen Ludw. Wucherestr. 21, I. l.

Sport-Liegewagen zu vk. * Advokatenweg 32, part.

Schwarz. Samthut z. vk. Herrenstr. 6, IV. links. *

Kinderwagen, m. Verd., gut erh., Pr. 250 M., zu verk. Hirtenstr. 9, II. *

Puppenstube zu verk. * Spitze 9, II.

Dv. Sofatisch u. Trauerhut m. kr. Schleier z. v. Müller, Fritz Reuterstr. 6.

Gut erhaltener Paletot, für kleine, stärk. Figur passend, und eine helle Weste zu verkaufen. Schwarz, Kaiswerder 12/13

18 cm Induktions-Masch. mit Apparaten zu verk. Goethestr. 15, III. links. *

D.-Nickel-Schlittschuhe, Größe 27, zu vk. Katzberg Große Ulrichstraße 18. *

Eleg. weißseidene Bluse, Größe 42, zu verkaufen. 5—7 Uhr nachmittags * Moritzzwinger 11, II.

2 Puppenwagen, 2 Puppenstuben, 1 Gartenschaukel zu verk. Müller, Posadowskystraße 11, I.

Schuhe, Gr. 38, zu verk. * Alter Markt 5, II.

Fellschaukelpf., Puppenw., silb. Damen-Uhr zu vk. * Fritsche, Kl. Ulrichstr. 37, II.

Hans Schulze
Telephon 1756. **Brennstoff-Vertrieb** Telephon 1756.
vormals
Möbel-Spediteur. **Albert Lange.** Fuhrgeschäft.
Empfiehlt bei schneller und reeller Lieferung Buchen- und Kief.-Brennholz sowie Briketts, Press-Steine, Knorpel-Kohle, Westf. Koks, bei 5 Ztr.-Abnahme frei Haus. Desgl. werden jede Art Lohn- u. Aschefuhren ausgeführt.

2 sehr gut erh. Zimmerturnrecks zu verkaufen * Magdeburgerstr. 37, II.

Hell. gest. Voilekleid z. v. Gr. Brunnenstr. 54, II. lks.

Echt hellreichenes Büroschränkchen m. 10 ausziehbaren Kästen und Balustrade preisw. zu vk. Magdeburgerstr. 37, II.

Gesellschafts-Anzug, neu, mittl. Figur, f. 1000 M. z. v. Jorcherfeldstr. 4, III. r. *

Schöner Tisch, Nußbaum (auch Schreib-), Kleiderschrank, feld. Gesellschaftskleid zu verk. Kirchnerstr. 17, I. lks.

Schwarzer Stoff, 3,30 Meter, billig zu verk. * Weil, Karlstr. 1, I.

Mengenhauer Zither billig zu verkaufen * Torstr. 24, Hof III. lks.

2 P. vern. Schlittschuhe, Sohlenlänge 30 u. 31 cm, 1 Krankenfahrstuhl, 1 Gummi-Wasserkissen, 62×72 cm, 1 Luftring, Durchmesser 41 cm, alles fast neu, zu verkaufen * Kaiserstr. 6, Erdgesch.

Cutaway, ganz neu, zu verkaufen Lauchstädterstr. 27, II. r.

Schweizer Herren-Uhr zu verk. Hochstr. 20, I. r.

Sofa billig zu verkaufen * Gr. Wallstr. 9, II.

Eisenbahn mit Zubeh., 2 P. fast neue Knabenschuhe, Gr. 28, zu vk. (†) Rudolf Haymstr. 7, II. l.

Smoking, wie neu, f. mittl. Figur passend, zu verk. [†387 Landwehrstr. 2, part.

Gr. Puppenwiege und Puppenküche zu vk. (†) Sültemeyer, Anhaltstr. 3.

Zu verkaufen: 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Küchenstühle, 1 Sportwagen, 1 Backmolle, [†370 1 Fleischklotz, 1 Bett, 1 Gasherd, 1 Rübensaftpresse, 1 Musikuhr und Sieb Lindenstr. 66, part.

Einige Gaslampen z. v. * Brunoswarte 11, part.

F. neuer schw. Tuchmant., f. ält. Dame pass., pr. z. v. Rudolf Haymstr. 4, III.

Manchester-Anzug, Gummischuhe 44 b. z. v. * Angerweg 1, part. r.

Schaukelpferd zu verk. Dieskauerstr. 17, H. II. l.

Persianer Muff und Kragen billig zu verkauf. Günther, * Laurentiusstr. 11, I.

Fast neuer Ulster zu vk. †375) Königstr. 45.

Puppenküche zu verkauf. †) Krondorferstr. 1, II. l.

Getrag. brauner Ulster, große Figur, u. Messing-Vogelbauer zu verk. (†) Blücherstr. 3, III. r.

1 Puppenwagen, Puppenstube und Wringmaschine zu verkaufen †381) Fürstental 5, II. r.

F. n. D.-Tuchmantel für 250 M. zu vk. (†391 Streiberstr. 36, III. r.

Kinderwagen, gut erh., Eisenbahn, fast neu, Pferdestall, groß, m. Zub. Karussell, Raubitterhaus, Knabenschuhe Nr. 37 zu verkaufen [†390 Merseburgerstr. 7, part.

Weiße, fast neue Reform-Bettstelle mit la. Friedens-Matratze zu verk. [†886 Magdeburgerstr. 37, III. Besicht. Donnerst. 11—2.

Gelegenheitskauf! Neuer Gehrock-Anzug mittl. Figur, getr. Wint.-Ueberzieh., graues Dam.-Kostüm billig zu verkauf. Besichtigung 5—7 Uhr * Südstr. 10, part. r.

Eisenbahn mit Zubehör, Dampfmaschine m. Mod., Kino mit Film und Bildern, Feuerwehr und Bleisoldaten zu verk. * Harz 36, III.

W. Wollbluse f. 12 M., w. Tibetkragen f. 8 M., 3 Zuschneidebücher, pass. f. Schneider, 1 Schlitten zu vk. Fischer, Große Ulrichstraße 51, IV. Eg. Schulstr.

Neuer grauer Herren-Ulster, Schneiderkost. bl. Cheb., m. Damastfutt., f. schl. Fig., kar. Wollk., 2 Kn.-Mäntel, 10—12 J., und Anzug, echt nußb. Waschtoilette m. Marmorplatte preiswert zu verkaufen * Burgstraße 36, part.

Mod.-Dampfmasch., 35 mm Borg., Kupferkessel, 3 Atm. Betr.-Druck, mit sämtl. Armat., selbsttätig, Speisepumpe, Gasod. Spir.-F., z. v. b. 4 Uhr Drehhausstr. 5, II. r. *

1 P. n. Schuhe, Gr. 37, gebr. Eisenbahn u. and. Spielsachen zu verkaufen * Torstr. 57, I. links.

Trichterl. Grammophon billig zu verkaufen Zwingerstr. 12, part. lks.

Puppenküche m. Einricht. und Kochmaschine zu vk. Albrechtstr. 17, II. r.

Geige mit vollem Ton zu verk. Künzel, Leipzigerstr. 69.

Woll. w. gestr. Sweater, neu, schw. Gehrock, neu, f. lang. Jüngl., Herr.-Stch.- u. Uml.-Kr. 37 u. 42 zu vk. Krausenstr. 27, II.

Gut erh. Badeofen mit Badewanne und Armaturen zu verkaufen. Off. unt. T. 1157 an die Exped. dies. Blatt. (a5070

Sehr gut erh. Puppensportwag. m. Gummir., 1 Puppenwag., 1 Puppe, 1 gr. Kaufladen zu verk. Floritwellstr. 20, I. r. *

Kav.-Stiefel, Gr. 27, M., Mütze f. Pol. od. Post, schw. Hülle, Eisenbahnmuster zu vk. Reideburgerstr. 5, p. l.

F. n. Eisenbahnmantel, gr. Fig., z. vk. Off. u. E. 8645 an die Exped. d. Bl. *

Flurgard., Ballsch., vorn., z. vk. Sternstr. 10, III. *

2 w. Pl.-Kinder-Mäntel f. 3- u. 5j. Mädch. zu vk. * Streiberstr. 29, III.

Gebr. Geld- u. Bettwäsche, lädiert, bess. Baby-Ausst., Bilzagen, Puppenmöbel, Gummischuhe 38, neu, z. v. Zwingerstr. 9, II. r., 35a, z. b.

Büf., Schr., Bett, Komm., Ausz.- u. a. Tische, Spiegel, Bam.- u. a. Sof., Tisch, Bttst. m. Mtr. f. d. z. v. Emilchenge, Gr. Klausstr. 10 u. 11. *

Herrentuchgamasch., Stehkragen 37 u. 34, Dirndlkostüm 6 J., Puppenbettbezüge, Kinderw.-Decke, w. Halbsch. 35, Dampfmasch. m. Anh., w. Schürz. z. v. Lafontainestr. 33, II.

Achtung! F. Kranke! Gepolst. Pat.-Liege- und Schlafstuhl verstellbar, gute Schülergeige, sowie kleiner Eisschrank mit Zinkeinsatz billig zu verk. (†378 Baumgarten, Rosengarten, Kreuzstr. Nr. 3.

Reise-Kino System „Schlager Ernemann", mit sämtlichem Zubehör (Motor, Leinwand usw.) evtl. auch als Hauskino preiswert zu verkauf. bei Fr. Schönfeld, Geiselröhlitz bei Merseburg, Villa „Kamerun".

Großes Tuchlager Neu eingetroffen **Herrenstoffe** in schönen Muster **Marengos** f. Palet. u. Cutaways **Tuche** f. Frack u. Smoking **Hosenstreifen** feinste Kammgarns **Billigste Einkaufsquelle** für (†373 **Wiederverkäufer. Ruhland,** 33 Leipzigerstr. 33 2 Treppen

Herrl. Weihn.-Gesch. für Kinder! 1 neues größeres Kino m. Lichtbildern, 1 stationäre Lokomobile, ca. 1/50 PS. Zu besichtig. Halle a. S., Ulestraße 15, parterre.

Gutes Oberbett, Schlittschuhe zu verk. [b1820 Kaiserplatz 21, II.

Fast neuer schöner **Kokosteppich,** weiße Kindermöbel-Garnitur (Tisch, Bank, zwei Stühle), eisern. Heizofen, Grude zu verk. [b09269 Schleich, Alter Markt 34.

Für Konfirmanden! Silb. Taschenuhr, Handsch., Hut (II. Kopf) b. zu verk. Hey, Gr. Brauhausstr. 17.

44er schl., dunkelblaues Kostüm, f. neu, bill. z. v. Oleariusstr. 16, II. r.

Kohlen-Reiseschreibmaschine neu zu verk. Off. u. K. 8696 an die Exped. d. Bl.

Gut erh. Postmantel, ev. Elektrischer, u. 8 Mütz. zu verk. Nachmit. bis nach 4 Uhr ab. Ammendorf, Schachtstr. 8, II. rechts.

Puppensportw. m. Puppe zu vk. Canitzstr. 6, Q. l. r.

Chaiselongue billig zu verkaufen * Blücherstr. 13, part. lks.

3 St. gebr. Puppenw., 2 St. Handleiterw., neu, bill. zu v. L. Wucherestraße 19, Korbladen.

Hohe gelbe Bettstelle zu verkaufen Geiststraße 52, Hof part.

Sehr gute Mil.-Stiefel, Gr. 28, zu verkaufen Kanzleigasse 1/2, II. r.

Gut erh. dunkle Hose zu verk. Wolfstr. 15, I.

Tisch, neu, 1,20×0,80, zu verk. Prinz, Beesenerstr. 62.

Spielsachen zu verkaufen Jägergasse 2, part.

Ein Kindertisch und Kinderstuhl billig zu verkaufen Torstr. 22, III. links.

Moderne Reisetasche, Leder, 2 Operngläser, 2 led. Täschchen zu vk. f. Medel, Mittelwache 1. Elfenb.-Pf.-St. Dat.-mag. Trum., 1 P. Schuhe 33 z. vk. Gräfestr. 15, III. links.

F. neuer Kinderwagen z. verk. Angerweg 51. (b620

Standuhren, Teetische, Rauchtische, Klubsofa, Klubsessel, vollständ. Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Flurtoiletten [c271 verkauft billig **Friedrich Peiseke,** Geiststraße 25.

Geige m. Bog. u. Kast., Lustigew., Damasttafeltuch, Langschaftstiefel, Gr. 42, z. vk. Gr. Gosenstr. 34, I. r.

Neue Schaftstiefel, Gr. 27, 175 M., zu verk. (o7342 Burgstr. 57, I. lks.

Kinderwagen zu verk. o7341) Saalstr. 3, II. lks.

Gr. Spankorb, Untergest., f. Babykorb, getr. Kleid.-Stücke f. Damen b. zu vk. i. d. Zeit v. Donnerstag mittag b. Freitag mittag * Schulstr. 6, part.

2 Klappstühle aus Hartholz, in Laden od. Fenst. passend, zu verk. (o7343 Conrad, Mörchstr. 17.

Weihnachts-Geschenke f. Kinder! Darunt. 1 Glock.-Spiel, 1 Musikwerk mit viel Platt., versch. Spiele, Bär usw. zu verkaufen * Ro8366) Roßstr. 15, II.

F. n. Bücherschr., Eiche, schwarz, zu verk. Rothe, Reilstr. 14, Eckladen.

Brunnenschrank, ein 3teil. Matr. zu verk. (Ro8310 Reilstraße 23, II. r.

Beff. Kutschgeschirre bill. z. vk. Lorgestr. 9. (Ro8114

Charakter-Puppe zu vk. Glauchaerstr. 23, I. r.

Bettstelle m. Matr., Friedensw., gut erhalten sowie 1 Photographen-Apparat mit Zubeh. bill. z. vk. Lessingstr. 18, II. r.

Reisekorb zu verkaufen * Schützenstr. 13, part. r.

Eisenbahn mit Zubehör zu verk. * Krengel, Bertramstr. 21a, II

1 Höhlenwagen und 60 Ztr. Mohrrüben zu verk. Böllberg Nr. 20. Telephon 3573. [a5081

Gr. Fleischhackel, Gewürzmühle z. Ansch., Glasball, Klav.-Mappe, Geldledertasche z. Umh., Keg.-Spiel f. größ. Knab. zu verk. Wilhelmstr. 35, I. *

Mil.-Mantel, Ulster und Anzug zu verkaufen. Gottschall, Königstr. 17.

Wegen Auflösung des Haushaltes billig zu verkaufen: Div. Bel.-Körper, Gas, Gasbretter, Bilderrahmen, Stufenleiter, Gaslocher, Nähmaschine, Küchensachen * Seebenerstr. 38, part.

Gut erhalt. w. Gitter-Kinderbettstelle m. Matr., neue vollst. Bergbeamt.-Uniform, n. Zylinderhut, Gr. 55, n. eis. Füllofen z. vk. L. Wucherestr. 45, I. r.

Achtung! Schneider! 2 große **Schneidertische,** Platte Rotbuche, stark, n. versch. zu verk. Zu erfr. Georgstr. 4, Tischlerei.

Elektr. Krone, 3flamm., Bronce, gut erhalten, zu verk. [b5507 Barfüßerstr. 9, II. r.

Fast neues Sofa und 2 Sessel, auch Umbau, preiswert zu verkaufen * Kohlschütterstr. 2, II.

Blaues Tuch z. Kostüm preiswert zu verkaufen. * Henze, Reilstraße 32, Gartenhaus I. rechts.

Gut erh. Klappsportwag. mit Verdeck u. 1 Kinder-Klappstuhl zu verk. Knauf, Dieskauerstr. 12, Hof pt.

Kanonenofen u. Puppen-Klappw. m. Gummir. zu vk. Anhaltstr. 10, part.

Drahtkinderbett, f. neu, Bettst. m. M. 275 M. zu vk. Bernhardystr. 28, IV. r.

W. Gitterb., Peddigrohr-Kinderw., Puppenb., eint. Bettst., w. Ksch. 28 z. v. Borm. Dryanderstr. 20, I. l.

Fast neuer Winter-Anzug, Tesching, 7 mm u. Kaulkanne, alles billig zu verk. Reideburgerstr. 6, H. I. l.

Puppenstube billig zu vk. Letz, Martinstr. 21. (†

Gutschjackett, neu, dazu Muff, 1 P. wildl. Herr.-Handsch., Tafeltuch preisw. z. v. Charlottenstr. 7, pt. (†

Damenfahrrad, neu, Frl., vo. Gummi, b. z. vk. H. Lieder, Große Steinstraße 35.

2 Baby-Pupp. m. Tragkl. f. n., z. v. Schillerstr. 24, p.

Praktisches Weihnachts-Geschenk! 1 Sitztruhe mit Lehne (Eiche) preiswert zu verk. Ladenbergstr. 41, part. r.

Speisezimmer (Eiche) zu verkaufen * Mozartstraße 23, II. r.

Chaiselongues mit pr. Bezügen u. Deck., **Stoff- u. Plüschsofas,** prima Friedensware-Bezüge, prima Verarbeitung und Materialien, verkauft billig (†399 **E. Mey,** Charlottenstraße 9.

Pelzgarnituren, sowie einzelne Kragen billig zu verk. (b7968 Breitestr. 6, Laden.

1 P. hohe Damen-Lackschuhe, Gr. 37—38, f. neu, 1 Damen-Ulster, mittlere Figur, 2 Kostüme, schw. und blau, 1 Brautkleid, neu, sowie versch. seidene Blusen preiswert zu verk. * Lessingstr. 30, Hof pt.

Passendes Weihnachts-Geschenk! **Oelgemälde, ohne Rahmen,** Größe 130×85, 90×60 und 64×40 Zentimeter, billig sofort zu verkaufen. Zu besichtigen Delitzscherstraße Nr. 78, im Zigarrenladen.

Küchen-Einrichtung neu, roh, gestrich., lackiert, preiswert zu verkaufen. Hoffmann L. Wucherestr. 37, H. lks.

Chaisel. u. Aufl.-Matr., neu, billig zu verkaufen Bittor Scheffelstraße 4, Werkstatt. (Ro8306

1 Jg. Off.-Röcke zu 150, 2 Anzüge zu je 175 M. zu verk. Off. u. P. 8655 an die Exped. d. Bl.

Nähmaschine, Sofas, Kleiderschr., Kom., m. Aufl., Waschk., Tische vk. Holland, Zapfenstr. 18.

indessen sie immer tiefer sank, bis es ganz dunkel ward um sie, und ganz still — — —

Als sie die Augen aufschlug, saß Bärbel an ihrem Lager und streichelte ihre Hand.

„Es ist ein Knabe!" sagte sie leise lächelnd, und zwei große Tränen rannen ihr über die Wangen.

„O heilige Mutter Gottes!" stammelte Brigitte mit verzagender Stimme. „Ich habe es nicht zu hoffen gewagt! Und ich darf leben, Bärbel?"

„Du wirst leben!" sagte diese zuversichtlich und küßte ihren Mund.

Das war der Augenblick, in dem sich die Tür öffnete, leise und behutsam, und der große, breitschulterige Mann, vor dessen Gebieterstimme sonst alles erzitterte in seinem Hause, daß dieser Mann sich hereinschob, seltsam scheu und fremd, und hin zu der kleinen Wiege schlich. Die zu Tode ermattete Frau in den Kissen trank mit ihren Blicken eine jede seiner Bewegungen, wie er den Schleier zurückschlug und in stilles Betrachten versank, und dann gleich einem zaghaften, schuldbeladenen Knaben zu ihr hinkroch und das Kinn beugte vor ihrem heiligen Schmerzenslager.

„Ich danke dir Brigitte! Ich danke dir, daß du mir den Sohn geboren!" sagte er mit tiefgebeugter Stirne und küßte ihr die weiße Hand. In die Augen des Weibes trat ein schimmerndes Leuchten, ein sehnsüchtiges, bangseliges Erwarten. Jetzt wird er kommen — jetzt — daß er sie in die Arme nehm, ihr die Lippen küßte und sprach: „Vergib mir, es soll alles wieder werden wie einst — —"

Da erhob er sich, stand vor ihr und senkte verlegen das Gesicht vor ihrem stumm betörenden Blick. Und strich ihr über das Haar und sagte unsicher: „Du bist schwer krank, Brigitte! Laß dich pflegen von Bärbels getreuen Händen, auf daß du meinem Sohne eine fröhliche, gesunde Mutter werdest!"

Sie lag ganz still und sah hinter ihm drein, wie er sich von ihrem Lager entfernte, den Scheiter über die Wiege legte und zur Türe schritt. Und als diese hinter ihm ins Schloß fiel, starrte sie immer noch hin, als sähe sie ihn durch die Holzwand hindurch. Das Leuchten in ihren Augen erlosch wie ein sterbendes Licht. Erschreckend weiß und klein erschien ihr Gesicht plötzlich in den Kissen. Und es schrie etwas in ihr: „Das ist alles in dieser Stunde, in dieser schweren, geheiligten Stunde? Eine fröhliche, gesunde Mutter soll ich werden, und sonst nichts?"

Sie strich mit leise zitternder Hand über die Decke. Mein Gott, so durfte sie nicht denken! So nicht sich selbst alles Hoffen nehmen! Wenn erst die Rosen blühten und ihr Mund sich wieder rot und verheißend wölbte — dann ward es gut! Dann ward alles wieder gut!

„Bärbel!" hat sie leise. „Reiche mir den Spiegel!"

Schweigend tat ihr diese den Willen. Brigitte nahm den Handspiegel, ein prächtiges Stück, in Silber und Perlmutter gefaßt, ein Brautgeschenk Obbergens.

„Mein Gesicht ist nicht größer als eine Hand!" sagte sie. „Und fänden nicht unter meinen Augen so große Schatten, wäre es wohl weißer als das Linnen, auf dem ich ruhe — — —"

Sie wartete umsonst darauf, daß Bärbel antworten würde. Diese stand abgewandt von ihr und räumte mit großem, hastigem Eifer die Kristallflaschen auf und die silbernen Büchsen auf dem Putztisch Brigittens.

„Ich will jetzt viel in die Sonne gehen!" fuhr diese sehnsüchtig fort. „Und will sie mir durch alle Glieder dringen lassen und in Herz und Seele. Dann werde ich wieder jung und froh — und schön — nicht wahr, Bärbel?"

(Fortsetzung folgt.)

Zur käuflichen Erwerbung einer alten, bestens eingeführt. Großhandlung suche ich

Mk. 100000

als stille Einlage gegen hohe Zinsen und evtl. Gewinnbeteiligung. Sicherungen vorhanden. Angebote unter Z. 1411 an die Expedition d. Ztg.

Zur Errichtung einer Groß-handlung

Kapitalist

von erfahrenem Kaufmann gesucht. Offert. unter K. 8695 an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Lehrer, Lehrerin, Maschinenschreiben, Stenographie, Dauer Mon. Kostet 10.0

Werne
Maschinenschreiben
Friedrichstraße 52, I.

Priv.-Tanzunterricht
erf. unentgeltlich an jed. Zeit Gelegenheit, ausführlich.

Verloren-Gefunden

Wolfshund entlaufen.

Verloren Geldbörse, Inhalt Gutschein, Gefl. Abzugeben Gegen Belohnung.

Verloren am Paradeplatz bis Theater Mantel mit Pelzkragen.

Marderkragen
mit Hermelin, Finder bohne Belohn. Bayer, Lebiedorfstr. 3, Hinterhaus.

Am Dienstag, d. 7. Dez. Handgepäck, alte, leistiges Andenken, Abzugeben gegen Belohnung Wilhelm-Jäger, Murgstr. 11, II.

Goldene Uhr
in Zuta-Armband, gest. Ab. 6 Uhr Stadt verloren. Geg. Belohn. abzugeben Weißenfelserstr. 35, 2 Tr.

Weiße Kinderkleine verlor. Geg. Belohn. abzugeben Weißenfelserstr. 35, 2 Tr.

Am 1. d. M. schwarze Brieftasche
mit Inhalt (Wertpapiere sowie Mitgliedsbuch einer Versicherungsgesellschaft) auf der Strecke Hallo-Merseburg verloren. Wiederbringer erh. hohe Belohnung. Abzugeben Hallo, Gr. Ulrichstr. 11.

Sonntag vor oder im Zoologischen Garten Handtasche, Inhalt Geldbörse, Schlüssel, Gefl. Abzugeben Gegen Belohn. Gr. 60, 1 Tr.

Schw. Hasenfell auf d. Hauptbahnhof bis Leipzigerstraße 4 verloren. Gegen hohe Belohn. Abzugeben Leipzigerstraße 4, 1 Tr.

Deutscher Schäferhund entl.
4 Monate alt, hört auf d. Name Lumpi, Gegen Belohnung bringen erb. hohe Belohn. Abzugeben.

Neben Brauhäuser 1c.

Verschiedene

Bekanntmachung.
Die Erben des verstorbenen Rentners und Bäckermeisters Wilhelm Schmidt aus Halle a. S. sind unbekannt. Die Erbschaftsgelder auf Bankbuch Blankenheim Kreuznach, Nr. 1 und Bankbuch 6000 ohm Erbmasse, 10000 ohm Reichsanleihe, 1 Aktie Reichsbank, 3000 ohm Pachtgelder sollen Erbschaft beraten werden.

Die Ausschlußfrist wird auf 12 Wochen festgesetzt. Die Erbschaft verjährt binnen 3 Wochen.

Die Wiederkehr und Vergleich mit der Wertpapiere Angabe auf Ausschließung der Erben. (8700)

Bekanntmachungen und Bekanntmachungen zur Verhütung des Gebrauchsgegenstand auf Bankbuch Blankenheim Kreuznach polizei bis 3. Weihnachtsmarkt Weihnachtsmarkt, den 22. Dez. 1920, beginnend 17 Uhr Gebäudebrandschäden einzuhalten. Die Gebäudebrandschäden 1 Verbindungsbrief 17,00 Mark bis 1 Verbindungsbrief 1,00 Mark. Die Gebäudebrandschäden einzelnen Leistungen während der Gebäudebrandschäden einzelnen Leistungen.

Sammelbrandschäden, den 4. Dezbr. 1920.
Amtsgerichtsrat Dr. Ziegler.

Eisenbahnbrandschäden.

Auktion.
Donnerstag, d. 9. 12. vorzüglich, bis 1 Uhr verkaufen ich freiwillig in Martinsberg 21.
1 Gelben Hannoverschwein, mit Ferkel, Frisches Schinken, Speck, Wurst, 1 K.-Klappwagen, 1 Kinderwagen, blau, Bettchen, 2 Kinderbettchen, 1 Ofen, Ritzpolt, Gummer-Schuhe, Stiefel, Gummer, Gummer u. andere Sachen mehr, passend für Haushalte und Gummer, Gummer u. die Sachen an 1 Hand gebrauch, über 1 Jahr gut erhalten, Gummer, Gummer und Mutterschuhe von 12 Jahr ab.

Gebr. Blumer, Auktionator Martinsberg 21, Tel. 2217.

Auktion.
Donnerstag, den 9. Dezember, 2 Uhr, verkaufen ich freiwillig in Martinsberg 21.
1 Gelben Hannoverschwein, mit Ferkel, Frisches Schinken, Speck, Wurst, 1 K.-Klappwagen, 1 Kinderwagen, blau, Bettchen, 2 Kinderbettchen, 1 Ofen, Ritzpolt, Gummer-Schuhe, Stiefel, Gummer, Gummer u. andere Sachen mehr, passend für Haushalte und Gummer, Gummer u. die Sachen an 1 Hand gebrauch, über 1 Jahr gut erhalten, Gummer, Gummer und Mutterschuhe von 12 Jahr ab.

Gebr. Blumer, Auktionator Martinsberg 21, Tel. 2217.

Kapitalien

50 000 Mk. zur 1. Stelle, a. prima Objekt innerhalb Kaufpreis zu leihen. Gefl. Offerten unter B. 3. 2035 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

18—25 000 Mk.
(1. Hypothek) auf gutes Einfamilienhaus in Zentr. gesucht. Gefl. Offerten unter L. 5830 a. d. Exp. d. Bl.

Kapitalanlage
für Rentner!
Neu! Großhalle, die schon angefangen ist, wird bestimmt, 10—12 000 M. ab und in 2 Tagen, zu leihen gef. Wäre Rentner, hohe Zins. u. 2—3000 M. Werte. Off. u. 8679 a. d. Exp. Herr, 1. Gef. u. Verwaltungsbürgs. 2. Jurist Seit 2—3000 M. b. 500 M. Gesuch, zu leih. Sicherh. gerg. Off. u. 8682 a. d. Exp.

1000 Mark
1. Jurist Seit gesucht hohe Zins. mit Sicherheit b. Bürgs. Gefl. Offerten u. 8. Exp. Off. u. 8. 8676 a. d. Exp. 10—15 000 Mark bei hoch Zinsen, zu leihen gesucht. Off. u. 8. 681 an die Exp. d. Bl. Kriegsgewinn.

Suche sofort 2 Schlafstellen, Dauerwerter 1. Betriebsfrau Gute Bedingungen. Sicherheit 5 Mk. Vermittler ausgeschlossen. Off. u. D. 8684 a. d. Exp.

Weingläser
in allen Preislagen.

Römer
mit weiß u. grünem Stiel

Hobel,
Steinweg 5.
Grünhofstr. 8 Reitstel
Ammendorf Bahnhofstr.

Köthen:
Schlauniscbestrasse 8.

Um drei Wochen alter Knabe
wird in nur liebevolle Pflege gegeben. Off. m. Preis unt. A. 8701 an die Exp.

Jugendlich unbeschadet
Bohner-Wachs
lose, Mk. 11.— das Pfd.
Buhbodenfachfirma:
Honemann
Sternstraße 8.
Ecke Gr. Brauhausstr.
Fernspr. 3691 u. 5849.

Ich gebe noch
Deutsche Reichskernseife
an Haushalter preiswert. Angebote unter Z. 8. 8. 8. Exp. d. Bl.

Militär-Röcke
Feldgrau Tuch
instand gesetzt für alle Größen
Hammerschlag,
Gr. Ulrichstr. 36.

Nähseiden
Lieber, Lauenstr. 4.

Feine Kindleder-Gamaschen
sehr preiswert
C. F. Ritter,
Leipzigerstr. 90. (6204)

Puppenkleider werden reinlich gearbeitet
Mittelstraße 27, 1 Tr.

Kanin-Hosen-Ziegenfelle
werden weich angerichtet u. auf Stunts. Hobel oder Zeal angefertigt, sowie als Mützengarnituren lachgemäß verarbeitet (9180)
Selkrian,
Weißenfelserstraße 7.

Damengarderobe
kleine Clara Gadige, Friedrichstraße 3, 1 Tr. Gefl. Offerten u. etc.

Ziegenmilch
Preis Neudorfstraße, Off. u. 8689 a. d. Exp. d. Bl.

Rodel-Schlitten
empfiehlt preiswert
F. Lindenhuhn,
Königstraße 8.

Pelzjacken
sowie Nerzstolen modl. schnittfrei, farbiger und billig geordnet.
Frau Gnädiger,
Hoch. Hauptstr. 27, pt. 1.

Für Anstoßt. geschmackvolle Hüte, Samen u. Bindergarnituren, sowie Puppenstr. empfiehlt sich
Frau Bauer,
Mittelstraße 27, 1 Tr.

Sport-Kinder-Wagen
Mk. 375 — p. Mille
Mk. 6 Steinpreis!
Tauschen in Leder
Gelegenheit.
Rauchfuhrt
Mein Unterstr. 11 Tr. 2 Zimmer, Kochgelegenheit, Kellerraum, Verpachtung frei.
B. Zimmer, Gerbstadt, Leipzigerstr. 2.
Unterstr. Nr. 2.

Umsonst
erhält jeder ein künstlerisches Bild gegen Malbernus für ersten Künstlerin auch keine Verpflichtung, nur Bemühung. (8679)
Verlag der „Kellerschule" Schumannstraße 27, 1.

Tiere-Geflügel
Versuchsfutter
bitte gefälligst zu Bitte um gef. Angebote unter Z. 01 an die Filiale Leipzigerstr. 62.

Verkaufe dauernd neuen
Bienenhonig
Pfund 20 Mk. Angebote unter Z. Geldsendungen, Vermik bei Christian.

Kostümröcke
Kinderkleider
anfertigt billig.
Maria Steinberg,
Geiselgasse 1, 1 Tr.
Gefl. Preisangebot.

Offerte:
Prima Stubenkanarien à Pfund 2 Mark, prima gelbe Grünen à Pfund 3 Mark.
1 neu. Kinder-Bett, Bettzeug, 1 Kinder-Stuhl, 1 Kinder-Tisch, Kinder-Wagen, Dienstag, Mittwoch, 9—1 Uhr.

Händler & Hausierer
zum Betrieb von Kämmen, Bürsten, Haus- und Gebrauchsartikeln Fabrikpreisliste am Fabrikant Arthur Kramer, Magdeburgerstr. 20, Telephon 3762.

Zum Schneidern u. Ausbessern
empfiehlt sich
Frau Köhler, Burgstr. 20.

Kupferkessel
in Qual. empfiehlt
H. Kell, Alter Markt 8.

Clemen-
Milchnuchschokolade
ausgezeichnet
Nährwertreiche 2, 2 Tr.
Gutsmer ig. Mann, erfahren in allen Fächern, auf Charakter (19—21 J.) Dieter. Ehrenst. Off. u. 8686 a. d. Exp. d. Bl.
Wer verleiht ed. stellt 1 einige Stunde des Tages Näh-Maschine?
Vertraung. Off. unt. 8. 8. 8. Exp. d. Bl.

Grau-Stahl-Tempern Metall
GUSS
W. LUDERS
Wernigerode

Haltbare
Damen-Taschen
in großer Auswahl
Ledermarkt
Spezial-Geschäft
nur neue
Schmuckstraße 19

Puppenschuhen-Tapeten
Gr. Kinderwagen, gute Zustand, Schlüssel
Zugluft-Abdichtung
für Fenster und Türen
nur neue Kohle
G. Frauendorf,
Schulstr. 24, — Tel. 2811.

Alten mappen
in In. Kinderlederen
kaufen preiswert bei
H. Krasen ann
Lederwaren
Spezial-Geschäft
Gr. Ulrichstr. 19.

Sehr preiswertes Angebot
Speisezimm.,
Herrenzimm.,
Damenzimm.,
Schlafzimm.,
Küchen
ca. 200 Zimmer in einfacher bis ganz reicher Ausführung
Reichhaltigste Auswahl!
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer
Halle a. S.
Alter Markt 4. (5969)

Scheuertücher
preiswert (1458
Wünsch & Kups,
O. Wunderwitz 1a.
Rühe Wallstraße.

Hannungsrentenliste der Bau-Innung zu Halle a. S. und den Landkreis.
Auf die Bekanntmachung des Vorstandes vom 13. November 1920 betr. Erlassung der Vertreter zum Ausschuß ist für die Wahl der Vertreter der Arbeitgeber der Bauhandwerke bei der Bau-Innung zu Halle (Saale) eingereicht worden. Die auf derselben angeführten Vertreter müssen binnen 8 10 der Wahlordnung an gewählt.
Arbeitgeber: 1. Dittmar Teplitz, Maurer- und Zimmermeister; 2. Wilhelm Sauer, Zimmermeister; 3. Richard Thomas, Architekt; 4. Otto Wolke, Maurermeister; 5. Hermann Blem, Maurer- und Zimmermeister; 6. Wilhelm Geppert, Maurer- und Zimmermeister; 7. Hermann Reiche, Maurer- und Zimmermeister; Fritz Sauer, Maurermeister; 9. Otto Hoffmann jun., Maurermeister.
Für die Wahl der Vertreter der Versicherten sind zwei Vorschlagslisten eingereicht:
Die von dem Bauarbeiter- und Zimmerverband eingereichte Vorschlagsliste führt die Ordnungsnummer 1 und beginnt mit dem Namen Behmann, Hermann, Zimmerer, Halle.
Die von der Bau-Innung zu Halle (Saale) eingereichte Vorschlagsliste trägt die Ordnungsnummer 2 und beginnt mit dem Namen Sauer, Karl, Architekt, Halle.
Beide Listen liegen während der Zeit von 8—1 Uhr vormittags in der Geschäftsstelle, Marktgraben 9, zur Einsicht aus.
Die Wahl der Vertreter der Versicherten findet am Sonntag, den 19. Dez., Vormittags 9—11 Uhr im Wälter „Goldhahnsaal", Halle, Robert Franzstraße 16, statt.
Die in Arbeit stehenden Mitglieder erhalten die Nachwahl für die Wahlvorrichtung von dem Vorsitzenden, wie die Arbeitgeber und die erkrankten Mitglieder, welche abgemeldet sind, wird der Nachweis in der Geschäftsstelle, Marktgraben 9.
Halle a. S., den 6. Dezember 1920. (6797)
Der Vorstand
Hermann Wölfler, Vorsitzender.

Pa. Manchester
sehr gute und preiswerte
Anzugstoffe
wieder eingetroffen. (6707
S. Bilezky,
Leipzigerstraße 103, 1 Treppe.

Garantiert reinen Imk. (6777
Rübensaft Pfund 2,00 Mk.
Futterzuckerrübe Zentner 8 Mk.
Verkaufsstelle Brechstedt b. Nienburg.

Eine Lesemappe
sollte in keinem Haushalte fehlen.
Wir liefern vierteljährlich frei ins Haus für
Mk. 6.00 bei wöchentlich. Wechsel.
Mappe A
Berlin. Illustr. Zeitung
Bazar
Buch für Alle
Ueber Land und Meer
Gartenlaube
Woche
Illustrierte Blätter
Meggendorfer Blätter
Mappe B
Leipz. Illustr. Zeitung
Simplizissimus
Ueber Land und Meer
Daheim
Woche
Universum
Gegenwart
Jugend
Neuere Hefte nach Wahl. (6709
Lesezirkel Francken & Lange,
Fernruf 5307. Barfüsserstrasse 7.

Wer ist Jysch???
Es ist derjenige, der die höchsten Preise für Kupfer, Reingold, Messing, Aluminium, Blei, Zinn, Flaschen, Felle aller Arten, Rohhaare, Schweinehaare und Federn zahlt!!!
Jysch, Ammendorf, Regensburgerstr. 23.
Telephon 245. (6288

Reine Strickwolle
schwarz und grau
1,27— Mark.
Wiederverkauf.
Extrapreise.
Partiewaren,
Magdeburgerstr. 25

Reparaturen
aller Fahrradmaschinen
Aug. Weddy
Leipzigerstrasse.

Heiraten
Heiraten?
Im ausdrucksl. Auftrag Sie Ihnen Ihr Glück durch eine Ehe. Ich bin Deutsch. Frauen-Bettung, Berlin, Postfach 72 Ich suche 400 Personen werbe bei. Ich ein Erfolg lief. etwa 400 Angebote an. Seite M. 5.— Rückporto 30 Pf.

Weihnachtswunsch!
Kämmer, Jungbursch, mit 60 Mark, groß. Gut, 45 Morgen, 2 Pferde, 2 Kühe, sucht Aktives Bräut. oder Witwe von 40—45 Jahr. Ohne Vermögen. Gefl. Angebote unter Z. 8. 8. 8. Exp. d. Bl. Ernst Brunnenstr. 40.

Weihnachtswunsch!
3 Freunde, Eisenbahnbeamtenkinder, 1 Bauer, 1 Beif. d. Hübsch. Dam. im Alter von 18—20 J. zum Kennenlernen. Gefl. Angebote unter Z. 8. 8. 8. Exp. d. Bl. Ernst Brunnenstr. 40.

Weihnachtswunsch!
Junge Witwe, Mitte 30, 1 Kind, 1 Mädchen, 1 Bauer, 1 Beif. d. Hübsch. Dam. im Alter von 18—20 J. zum Kennenlernen. Gefl. Angebote unter Z. 8. 8. 8. Exp. d. Bl. Ernst Brunnenstr. 40.

Küse
Harzer, Mainzer, Landkäse in stimmel, Limburgerkäse, Camembert usw., nur erprobte Qualität, sehr preiswert.
Paul Lindner, Halle a. S.
Kl. Ulrichstr. 48a.
Fernruf 2418.

Grundstücks- und Vermögensverwaltungen
übernimmt gewissenhaft Büroassorcher.
Postfach 94. (bl1885

Läuse
beseitigt gründlich
Paragesit.
Engel-Apotheke.
Kleinschieben 6.
Wolfenbüttel. (1185

Hühneraugen ? Warzen ?
wirksames Mittel.
Engel-Apotheke,
Kleinschieben 6.
Wolfenbüttel. (bl1505

Hallo!!!
3 billige Tage!
Männer-Hemden
28.75 .ℳ 38.75 .ℳ 39.75 .ℳ
Sinlaß-Hemden
39.75 .ℳ 49.75 .ℳ
Unterhosen v. 18.75 .ℳ
Pulverjacken, alle Größen
Barchenthosen
Strickwesten für Herren
39.75 .ℳ
Kinder-Trikots, alle Größen
Wolf. Unterhosen 8.75 .ℳ
Gestr. Handschuhe 9.75 .ℳ
Herren-Socken 9.75 .ℳ
Damen-Strümpfe 9.75 .ℳ
Kinderstrümpfe v. 9.75 .ℳ
usw. u. bl. Taschentücher v. 2.25 .ℳ
Gestickte Batist-Taschentücher Dtzd. 30 .ℳ
Dam.-Nachthemd 75 .ℳ
Damen-Hemden 39 .ℳ
sowie viele andere Artikel, wobei Sie die schönste, Weihnachts-Geschenke find. Fern. als besonders
preisw. Gard.-Stoff
reine Qual. u. reiz. Muster
136 cm br. m 29.75
Partiewarenlager
Gr. Ulrichstraße 25
Ecke Hauptstraße
u. 2. Wochenfestr. 62.

Stiefel und Pantoffeln
kauf. Wiederverk. billigst Brauhofstr. 20, III. 1.

Bettbezüge,
Hemden und Steinstoff sehr preiswert, auch aus Angabestr. 8, I. I. Bertaut u. 2—6 Uhr.

D.-Bad-Hefeöl 37—39 b. gu. ol. Kr. Kirchstr. 38, I.
Mod. Röcke, Kostüm, bl. 1. perf. Röchlerstr. 33, 1.
Haar neue Reitstiefel und ein fast neuer langer Pelzmantel, m. Fuchskragen, zu verk. u. Tel. 2 Uhr ab. Hauptstr. Nr. 3 Tr. 3.

Seltene günstige Angebot!
Prima
Anzugstoffe,
Kostümstoffe
Meter Mk. 75.
Der weltbekannte Wag Mark. Sonntags geöffnet.
Bock,
11. I. Kranzstr. 11. I.

Neues eleg. Damenkleid Kostüm (42), Modell, Wien. Schnellbrand., Gr. Mäntel, Gr. Gewehr zu kauf. Off. u. N. 8683 a. d. Exp.

Gut erhalt. Spielhalle (Gelegenheit mit Kinderwagen) und zweisitziger Kinderschlitten zu verk. (11—1 Uhr vormittags) Kronprinzenstr. 38, II.

Gelegenheitskauf für Gastwirte!
220 Kaffeetassen, 1/10, 100 Kaffeetassen, neues Porzellangeschirr, Meissener Kannenbäcker, Manufaktur, Schwabenlenchter, Bettfedern, Steinzeug, Wäsche Seelen, Stühle, Hammig. Backofen, Zeitungs-Ständer u. v. a., alles in bestem Zustande.
Rehne,
Bernburgerstraße 18.
10—12 Uhr, 3—7 nachm.

Schreibtisch (Dipl.)
zu verk. Off. u. T. 8698 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen:
Eisenbahner-Uniform, wenig Friedensbuch, Uniform, Uniformhose, bequ. 22. Dauerhafte, 36—37, 1 P. Bettfedern, 60 Pf. 1 Gelege m. Kalk u. Schnäbe 120 Meter Kinderdrahtgarn, eine Pferde Wittenbergerstr. 25, 1. links.

Wein.-Geschenk!
Weinmacher!
Gr. n. fr. Meer, eine sehr preiswe. zu vr. Amtl. Kal. 1—4 Uhr b. Weiß, Ludw. Wunderlich, 35. *

Roter Müllerschläuer,
stets 19 Meter,
fast neu, preiswert zu verkaufen
Leipzigerstraße 100a, 1 Treppe.

Gelegenheitskauf pass.
Weihnachts-Geschenke!
Gold. u. silberne Herren- und Damen-Armbanduhren, Ringe, Grammophon mit Platten, Mandolinen, Zithern,
25 Photo-Apparate
mit Futteral 6×9, 9×12, 10×15, Fernsteh., Operngläser, Reisefeldst. und Taschen, Rucksäck. braune und schwarze, sowie
Lebergemaschen,
Aktenmappen, Tennisschläger, Ein- und Verkaufshaus Schlesich,
Alter Markt 34. (6092

Kaufgesuche

Verschiedene

Bettwäsche, Handtücher, Hemden
kauft zu anmehmb. Preis. Frau Hornickel,
Gr. Klausstraße 19,
Gde. Domstr., Tel. 4314.

Gold-Silber-
bruch etc.
kauft zu höchsten Preisen
Abramowitz,
Schmeerstr. 14, I Tr.

Möbel, Wäsche, Nachl., Garderobe,
neu und abgenutzt, kauft zu hohen Preisen (9354
O. Thormann jun.,
Kaufmarktstr. 46,
Gde. Merseburgerstraße.

Gold, Silber, Brennstifte
sowie
Brillanten, Schmucksachen
kauft zu 27 höchsten Tagespreisen (9
H. Lerner,
Gr. Steinstr. 85,
Uhren-Reparatur-Werkstatt

Gebrauchter Reichsadressbuch,
f. Gaboes, zu kauf. gef. Offerten unter T. 717 a. die Expedition bd. Bl.

Gold
Silber — Platin
Brillanten,
Schmucksachen,
Uhren, Pfandscheine,
Musikinstrumente,
Photo- und Hausgeräte
kauft stets zu hohen Preisen
H. Schindler,
Kl. Ulrichstraße 36.

Ausstellungs-Schrank
freistehend ca. 2×1 m. zu kaufen gef. Angebote unter T. 837 an die Exp. d. Blattes. (1215

Kinderbett, g. erh., zu kaufen gef. Ob. u. A. 8661 an die Exp. d. Bl.

Eine Mandoline
zu kaufen gesucht. Offert. unter L. 861 an die Exp. d. Bl.

Kinderbett zu kaufen gesucht. Off. u. 8. 8. 8. Exp. d. Bl.

Gut erhaltene oder neue Wäsche
aus Frauenhand zu kauf. gesucht. Off. u. V. 8709 an die Exp. d. Bl.

Altertümer
jeder Art in Möbel, Bildern, Porzellanen, Dosen, Gläsern, handgefertigt, Teppichen, Uhren, Bronzen, Miniaturen usw., kaufe zu hohen Preisen.
Alex. S. erb. unter O. 8672 an die Expedition.

Zahne die einzigen Berliner Preise für
alte Zahngebisse
(auch zerbrochen)
pro Gebiss bis 3600 M.
pro Zahn bis 45, 80 und 200 M.
Kaufe jedes Quantum
Platin, Brennstifte, Kontakte, zahle jede höchste Preise.
Gold u. Silber auch an den höchsten Tagespreisen kauft
Wiener,
Leipzigerstraße 30, 1. um die Ecke, gegenüber „Hotel Stadt Dresden".
Einkauf findet von 9 Uhr vormittag bis 7 Uhr nachmittag statt.
Jahre mich garantiert. (9

Die höchsten Preise
für
Felle, Häute
Wolle
zahlt
Johannes Bernhardt
Telephon 6452 Halle a. S. Gellnerstr. 4
Für Wollsammler extra hohe Preise. (5008

Frauenhaare!
kauft zu höchsten Preisen (Gr1327
Ernst Griesemann, Leipzigerstraße 63.

Gold!
Silber!
Platin!
Zahngebisse!
alte Münzen!
kauft zu höchsten Preisen
Wehner, Breitestr. 14, I.

Wäsche, Möbel
aller Art
Kauler, Federn, Möbel, Mittelstraße, Mit.-Stiefel und Schuhe, Handschuhe kauft Kleinpaul
Gr. Märkerstraße 21, II.

National-Kontrollkasse,
wenn auch defekt, zu kaufen gesucht!
Off. unt. 7. 8689 an Exped. dieses Blattes.

Goldener
Uhr-Armband
zu kaufen gef. Offert. m. Preis u. K. 8680 an die Exped. d. Blattes.

Gebr. Sofa u. eins. Bett zu kaufen gef. W. Jüngmann, Gutenberg.

2 Nachtschränke
mit Marmorpl. zu k. gef. Off. u. 25. 8682 a. d. Exp.

Guterhaltenes Tafel-Klavier
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. H. 8685 an die Exp. d. Blattes.

Kaufe jedes quantum
Gold- und Silberbruch, Platin,
Zahn- und Brennstifte u. Kontakte, alte Münzen, Uhrgehäuse
W. Kuhnemann,
Mühlengraben 1, Goldscheidt.

Neue Zeitungen u. Zeitschriften.

Winter-Hasenfell
bis 15 Mark. (7061
Günther & Co.
Grafenstr. 8, Tel. 6130.

Sektflaschen
1 Mark.
Sahneflaschen,
Weinflaschen
kauft und holt ab
Holland, Jahnstr. 18.

Teppich,
groß, auch defekt, gewerbetüchtig, kaufen gef. Ob. Bell. Offert. unter L. 1237 a. d. Exp. d. Bl.

Tiermarkt

Mittlerer Russe,
Schimmel,
weiß überzogen, billig zu verkaufen Blumenthalstraße 27, im Laden.

Rehe, Fasanen-Seminchen zu verkaufen Eichendorffstraße 26, Sammer.

2 Kühne u. 5 Hähner zu verk. Gr. Brauhausstr. 63.

Junge Ziege
zu verkaufen. Offerten u. 8683 a. d. Exp. d. Bl.

Deutscher Schäferhund, 1/4 Jahr, zu verkaufen Gr. Ulrichstraße 5, 2. Tr.

Pferdestall, Wagen u. Pferde, u. kunnerwolle Kriege, alles neu, b. 5. pf. Brunnenpumpe 31, I. Ueberzahlbares, schwerer

Arbeitspferd,
fromm u. zugfest, zu verkaufen Dorfstraße Nr. 60 bei Schäfer.

Eine seltene schöne
Fuchsstute, 8 Jahr,
1.70 gr., kompl. geritten u. gefahren, alles neu, b. Alter, Reppschlacht. 75.

Suche kleines Pferd zu kaufen, wenn auch mager ist gd. Schäferstedt, b. Pt. m. Wäer, Grelle u. Preis u. J. 771 a. d. Exp. d. Bl. Reppschlacht. 34.

19 junge
Legehühner
stehen preiswert zu verkauf. Treoberstraße 4.
3 kron. Ziegen zu verkauf. Zentner, Wettinerstraße, 54.

Mehrere einzelne,
billige, leichtere
Arbeitspferde
verkauft
Reichmuths Fuhrbetrieb,
Leipzigerstr. 85, Tel. 5694.
Kleinpferde zu verkaufen 4 Jahre alt, 165, 8. 8.

Junge u. junger Schäferhund, verschieden, Spielhund, zu verkaufen Gr. Steinstraße 21, Hof part.

Weiter deutscher Schäferhund, 1 Jahr alt, zu verkauf. zu k. Bl. 558 M. Wettinerstraße 31, part. r.

3 schöne Kühe,
2 neumilch. u. 1 hochtrag.
u. prima bayr. Zugochsen
verkauft preiswert
Bodelmann, Wehnitzsch bei Ellenburg.

4 Stück junge Legehühner zu verkaufen Wettiner Friedrichstraße 5, 1 Tr.

Kapitalien

50 000 Mk. zur 1. Stelle, a. prima Objekt innerhalb Kaufpreis zu leihen. Gefl. Offerten unter B. 3. 2035 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

18—25 000 Mk.
(1. Hypothek) auf gutes Einfamilienhaus in Zentr. gesucht. Gefl. Offerten unter L. 5830 a. d. Exp. d. Bl.

Kapitalanlage
für Rentner!
Neu! Großhalle, die schon angefangen ist, wird bestimmt, 10—12 000 M. ab und in 2 Tagen, zu leihen gef. Wäre Rentner, hohe Zins. u. 2—3000 M. Werte. Off. u. 8679 a. d. Exp. Herr, 1. Gef. u. Verwaltungsbürgs. 2. Jurist Seit 2—3000 M. b. 500 M. Gesuch, zu leih. Sicherh. gerg. Off. u. 8682 a. d. Exp.

1000 Mark
1. Jurist Seit gesucht hohe Zins. mit Sicherheit b. Bürgs. Gefl. Offerten u. 8. Exp. Off. u. 8. 8676 a. d. Exp. 10—15 000 Mark bei hoch Zinsen, zu leihen gesucht. Off. u. 8. 681 an die Exp. d. Bl. Kriegsgewinn.

Suche sofort 2 Schlafstellen, Dauerwerter 1. Betriebsfrau Gute Bedingungen. Sicherheit 5 Mk. Vermittler ausgeschlossen. Off. u. D. 8684 a. d. Exp.

40 000 Mark
als 1. Hypothek der 1. 1. 1921 ausgeleihen. Offert. unter B. 1. 2089 an Rud. Mosse, Brüderstraße 4.

10 000 Mark
(1. Hyp.), Wert 4 mal gesch. Off. u. 1217 a. d. Exp.

8—10 000 Mark
auf 1. Aktenhypothek gesucht.
Off. u. N. 8673 a. d. Exp.

Beamten such
1500 Mk.
zu 1. Jan. u. 200 M. Berg. a. Gewerb. Gefl. Off. u. R. 8692 a. d. Exp.

Junge Dame
sucht Bekanntschaft mit besser. Dame zu Zusammenleben. Herrn ausgeschl. Gefl. Off. u. 8. 8. 8. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201208017/fragment/page=0008